Bundessortenamt

BSA

Beschreibende Sortenliste 2001

Wurzelgemüse
Zwiebelgemüse
Kohlgemüse
Hülsenfrüchte

Vom BUNDESSORTENAMT wurden ferner herausgegeben:

Beschreibende Sortenliste

- Fruchtgemüse, Blattgemüse
- Kernobst (Apfel, Birne)
- Steinobst (Pflaume, Süßkirsche, Sauerkirsche)
- Wildobstarten
- Heil- und Gewürzpflanzen
- Topfazalee
- Getreide, Mais, Ölfrüchte, Leguminosen (großkörnig) und Hackfrüchte (außer Kartoffeln)
- Gräser, Klee, Luzerne
- Kartoffeln
- Rasengräser
- Reben

Bezug durch: Landbuch Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 160
30001 Hannover
Telefon-Nr.: (0511) 67806-222/223
Fax-Nr.: (0511) 67806-220
Internet: http://www.landbuch.de
E-Mail: buch@landbuch.de

Beschreibende Sortenliste

Wurzelgemüse
Zwiebelgemüse
Kohlgemüse
Hülsenfrüchte

2001

Herausgegeben
vom Bundessortenamt

Landbuch Verlag

2001

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover
Verlag: Landbuch Verlagsgesellschaft mbH
Kabelkamp 6, 30179 Hannover
Druck: Druckhaus Pinkvoss

ISSN 14 39-42 19

Vorwort

Die Beschreibenden Sortenlisten "Wurzel-, Zwiebel-, Kohlgemüse" und "Hülsenfrüchte", die bisher getrennt herausgegeben wurden, werden in dieser Ausgabe erstmals zusammengefaßt veröffentlicht. Inzwischen sind zahlreiche neue Sorten auf den Markt gekommen, von denen eine Vielzahl in der vorliegenden Ausgabe beschrieben wird. Die Beschreibende Sortenliste soll dem Anbauer und Berater ermöglichen, sich über das Angebot der neuen und bewährten Sorten zu informieren. Empfehlungen für den Einzelfall können nicht ausgesprochen werden, da die ökologischen Verhältnisse, die Anbautechnik und die Anforderungen des Marktes zu verschieden sind. Die hier zusammengestellten Sortenbeschreibungen sollen vielmehr einen Überblick über das Sortiment geben und damit die Sortenwahl erleichtern.

Es werden alle in Deutschland zugelassenen Sorten beschrieben (Stand: April 2001). Daneben sind neuere und bewährte ausländische Sorten aufgeführt, die in den Gemeinsamen Sortenkatalog für Gemüsearten*) aufgenommen sind und deren Saatgut somit in allen Mitgliedstaaten der EU vertriebsfähig ist.

*) Die 21. Gesamtausgabe ist veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. C 167A vom 15. Juni 1999, zuletzt geändert am 3. März 2001

INHALT

	Seite
Einleitung	7
Wurzelgemüse	
Knollenfenchel	9
Knollensellerie	12
Möhre	19
Radies	33
Rettich	46
Rote Rübe	54
Schwarzwurzel	61
Speiserübe, Mairübe	63
Wurzelpetersilie	65
Zwiebelgemüse	
Porree	66
Zwiebel einschl. Winterheckenzwiebel	74
Kohlgemüse	
Blumenkohl	88
Brokkoli	102
Chinakohl	110
Grünkohl	115
Kohlrabi	119
Rosenkohl	129
Kopfkohl	135
Rotkohl	138
Weißkohl	143
Wirsing	156
Hülsenfrüchte	
Buschbohne	162
Stangenbohne	179
Prunkbohne	186
Dicke Bohne	187
Erbse, Mark-, Schal-, Zucker-	191
Anschriftenverzeichnis	223
Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme	225

Einleitung

Grundlage der Sortenbeschreibungen sind die Ergebnisse mehrjähriger Wertprüfungen, die das Bundessortenamt in Zusammenarbeit mit den Ländereinrichtungen durchführt, und die Ergebnisse von Registerprüfungen des Bundessortenamtes. Diese Sortenbeschreibungen konnten in vielen Fällen durch Beobachtungen und Erfahrungen aus der Praxis ergänzt werden. Einige neuere Sorten aus dem Gemeinsamen Sortenkatalog für Gemüsearten, über die noch nicht genügend eigene Erfahrungen vorliegen, werden anhand von Angaben ausländischer Sortenämter beschrieben. Wo dies der Fall ist, wird besonders darauf hingewiesen.

Die Beschreibung der Sorten erfolgt in einer tabellarischen Übersicht. Sorten mit besonderer Anbaubedeutung sowie neue, erstmals in die Beschreibende Sortenliste aufgenommene Sorten werden darüber hinaus in Textform beschrieben. Die Ausprägung der Merkmale und Eigenschaften wird in den Übersichten in Noten (1 - 9) wiedergegeben. Internationalen Absprachen folgend bedeutet dabei die Note 1 die geringste und die Note 9 die stärkste Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. In der Skala 1 - 9 drückt die Note 5 immer das Mittel aus. Die Noten haben beschreibenden Charakter und stellen keine Bewertung der Eigenschaften dar. Die Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen wird jeweils bei den einzelnen Arten erläutert. Treten bei einigen Merkmalen nicht die gesamten Ausprägungsstufen von 1 - 9 auf, ist in den Erläuterungen aus redaktionellen Gründen z. T. eine verkürzte Skala angegeben. Die hier aufgeführten Krankheitsresistenzen sind in Infektionsprüfungen unter kontrollierten Bedingungen in verschiedenen Instituten ermittelt worden.

Soweit außer den in dieser Beschreibenden Sortenliste benutzten Sortenbezeichnungen weitere synonyme Bezeichnungen gebräuchlich sind, werden sie aufgeführt. Diese Sortenbezeichnungen sind beim Vertrieb im Bereich der Europäischen Union zulässig. Nach den

gesetzlichen Bestimmungen muß beim Vertrieb von Saatgut jeder Sorte ihre Sortenbezeichnung verwendet werden. Der Vertrieb unter einer Marke (Warenzeichen) allein ist nicht zulässig; der Sortenbezeichnung darf jedoch eine Marke hinzugefügt werden.

Bei Gemüsesorten, die vor dem 1. Juli 1970 allgemein bekannt waren, kann zusätzlich auf die Erhaltungszüchtung hingewiesen werden. Die in Deutschland eingetragenen Erhaltungszüchtungen sind bei den betreffenden Sorten aufgeführt, der Vertrieb unter diesen Bezeichnungen allein ist nicht zulässig.

Neben der Sortenbezeichnung ist der Züchter bzw. der hier für die Sorte Verantwortliche (Z) aufgeführt und der EU-Mitgliedstaat, in dem die Sorte zugelassen ist. Für die Kennzeichnung wurden die Abkürzungen der Kfz-Nationalitätszeichen gewählt. Die Jahreszahl gibt den Zeitpunkt der Sortenzulassung an. Darüber hinaus ist angegeben, ob eine Sorte in der Bundesrepublik Deutschland geschützt ist oder einen gemeinschaftlichen Sortenschutz erhalten hat, der für die gesamte Europäische Union gilt (EU-Sortenschutz). Der Sortenschutz gilt 25 Jahre und berechtigt allein den Schutzinhaber, Vermehrungsmaterial der Sorte gewerbsmäßig in den Verkehr zu bringen, zu erzeugen, ein- oder auszuführen.

Knollenfenchel, Gemüsefenchel

Foeniculum vulgare Mill.

Der Anbau von Knollen- oder Gemüsefenchel in Deutschland ist vergleichsweise neu und wird erst seit einigen Jahren von der Statistik erfaßt; 1999 betrug die Anbaufläche 125 ha, wobei die Anbauschwerpunkte in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern liegen.

Geschätzt wird das Gemüse vor allem wegen der leichten Verdaulichkeit und der Eignung als Diätkost. Es kann roh oder gekocht verzehrt werden und zeichnet sich durch einen leicht anisartigen Geschmack aus. Darüber hinaus ist es reich an den Vitaminen C und A und an Mineralstoffen, insbesondere an Kalium.

Knollenfenchel blüht im Langtag und ist daher ursprünglich nur für den Herbstanbau geeignet. Inzwischen sind viele schoßfeste Sorten auf dem Markt, die einen Ganzjahresanbau ermöglichen.

Gewünscht werden helle, runde Knollen, die eine geringe Neigung zur Bildung von Seitentrieben und zur Verbräunung haben.

In wärmeren Gebieten ist eines der Hauptprobleme das Randen der Knollen, das wie Innenbrand bei Salat und Kohl auf relativen Ca-Mangel zurückzuführen ist. Zur Vorbeugung ist für gleichmäßige Wachstumsbedingungen zu sorgen und rechtzeitig zu ernten, um die Knollen nicht überständig werden zu lassen.

Knollenfenchel 'Albaro'

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät

Seitentriebbildung, Verbräunung nach Lagerung (10 Tage)
1 = sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Ertrag, Knollengewicht
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch

Schoßfestigkeit im Langtag
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis gut
7 = gut
8 = gut bis sehr gut
9 = sehr gut

H = nach Angabe des Züchters Hybride
\+ = Beschreibung anhand ausländischer Angaben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Ertrag	Knollengewicht	Seitentriebbildung	Verbräunung nach Lagerung	Schoßfestigkeit im Langtag
Albaro	Saatz. Quedl.		5	6	5	3	4	9
Amigo	Clause	H	5	7	6	3	2	.
Argo	Rijk Zwaan		5	7	6	2	4	8
Atos	S & G		5	7	6	2	.	9
Carmo	Clause	H	4	5	5	3	.	3
Finale	Hild		5	7	7	3	3	7
Goal	Bejo	H	5	7	6	3	.	8
Mars	Bejo	+ H	3	.	5	5	.	5
Orion	Bejo	H	5	7	6	3	3	.
Pollux	Rijk Zwaan	H	6	6	5	2	.	8
Rondo	Bejo	H	5	7	6	3	3	.
Rudy	Bejo	H	5	7	6	2	.	8
Selma	Saatz. Quedl.		5	7	6	3	.	8

Knollensellerie

Apium graveolens L. var. *rapaceum* (Mill.) Gaud.

Die Anbaufläche von Knollensellerie beträgt 1720 ha (2000). Seine stärkste Verbreitung hat der Anbau in Nordrhein-Westfalen und Bayern, wo sich 30 % bzw. 20 % der Fläche befinden.

Bevorzugt werden Sorten mit möglichst runder Knolle, glatter, heller Außenhaut und tief ansetzender, schwacher Bewurzelung, da sich diese am leichtesten ernten und putzen lassen. Eine gute Innenqualität ist gekennzeichnet durch feste Konsistenz des Knollenfleisches und geringe Eisenfleckigkeit. Darüber hinaus werden Sorten bevorzugt, die nicht zum Schwarzkochen neigen, obwohl durch Zusatz von Essig oder Zitronensäure auch schwarzkochende Sorten weiß bleiben. Die Neigung zum Hohlwerden der Knollen ist vor allem eine Sorteneigenschaft, hängt aber auch von der Knollengröße ab. Daher müssen Sorten, die zum Hohlwerden neigen, enger gepflanzt werden, damit die Knollen nicht zu groß werden. Die Angaben in der Tabelle berücksichtigen die Häufigkeit hohler Knollen, nicht die Größe der Hohlräume. Sortenunterschiede bestehen auch im Auftreten von Eisenfleckigkeit und in der Lagerfähigkeit.

Zu den wichtigsten Krankheiten des Knollenselleries zählt die *Septoria*-Blattfleckenkrankheit (*Septoria apiicola*), die vor allem in feuchten Jahren auftritt. Die Anfälligkeit der Sorten für *Septoria* wurde unter kontrollierten Bedingungen festgestellt, für einige Sorten jedoch im Rahmen der Wertprüfung ermittelt. Um Ertragseinbußen zu vermeiden, ist darauf zu achten, daß das Saatgut befallsfrei ist, und es sollten Sorten bevorzugt werden, die für *Septoria* nur wenig anfällig sind. Der Befall mit Sellerieschorf (*Phoma apiicola*) ist besonders von der Witterung des jeweiligen Anbaujahres und der Bodenverseuchung abhängig. Da auch dieser Erreger samenübertragbar ist, sollte auf gesundes Saatgut geachtet werden. Langanhaltende Bodenfeuchtigkeit nach dem Auspflanzen fördert den Befall.

Durch Kälteeinwirkung nach dem Auspflanzen kann es in manchen Jahren zu Schosserbildung und damit zu Ertragseinbußen kommen. Zwischen den Sorten bestehen deutliche Unterschiede in der Schoßfestigkeit.

Einige Sorten bilden vergleichsweise kurzes, aufrechtes Laub. Diese können enger gepflanzt werden als blattreiche Sorten. Für die Verwendung des Sellerielaubes als Suppengrün und in der Trocknungsindustrie werden Sorten mit großer Blattmasse bevorzugt, die zudem widerstandsfähig gegen *Septoria* sind.

Eisenfleckigkeit
oben: gering 'Monarch'
unten: stark 'Ortho'

Außenfarbe
oben: hell 'Kojak'
unten: dunkel 'Bergers weiße Kugel'

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Ertrag
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch
8 = hoch bis sehr hoch
9 = sehr hoch

Blattmasse
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß
8 = groß bis sehr groß
9 = sehr groß

Blatthaltung
1 = aufrecht
2 = aufrecht bis halbaufrecht
3 = halbaufrecht
4 = halbaufrecht bis waagerecht

Knollengröße
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß
8 = groß bis sehr groß
9 = sehr groß

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Neigung zum Hohlwerden, Neigung zur Eisenfleckigkeit, Neigung zum Schwarzkochen, Anfälligkeit für *Septoria*
1 = fehlend oder sehr gering
2 = sehr gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Lagerfähigkeit, Schoßfestigkeit
1 = sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis gut
7 = gut
8 = gut bis sehr gut
9 = sehr gut

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Ertrag	Blatt: Masse	Blatt: Haltung	Knollengröße	Neigung zu: Hohlwerden	Neigung zu: Eisenflecken	Neigung zu: Schwarzkochen	Anfälligkeit für *Septoria*	Lagerfähigkeit	Schoßfestigkeit
Alba	Nunhems/Hild		7	3	4	5	3	4	4	5	7	1
Anita	Saatz. Quedl.		.	6	3	6	6	5	5	4	.	9
Bergers weiße Kugel	Nunhems/Hild		7	8	2	5	6	5	5	3	6	7
Brilliant	Bejo		7	5	2	6	6	4	4	4	6	2
Cesar	Huizer		7	4	2	7	5	2	3	3	7	9
x Cisko	Rijk Zwaan		6	6	3	5	6	3	3	3	7	.
Diamant	Bejo		8	5	3	6	3	4	4	4	7	8
Dolvi	Sperling		5	7	3	5	7	4	5	4	6	9
x Hans	GHG		5	6	3	7	6	4	3	5	6	3
x Hochdahler Markt	Kultursaat		4	6	3	5	7	6	8	4	7	3
Ibis	Wagner		6	5	3	6	6	6	4	5	6	5
Kojak	Wagner		8	6	3	8	7	4	3	5	7	8
x Lord	Nunhems/Hild	H	.	6	2	7	.	5	4	.	.	.
Mars	Nunhems/Hild		7	6	2	5	5	5	4	4	5	8
Mentor	Royal Sluis		7	5	2	6	7	.	.	4	6	3
x Monarch	Nunhems/Hild		7	6	2	6	7	3	2	5	7	7
Ofir	Rijk Zwaan		6	5	4	4	1	5	4	5	6	.
Ortho	Zschunke		6	4	4	5	6	7	6	4	8	4
x President	Rijk Zwaan		5	6	3	5	6	3	3	4	7	6
Prinz	Nunhems/Hild		7	5	2	6	7	3	2	4	7	9
Radiant	Bejo		6	5	3	5	5	4	3	4	7	9
Regent	Nunhems/Hild		7	5	1	6	5	6	4	4	6	7
x Rex	Nunhems/Hild		7	5	2	7	6	3	2	4	7	7
Snehvide	Daehnfeldt		9	6	2	7	6	4	6	.	7	.
x Tania	Daehnfeldt		7	4	3	6	6	6	3	3	7	.

Cisko

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Sorte für Frischmarkt und Industrie, Ertrag mittel bis hoch.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist mittelgroß, die Wurzelmenge mittel, der Wurzelansatz mitteltief. Die Neigung zum Hohlwerden ist mittel bis stark, zur Eisenfleckigkeit gering, die Verfärbung nach dem Kochen gering. Die Anfälligkeit für *Septoria* und Bakterienweichfäule ist gering. 'Cisko' ist gut lagerfähig.

Hans

Z: GHG, Aschersleben
zugelassen in NL (1996)

Sorte für Frischmarkt und Industrie mit mittelhohem Ertrag.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist groß, die Wurzelmenge mittel, der Wurzelansatz tief bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden ist mittel bis stark und zur Eisenfleckigkeit gering bis mittel, die Verfärbung nach dem Kochen gering. Die Anfälligkeit für *Septoria* ist mittel, für Bakterienweichfäule gering bis mittel. 'Hans' ist mittel bis gut lagerfähig.

Hochdahler Markt

Z: Kultursaat, Echzell
zugelassen in D (1995)

Die Sorte wurde nach Angabe des Züchters für den ökologischen Anbau gezüchtet, Ertrag niedrig bis mittel.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist mittel- bis dunkelbraun und mittelgroß, die Wurzelmenge mittel, der Wurzelansatz tief bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden ist stark und zur Eisenfleckigkeit mittel bis stark, die Verfärbung nach dem Kochen stark bis sehr stark. Die Anfälligkeit für *Septoria* ist gering bis mittel, für Bakterienweichfäule sehr gering. 'Hochdahler Markt' ist gut lagerfähig.

Lord

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D (2000)

Neue Hybridsorte, ähnlich 'Rex', aber mit weniger Wurzeln, weniger hohl und stärker eisenfleckig.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist groß, die Wurzelmenge gering bis mittel, der Wurzelansatz sehr tief bis tief. Die Eisenfleckigkeit ist mittel, die Verfärbung nach dem Kochen gering bis mittel.

Monarch

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D, NL
Sortenschutz seit 1977

Qualitativ gute, bewährte Sorte mit hohem Ertrag; für den Frischmarkt und vor allem für die Industrie. Eignet sich auch für die Vermarktung als Bundsellerie.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist mittel bis groß, die Wurzelmenge mittel, der Wurzelansatz tief bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden ist stark und zur Eisenfleckigkeit gering, die Verfärbung nach dem Kochen sehr gering bis gering. Die Anfälligkeit für *Septoria* ist mittel, für Bakterienweichfäule sehr gering bis gering. 'Monarch' ist gut lagerfähig.

President

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1996)

Sorte für Frischmarkt und Industrie, Ertrag mittelhoch.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist mittelgroß, die Wurzelmenge mittel, der Wurzelansatz mitteltief. Die Neigung zum Hohlwerden ist mittel bis stark und zur Eisenfleckigkeit gering, die Verfärbung nach dem Kochen gering. Die Anfälligkeit für *Septoria* ist gering bis mittel, für Bakterienweichfäule sehr gering bis gering. 'President' ist gut lagerfähig.

Rex

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D (1999)

Neue, ertragreiche Sorte mit hellfleischigen Knollen.
Die Blattmasse ist mittelgroß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist groß, die Wurzelmenge mittel bis groß, der Wurzelansatz tief bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden ist mittel bis stark und zur Eisenfleckigkeit gering, die Verfärbung nach dem Kochen sehr gering bis gering. Die Anfälligkeit für *Septoria* ist gering bis mittel, für Bakterienweichfäule sehr gering bis gering. 'Rex' ist gut lagerfähig.

Tania

Z: Daehnfeldt, Odense (DK)
zugelassen in DK (1999)

Neue, ertragreiche Sorte.
Die Blattmasse ist gering bis mittel, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist mittel bis groß, die Wurzelmenge mittel, der Wurzelansatz tief bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden und zur Eisenfleckigkeit ist mittel bis stark, die Verfärbung nach dem Kochen gering. Die Anfälligkeit für *Septoria* und für Bakterienweichfäule ist gering. 'Tania' ist gut lagerfähig.

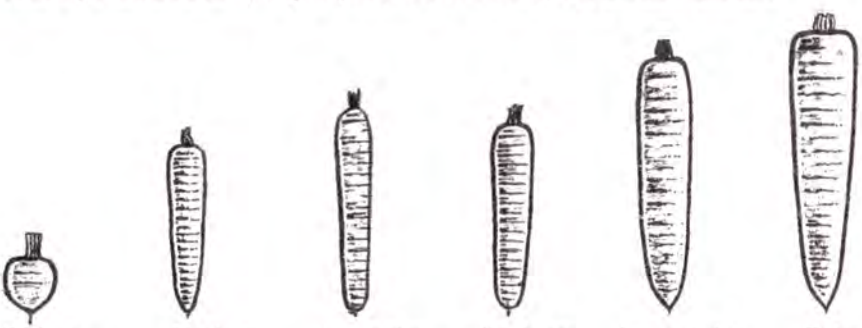
Möhre

Daucus carota L.

Die Möhrenanbaufläche umfaßt 9375 ha (2000), dies sind rund 10 % der gesamten Gemüseanbaufläche. Die Hauptanbaugebiete befinden sich in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Nach der Entwicklungsdauer unterscheidet man frühe, mittelfrühe und späte Sorten. Frühe und mittelfrühe Sorten dienen vor allem der Frischmarktbelieferung. Spätsorten bringen wegen ihrer längeren Entwicklungszeit meist höhere Erträge. Sie werden für die Frischmarktbelieferung im Winter und für die Verwertungsindustrie angebaut.

Neben der Entwicklungsdauer bestimmen Ertragsleistung, Rübenform und -qualität die Anbaueignung einer Sorte. Die Form kann rund, kegelförmig oder zylindrisch sein. Die Möhrenform wird jedoch nicht nur von der Sorte, sondern auch vom Zustand des Bodens und von der Witterung beeinflußt. Der Frischmarkt bevorzugt im allgemeinen zylindrische Formen. Bei der Herstellung von Kindernahrung und Säften spielt die Rübenform keine Rolle; für die Naßkonservierung werden vorwiegend zylindrische Sorten sowie runde Sorten vom Typ 'Pariser Markt' verwendet. Seit kurzem werden frische Möhrenstücke (sticks) angeboten, für die bevorzugt Sorten vom Typ 'Imperator' (lange zylindrische Möhre) verwendet werden.



Pariser Markt | Amsterdamer Treib | Imperator | Nantaise | Lange rote stumpfe ohne Herz | Rote Riesen

Die Qualität der Möhre wird durch die Intensität und Gleichmäßigkeit der Ausfärbung von Herz- und Rindenteil, die Glattheit der Oberfläche sowie die Grünfärbung des Rübenkopfes bestimmt. Der ernährungsphysiologische Wert ergibt sich vor allem aus dem Gehalt an Carotin. Dieser hängt nicht nur von der Sorte, sondern auch von dem Reifegrad bei der Ernte und von der Witterung ab. Der Geschmack wird u. a. durch den Zuckergehalt bedingt. Die Industrie fordert manchmal einen hohen Trockensubstanzgehalt, der ebenfalls von der Sorte und der Witterung beeinflußt wird. Auch im Hinblick auf das Platzen der Möhren bestehen Sortenunterschiede, es wird jedoch auch von dem Witterungsverlauf und vor allem von der Rübengröße beeinflußt.

Eine weit verbreitete Pilzkrankheit ist die Möhrenschwärze (*Alternaria dauci*), die bevorzugt in feuchten Jahren und niederschlagsreichen Gebieten auftritt.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Rübenlänge
1 = sehr kurz
2 = sehr kurz bis kurz
3 = kurz
4 = kurz bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis lang
7 = lang
8 = lang bis sehr lang
9 = sehr lang

Rübenende
1 = stumpf
2 = leicht spitz
3 = spitz

Herzfarbe
1 = heller als Rinde
2 = gleichfarbig mit Rinde
3 = dunkler als Rinde

Grünköpfigkeit
1 = fehlend oder sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Carotingehalt (in der Frischsubstanz)
3 = niedrig (ca. 8 mg/100 g)
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel (ca. 13 mg/100 g)
6 = mittel bis hoch
7 = hoch (ca. 18 mg/100 g)
8 = hoch bis sehr hoch
9 = sehr hoch (ca. 23 mg/100 g)

Zuckergehalt (in der Frischsubstanz)
3 = niedrig (ca. 5 %)
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel (ca. 6 %)
6 = mittel bis hoch
7 = hoch (ca. 7 %)
8 = hoch bis sehr hoch
9 = sehr hoch (ca. 8 %)

Trockensubstanzgehalt
2 = sehr niedrig bis niedrig
3 = niedrig (ca. 10 %)
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel (ca. 12 %)
6 = mittel bis hoch
7 = hoch (ca. 14 %)

Eignung für
F = Frischmarkt
(B) = als Bundmöhre
(W) = als Waschmöhre
I = Industrie

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
+ = Beschreibung anhand ausländischer Angaben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Rübe: Länge	Ende	Herzfarbe	Grünköpfigkeit	Carotingehalt	Zuckergehalt	Trockensubstanzgehalt	Eignung für
Frühe runde Sorten (Typ 'Pariser Markt')										
Parabell	Sperling		2	1	2	1	5	4	5	I
Pariser Markt 4										I
/ Lisa	Sperling		2	1	2	2	5	6	7	
/ Ondra	Sperling		2	1	2	1	.	.	.	
Pariser Markt 5										I
/ Inga	Chrestensen		2	1	2	1	4	4	6	
Frühe längliche Sorten										
Gonsenheimer Treib	Chrestensen		5	2	2	2	5	3	5	F (B)
x Nanda	Nickerson	H	6	1	2	3	.	.	.	F
x Navarino	Bejo	H	7	1	3	2	6	6	.	F
Mittelfrühe Sorten										
x Alamo	Bejo	H	8	1	3	4	.	.	.	F
x Arlette	Wagner	H	7	1	2	3	5	5	.	F
x Arnando	Royal Sluis	H	7	1	2	2	4	7	.	F
Balin	Nunhems/Hild	H	7	2	2	2	.	.	.	F (B,W)
x Cosmos	Peto	H	6	2	2	2	.	.	.	F
Decora	Sperling		7	1	2	1	5	4	4	F (W), I
Ingot	Sperling	H	7	2	2	1	5	4	5	I, F
x Jeanette	Wagner	H	8	1	2	2	.	.	.	F
Julia	Wagner	H	8	1	2	3	4	3	3	F (B,W)
Juwarot	Wagner		6	2	3	1	7	3	5	F
Kamaran	Bejo	H	7	2	2	1	5	7	5	I

Sortenbezeichnung	Züchter			Rübe: Länge	Ende	Herzfarbe	Grünköpfigkeit	Carotingehalt	Zuckergehalt	Trockensubstanzgehalt	Eignung für
Karnavit	Saatz. Quedl.		H	6	2	2	2	5	5	4	F (B,W)
Laila	Sperling		H	7	1	2	2	5	4	5	F (W)
x Maestro	Nickerson		H	7	1	2	1	3	6	.	F
x Melody	Wagner		H	8	1	2	3	6	5	.	F
Nadine	Wagner		H	7	1	2	3	5	4	4	F (B,W)
Nantaise 2											F
/ Fanal	Nunhems/Hild			7	1	2	4	4	5	4	
/ Frühbund	Sperling			6	1	2	2	4	4	5	
/ Hilmar	Nunhems/Hild			7	1	2	4	4	5	4	
/ Michel	Sperling			7	1	2	4	.	.	.	
/ Stella	Sperling			7	2	2	3	.	.	.	
/ Topfix	Wagner			6	1	2	3	4	5	4	
Nanthya	S & G		H	6	1	2	3	3	3	3	F (B,W)
x Napoli	Bejo		H	7	1	2	3	5	6	2	F (B,W)
Narbonne	Bejo		H	6	1	2	2	.	.	.	F (W)
x Nerac	Bejo	+	H	6	1	3	.	.	.	.	I
Puma	S & G		H	7	2	2	3	.	.	.	F (B,W)
Ronny	Wagner		H	8	2	2	3	4	5	3	F (W), I
Rotin	Sperling			6	2	2	2	6	5	5	F (W)
Sempra	Sperling		H	8	2	2	2	5	5	5	F (B,W)
Senior	Clause		H	7	1	2	3	.	.	.	I, F
x Tempo	Vilmorin		H	7	1	2	2	3	6	.	F
Valor	Clause		H	6	1	2	2	4	4	3	F (B,W)
x Yukon	S & G		H	7	1	2	2	.	.	.	F

Sortenbezeichnung	Züchter		Rübe: Länge	Ende	Herzfarbe	Grünköpfigkeit	Carotingehalt	Zuckergehalt	Trockensubstanzgehalt	Eignung für
Späte Sorten										
Bertan	Nickerson	H	8	1	2	2	.	.	.	I, F (W)
x Bolero	Vilmorin	H	7	2	2	3	.	.	.	I, F
x Boston	Bejo	H	7	2	3	4	6	7	.	I
x Buffalo	Bejo	H	7	2	3	3	5	7	.	I
x Calgary	Bejo	H	6	1	3	2	.	8	.	I
Cubic	Sperling		8	2	3	2	5	7	5	I
Icon	Sperling	H	8	2	3	1	.	.	.	F (B,W)
Jupiter	Wagner		7	3	2	1	8	7	6	I
Kardame	Saatz. Quedl.	H	7	1	2	3	7	7	6	I
Karlena	Saatz. Quedl.		7	1	2	4	5	6	4	F (W)
x Karotan	Rijk Zwaan		7	2	3	1	7	7	5	I
x Kentucky	Bejo	H	7	2	3	2	.	8	.	I
x Kingston	Bejo	H	8	2	2	2	.	.	.	I
x Krakow	Rijk Zwaan	H	8	2	3	3	6	7	.	I
Lange rote stumpfe ohne Herz 2										F
/ Luhns Typ Nord	Luhn		7	1	2	2	7	7	6	
/ Luwal	Sperling		7	1	2	2	6	6	5	
/ Zino	Sperling		8	1	3	4	4	5	4	
Lange rote stumpfe ohne Herz 6										F
/ Format	Nunhems/Hild		8	1	2	2	6	6	5	
x Magno	Rijk Zwaan	H	7	1	2	2	.	7	.	I

Sortenbezeichnung	Züchter		Rübe: Länge	Ende	Herzfarbe	Grünköpfigkeit	Carotingehalt	Zuckergehalt	Trockensubstanzgehalt	Eignung für
Major	Clause	H	7	1	2	1	.	.	.	F (W)
x Neal	Bejo	H	8	1	3	2	4	5		I, F
x Neptun	Wagner	H	7	2	2	3	.	.	.	I
x Robila	Kultursaat		8	1	2	3	7	8	.	I
x Rodelika	Kultursaat		7	2	2	3	6	8	.	I
Rothild	Nunhems/Hild		7	2	2	3	7	6	6	F, I

Alamo

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1992)

Mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag hoch bis sehr hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang bis sehr lang und schmal. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering bis mittel. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Arlette

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1999)

Neue mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Arnando

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (2000)

Neue mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang und schmal, die Oberfläche ist mittel geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Bolero

Z: Vilmorin, La Ménitré (F)
zugelassen in F (1991)
EU-Sortenschutz seit 1997

Späte Hybridsorte für Industrie und Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist lang bis sehr lang. Die Rüben sind zylindrisch und leicht spitz, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Boston

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1990)

Späte Hybridsorte für den Industrieanbau, Ertrag hoch bis sehr hoch.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang und breit. Die Oberfläche ist sehr schwach bis schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering bis mittel. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Buffalo

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Späte Hybridsorte für den Industrieanbau, Ertrag hoch.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang und mittel bis breit. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Calgary

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1993)

Späte Hybridsorte für den Industrieanbau, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist sehr lang. Die Rüben sind kegelförmig und stumpf, mittel bis lang und breit bis sehr breit. Die Oberfläche ist schwach bis mittel geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Cosmos

Z: Peto, V: SVS, Neustadt
zugelassen in F (1991)

Mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und leicht spitz, mittel bis lang und schmal. Die Oberfläche ist sehr schwach bis schwach geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Jeanette

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1995)

Mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel. Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang bis sehr lang und schmal bis mittel. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit ist sehr gering bis gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Karotan

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1977)

Ältere bewährte Sorte für den späten Industrieanbau mit hohem Carotingehalt, Ertrag mittel.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach bis mittel geringelt, die Grünköpfigkeit fehlend oder sehr gering. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Kentucky

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1994)

Späte Hybridsorte für den Industrieanbau, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist lang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang und mittel bis breit. Die Oberfläche ist mittel geringelt, die Grünköpfigkeit ist sehr gering bis gering. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Kingston

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1993)

Späte Hybridsorte für den Industrieanbau, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang bis sehr lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach bis mittel geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Krakow

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue späte Hybridsorte für den Industrieanbau im Typ 'Karotan', Ertrag hoch.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang bis sehr lang und breit bis sehr breit. Die Oberfläche ist glatt oder sehr schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Maestro

Z: Vilmorin, La Ménitré (F)
zugelassen in F
EU-Sortenschutz seit 1997

Mittelfrühe Hybridsorte für den Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist lang bis sehr lang. Die Rüben sind kegelförmig und stumpf, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist sehr schwach bis schwach geringelt, die Grünköpfigkeit fehlend oder sehr gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Magno

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1994)

Späte Hybridsorte für den Industrieanbau, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist lang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang und mittel bis breit. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Melody

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1998)

Mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang bis sehr lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach bis mittel geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Nanda Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1991)

Frühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, mittel bis lang und schmal bis mittel. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Napoli Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1990)

Bewährte mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' als Bund- und Waschmöhre für den Frischmarkt, Ertrag hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Navarino Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den frühen Frischmarktanbau, Ertrag mittel.
Das Laub ist kurz. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang und schmal. Die Oberfläche ist schwach bis mittel geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Neal Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1996)

Späte Hybridsorte für Industrie und Frischmarkt, Ertrag niedrig bis mittel.
Das Laub ist kurz. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang bis sehr lang und mittel bis breit. Die Oberfläche ist sehr schwach bis schwach geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Neptun

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1995)

Späte Hybridsorte für den Industrieanbau, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist lang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach bis mittel geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Nerac

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1992)

Bewährte mittelfrühe Hybridsorte für die Industrie. Sie wird anhand ausländischer Angaben beschrieben.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, mittel bis lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist glatt bis schwach geringelt. Das Herz ist dunkler als die Rinde.

Robila

Z: Kultursaat, Echzell
zugelassen in D (1998)

Späte Sorte im Typ 'Lange rote stumpfe ohne Herz' mit hohem Carotin- und Zuckergehalt, für den Industrieanbau, Ertrag niedrig bis mittel. 'Robila' zeichnet sich durch guten Geschmack aus. Nach Angabe des Züchters für den ökologischen Anbau gezüchtet.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang bis sehr lang und schmal bis mittel. Die Oberfläche ist schwach bis mittel geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Rodelika

Z: Kultursaat, Echzell
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1998

Späte Sorte im Typ 'Lange rote stumpfe ohne Herz' für den Industrieanbau, Ertrag mittel. 'Rodelika' zeichnet sich durch einen hohen bis sehr hohen Zuckergehalt und guten Geschmack aus. Nach Angabe des Züchters für den ökologischen Anbau gezüchtet.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind kegelförmig und leicht spitz, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist sehr schwach bis schwach geringelt, die Grünköpfigkeit gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Tempo

Z: Vilmorin, La Ménitré (F)
zugelassen in F (1999)

Neue mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang und schmal bis mittel. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Yukon

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue mittelfrühe Hybridsorte im Typ 'Nantaise' für den Frischmarkt, Ertrag mittel bis hoch.
Das Laub ist mittellang. Die Rüben sind zylindrisch und stumpf, lang und mittelbreit. Die Oberfläche ist schwach geringelt, die Grünköpfigkeit sehr gering bis gering. Das Herz ist gleichfarbig mit der Rinde.

Radies

Raphanus sativus L. var. *sativus*

Radies werden im Freiland und unter Glas angebaut. Die Anbaufläche unter Glas beträgt 52 ha (2000), dies sind 3,5 % der gesamten Gemüseanbaufläche unter Glas. Die Anbaufläche im Freiland beträgt 2440 ha. Drei Viertel davon befinden sich in Rheinland-Pfalz.

Eine eindeutige Abgrenzung der Sorten nach ihrer Eignung für den Anbau unter Glas und im Freiland ist nicht möglich. Für den Unterglasanbau werden jedoch Sorten bevorzugt, die eine kurze Entwicklungszeit haben und nicht zuviel Laub bilden. In der lichtarmen Jahreszeit ist die Laubentwicklung wesentlich stärker als in den Sommermonaten.

Bevorzugt werden runde, leuchtendrote Sorten, die nach dem Waschen nicht scheckig werden. Zweifarbige rot-weiße Sorten und Sorten mit weißen, langen Knollen haben hier Liebhaberwert.

Ungünstige Witterungsbedingungen, Bodenart und Saattiefe beeinflussen die Knollenform. Bei Trockenheit, zu tiefer Saat und in schwerem Boden werden langgezogene Knollenformen gebildet. Die Neigung zur Pelzigkeit ist sortenbedingt; sie hängt aber ebenfalls von Umwelteinflüssen ab: Hitze und Trockenheit beschleunigen das Pelzigwerden.

Die Bedeutung des Falschen Mehltaus, der auch Rettich und Kohl befällt, hat zugenommen. Befall an Radies tritt häufig in Herbst- und Winterkulturen im Gewächshaus auf.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife,
Beginn der Pelzigkeit
nach Erntereife

3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät
8 = spät bis sehr spät
9 = sehr spät

Laublänge

3 = kurz
5 = mittel
6 = mittel bis lang
7 = lang

Knollenform

1 = rund
2 = zylindrisch
3 = eiszapfenförmig

Dicke der Hauptwurzel

1 = sehr dünn
2 = sehr dünn bis dünn
3 = dünn
4 = dünn bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis dick
7 = dick

Anbaueignung

U = Unterglasanbau
Fo = Freiland, Frühanbau unter Folie oder Vlies
F = Freiland, Frühanbau
S = Freiland, Sommeranbau
H = Freiland, Herbstanbau

H = nach Angabe des Züchters Hybride
t = tetraploide Sorte
x = Sorte wird im Text beschrieben
GD 5 % = Grenzdifferenz bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 %

Sortenübersicht

	Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Laublänge	Knolle: Form	Knolle: Farbe	Knolle: Dicke der Hauptwurzel	Knolle: Beginn der Pelzigkeit	Anbaueignung
x	Alex	GHG		4	4	1	leuchtendrot	4	6	Fo,F,S,H
x	Big Ben	Sperling		5	5	1	leuchtendrot	4	9	F,S,H
	Boy	Nunh./Hild	t	3	5	1	leuchtendrot	5	5	U
	Carnita	Sperling		5	4	1	leuchtendrot	4	9	F,S
x	Content	Enza	H	4	4	1	leuchtendrot	3	3	U,F
	Cyros	Sperling	H	3	5	1	leuchtendrot	4	3	U,F
x	Donar	S & G	H	3	3	1	leuchtendrot	3	6	U,Fo,F
	Duett	GHG		4	5	2	leuchtendrot mit weißer Spitze	3	4	U,F,H
x	Duro	Chrestensen	t	5	6	1	karminrot	7	8	F,S,H
	Eiszapfen / Corsar / Vitus	Sperling Nebelung		5	5	3	weiß	5	4	U,F,S,H
	Falco	Wagner		4	6	1	leuchtendrot	6	7	F,S,H
	Fanal	Nunh./Hild	t	3	3	1	leuchtendrot	4	3	U
x	Flair	Rijk Zwaan		4	4	1	leuchtendrot	3	4	Fo,F
	Frühwunder	v. Waveren		4	5	1	leuchtendrot	4	5	U
x	Gina	Wagner	H	4	3	1	leuchtendrot	3	3	F,S,H
	Hilmar	Nunh./Hild		3	4	1	leuchtendrot	3	3	U,F,H
	Hyronda *	Wagner	H	4	4	1	leuchtendrot	5	4	U,Fo,H
	Ilka	GHG		5	6	1	leuchtendrot	5	9	F,S
	Isabell	GHG		4	4	1	leuchtendrot mit weißer Spitze	4	5	U,H
x	Isar	S & G	H	4	3	1	leuchtendrot	3	6	U

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2002 aus

	Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Laublänge	Knolle: Form	Knolle: Farbe	Knolle: Dicke der Hauptwurzel	Knolle: Beginn der Pelzigkeit	Anbaueignung
	Juwasprint	Wagner		3	4	1	leuchtendrot	3	6	U
	Karissima	Nunh./Hild		3	3	1	leuchtendrot	3	4	U
	Knacker	Sperling		4	4	1	leuchtendrot	3	4	U,F
	Korund	GHG		4	5	1	leuchtendrot	3	5	F,H
x	Lucia	Wagner	H	4	4	1	leuchtendrot	3	5	F,H
	Marabelle	Nickerson		5	4	1	leuchtendrot	3	4	U,F,S,H
x	Masterred	Royal Sluis	H	4	4	1	leuchtendrot	3	3	Fo,F,S,H
	Neckarperle	Nunh./Hild		4	3	1	leuchtendrot	3	6	U,F
x	Novella	Nickerson	H	4	2	1	leuchtendrot	3	3	U,S
	Parat	Sperling		6	5	1	karminrot	5	8	F,S
	Presto	GHG	t	3	6	1	leuchtendrot	5	6	U
	Prinz Rotin	Sperling		4	5	1	leuchtendrot	5	5	F,S,H
x	Radius	Enza	H	4	3	1	leuchtendrot	3	6	U
	Raxe	Nunh./Hild		4	5	1	leuchtendrot	4	4	F,S,H
	Riesenbutter / Vitessa	Nebelung, Wagner Nebelung		5	6	1	leuchtendrot	5	5	F,S
	Rodos	GHG		4	5	1	leuchtendrot	4	7	U,F,H
x	Rondar	S & G	H	3	4	1	leuchtendrot	3	5	U,Fo,F,S,H
	Rota	Rijk Zwaan		4	4	1	leuchtendrot	4	4	F,S,H
x	Rudi	Wagner		4	3	1	leuchtendrot	4	4	Fo,F,S,H
	Saxa 2 / Bon	Sperling		4	3	1	leuchtendrot	2	4	F,S
x	Silva	Wagner		4	4	1	leuchtendrot	3	6	F,H
x	Sofia	Wagner	H	4	5	1	leuchtendrot	3	4	F,S,H
	Sora	Nunh./Hild		4	5	1	leuchtendrot	4	4	F,S,H
	Stoplite	Nebelung		4	4	1	leuchtendrot	4	5	F,S
x	Superred	Royal Sluis	H	3	4	1	leuchtendrot	3	6	U,Fo,F
	Tarzan	Enza	H	3	5	1	leuchtendrot	3	6	U,F
x	Tinto	Vilmorin	H	3	3	1	leuchtendrot	2	4	F

Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Laublänge	Knolle: Form	Knolle: Farbe	Knolle: Dicke der Hauptwurzel	Knolle: Beginn der Pelzigkeit	Anbaueignung
Topsi	Nunh./Hild		3	3	1	leuchtendrot	3	4	U
x Torero	GHG	H	4	5	1	leuchtendrot	3	4	Fo,F,H
Victor	Rijk Zwaan	H	4	4	1	leuchtendrot	3	6	F
x Vitella	Nickerson	H	5	5	1	leuchtendrot	5	3	U
x Wernar	S & G	H	5	4	1	leuchtendrot	3	5	U,S
x White Breakfast	GHG		4	4	2	weiß	4	4	F,H

verschiedene
Radiesformen und -farben

Radiessorten im Ertragsvergleich

im Freiland, Frühanbau			
Sorte	Marktfähige %	Platzer %	zu kleine %
Big Ben	74	2	18
Content	86	4	8
Donar	89	4	5
Duro	73	0	19
Falco	76	1	17
Gina	84	2	9
Hyronda	76	2	13
Lucia	84	5	5
Presto	78	5	14
Rota	79	7	10
Rudi	82	4	11
Saxa 2/Bon	83	3	10
Silva	81	6	9
Superred	84	5	7
Tarzan	86	5	6
Tinto	88	1	8
Torero	75	9	10
Victor	84	2	10
Vitella	80	10	7
Mittel	**81**	**4**	**10**
GD 5%	9	5	5

im Gewächshaus, Frühanbau			
Sorte	Marktfähige %	Platzer %	zu kleine %
Donar	89	0	6
Isar	92	1	6
Lucia	90	2	6
Novella	85	2	8
Presto	78	1	15
Radius	91	2	5
Rondar	86	2	6
Sofia	89	3	7
Superred	90	2	5
Tarzan	87	1	7
Tinto	84	4	8
Torero	75	6	11
Victor	77	4	14
Vitella	94	2	5
Wernar	92	2	3
Mittel	**87**	**2**	**7**
GD 5%	8	4	5

Alex

Z: GHG, Aschersleben
zugelassen in D
Sortenschutz seit 2000

Neue Freilandsorte für den Anbau vom Frühjahr, auch unter Folie, bis zum Herbst.
Das Laub ist kurz bis mittel, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn bis mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife mittel bis spät.

Big Ben

Z: Sperling, Lüneburg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1998

Neue Sorte für den Freilandanbau, die nicht pelzig wird.
Das Laub ist mittellang, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn bis mittel. Die Erntereife ist mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sehr spät.

Content

Z: Enza, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1990)

Gute Hybridsorte für den Anbau im Gewächshaus und im frühen Freilandanbau.
Das Laub ist kurz bis mittel, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife früh.

Donar

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)
EU-Sortenschutz seit 1997

Gute Hybridsorte für den Anbau im Gewächshaus und im frühen Freilandanbau, auch unter Folie.
Das Laub ist kurz, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. 'Donar' ist früh erntereif, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife ist mittel bis spät.

Duro

Z: Chrestensen, Erfurt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Tetraploide Sorte für den Freilandanbau, besonders auch für den Anbau im Garten.
Das Laub ist mittel bis lang und wächst aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und karminrot, die Hauptwurzel dick. Die Erntereife ist mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife spät bis sehr spät.

Flair

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in F, NL (1987)

Verbreitete Sorte für den Frühanbau, auch unter Folie.
Das Laub ist kurz bis mittel, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife und der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sind früh bis mittel.

Gina

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1998)

Neue, gute Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau im Freiland.
Das Laub ist kurz und wächst aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife früh.

Isar

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Neue, gute Hybridsorte für den frühen Anbau im Gewächshaus.
Das Laub ist kurz und wächst halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife mittel bis spät.

Lucia

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1999)

Neue, gute Hybridsorte für den Frühjahrs- und Herbstanbau im Freiland.
Das Laub ist kurz bis mittel, es wächst aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife mittel.

Masterred

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1997)

Fusariumtolerante Hybridsorte für den Freilandanbau.
Das Laub ist kurz bis mittel und wächst aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife früh.

Novella

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1996)

Hybridsorte für den Anbau im Gewächshaus und im Sommer im Freiland.
Das Laub ist sehr kurz bis kurz und wächst halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife ist früh.

Radius

Z: Enza, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Gute Hybridsorte für den Anbau im Gewächshaus von Herbst bis Frühjahr.
Das Laub ist kurz und wächst halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife mittel bis spät.

Rondar

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1988)

Verbreitete Sorten für den Ganzjahresanbau im Freiland und den Gewächshausanbau.
Das Laub ist kurz bis mittel, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife mittel.

Rudi

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1991

Bewährte Sorte für den ganzjährigen Freilandanbau.
Das Laub ist kurz und wächst halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn bis mittel. 'Rudi' ist früh bis mittel erntereif, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife ist früh bis mittel.

Silva

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1998

Neue Sorte für den Frühjahrs- und Herbstanbau im Freiland.
Das Laub ist kurz bis mittel, es wächst aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife mittel bis spät.

Sofia

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1998)

Neue Hybridsorte für den Freilandanbau.
Die Laublänge ist mittel, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife und der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sind früh bis mittel.

Superred

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1995)

Hybridsorte für den Frühjahrsanbau im Gewächshaus und im Freiland, auch unter Folie.
Das Laub ist kurz bis mittel, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. 'Superred' ist früh erntereif und das Pelzigwerden beginnt mittel bis spät nach der Erntereife.

Tinto

Z: Vilmorin, La Ménitré (F)
zugelassen in F (1993)

Hybridsorte für den frühen Freilandanbau.
Das Laub ist kurz, es wächst aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel sehr dünn bis dünn.
Die Erntereife ist früh, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife früh bis mittel.

Torero

Z: GHG, Aschersleben
zugelassen in D (1995)

Hybridsorte für den Freilandanbau im Frühjahr (auch unter Folie) und im Herbst.
Die Laublänge ist mittel, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. Die Erntereife und der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sind früh bis mittel.

Vitella

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1996)

Gute Hybridsorte für den Frühjahrsanbau im Gewächshaus.
Das Laub ist mittellang, die Blatthaltung aufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Dicke der Hauptwurzel mittel. Die Erntereife ist mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife früh.

Wernar

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Gute Hybridsorte für den frühen Anbau im Gewächshaus und den Frühjahrs- und Sommeranbau im Freiland.
Das Laub ist kurz bis mittel, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knolle ist rund und leuchtendrot, die Hauptwurzel dünn. 'Wernar' ist mittelfrüh erntereif und das Pelzigwerden beginnt mittelfrüh nach der Erntereife.

White Breakfast

Z: GHG, Aschersleben
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1995

Sorte mit weißer zylindrischer Knolle für den Freilandanbau.
Das Laub ist kurz bis mittel, die Blatthaltung halbaufrecht bis waagerecht.
Die Knolle ist zylindrisch und weiß, die Hauptwurzel dünn bis mittel. Die Erntereife und der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sind früh bis mittel.

Rettich

Raphanus sativus L. var. *niger* (Mill.) S. Kerner

Die Rettichanbaufläche im Freiland beträgt 830 ha (2000), dies ist knapp 1 % der gesamten Gemüseanbaufläche im Freiland; 40 % davon befinden sich in Rheinland-Pfalz. Der Rettichanbau unter Glas umfaßt mit 53 ha 3,5 % der gesamten Gemüseanbaufläche unter Glas. Davon befinden sich 50 % in Baden-Württemberg und 45 % in Bayern.

Sorten für den Unterglas-, Folien- und frühen Freilandanbau haben eine kurze Entwicklungsdauer. Sommerrettiche sind langsamer in ihrer Entwicklung, aber widerstandsfähiger gegen ungünstige Witterungsverhältnisse. Herbst- und Winterrettiche haben eine vergleichsweise lange Entwicklungszeit, sehr festes Fleisch und eine gute Haltbarkeit im Lager. Eine eindeutige Abgrenzung der Sorten nach ihrer Eignung für verschiedene Anbauformen ist aber nicht möglich.

Die Größe der Rübe bestimmt, ob der Rettich als Stück- oder Bundrettich vermarktet wird. Daneben bestimmen Geschmack, Fleischbeschaffenheit, Eignung für Sä- und Pflanz- (Setz-)kultur sowie die Rübenfarbe den Wert der Sorte. Die Rübenfarbe wird lokal unterschiedlich bewertet; in Bayern bevorzugt man weiße Sorten, in Baden-Württemberg dagegen rote. Blaue, braune und schwarze Sorten haben Liebhaberwert.

Auch die Schoßfestigkeit ist sortenbedingt. Insbesondere die japanischen Hybridrettiche dürfen nicht zu früh ausgesät werden, da sie sonst schossen.

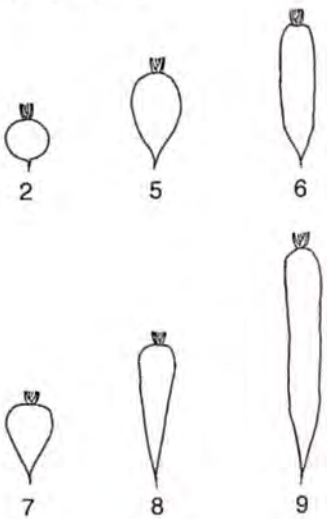
Umwelteinflüsse (Trockenheit, Hitze, schwerer Boden) können vor allem bei Frühsorten die Rübenform und Qualität (Pelzigkeit, Geschmack) negativ beeinflussen.

Erläuterung zur Sortenübersicht

Erntereife, Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife

3 = früh
5 = mittel
7 = spät
9 = sehr spät

Rübenform



2 = rund
5 = bauchigoval
6 = zylindrisch
7 = kegelförmig
8 = schmal kegelförmig
9 = eiszapfenförmig

Rübenlänge

1 = sehr kurz
3 = kurz
5 = mittel
7 = lang
9 = sehr lang
(im Freiland > 48 cm,
im Gewächshaus > 40 cm)

Rübendicke

1 = sehr dünn
3 = dünn
5 = mittel
7 = dick

Ringelung der Rübenoberfläche, Seitenwurzelbildung, Grünköpfigkeit

1 = fehlend oder sehr gering
3 = gering
5 = mittel
7 = stark

Anbaueignung

U = Anbau unter Glas
F = Freiland, Frühanbau
S = Freiland, Sommeranbau
H = Freiland, Herbstanbau

H = nach Angabe des Züchters Hybride
t = tetraploide Sorte
x = Sorte wird im Text beschrieben

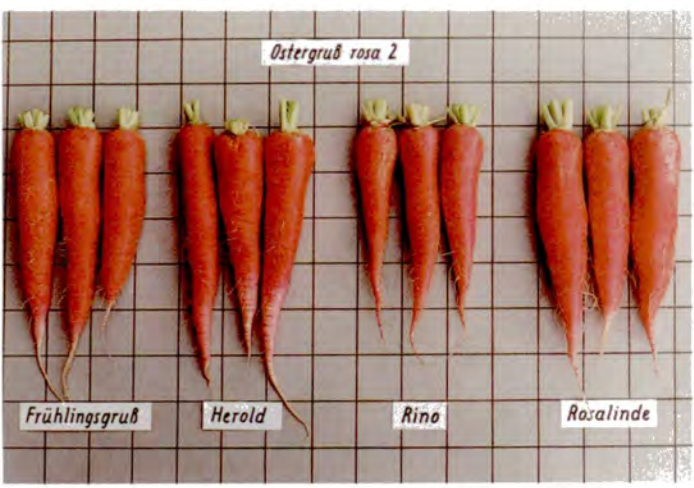
Sortenübersicht

	Sorten-bezeichnung	Züchter		Erntereife	Rübe: Form	Rübe: Farbe	Rübe: Länge	Rübe: Dicke	Rübe: Ringelung	Rübe: Beginn der Pelzigkeit	Anbau-eig-nung
x	April Cross	Wagner	H	6	9	weiß	9	6	2	9	F,S
x	Attila	Wagner	H	5	9	weiß	8	5	2	9	F,S
	Florian	Nunh./Hild		6	9	weiß	8	5	3	7	S,H
x	Frankonia	Rijk Zwaan		4	7	weiß	5	4	5	7	U
	Fridolin braun	Hoffmann		5	5	braun	5	4	5	6	F,S
	Fridolin weiß	Hoffmann		5	7	weiß	4	4	5	4	U,F
	Hilds blauer Herbst und Winter	Nunh./Hild		6	8	purpur	4	6	6	9	H
	Hilds roter Neckarruhm	Nunh./Hild		5	8	karmin	6	4	5	3	U,F,S
x	Houseking	S & G	H	6	6	weiß	5	5	2	8	F,S,H
x	Minowase Summer Cross Nr. 3	Wagner	H	6	9	weiß	8	6	2	7	S,H
	Münchner Bier	Nunh./Hild		5	5	weiß	3	6	7	8	H
	Münchner weißer Treib und Setz / Michaelis	Nunh./Hild		5	5	weiß	4	5	4	6	U,F,H
	Neckarruhm weiß	Nunh./Hild		4	8	weiß	5	5	5	5	U,F,S,H
x	Neptun	Nebelung	H	5	6	weiß	5	6	3	9	F,S,U

Sortenbezeichnung	Züchter	Erntereife	Rübe: Form	Rübe: Farbe	Rübe: Länge	Rübe: Dicke	Rübe: Ringelung	Rübe: Beginn der Pelzigkeit	Anbaueignung
Ostergruß rosa 2	Chrestensen	4	8	karmin	6	3	4	5	U,F,S,H
/ Frühlingsgruß	Nunh./Hild	3	8	karmin	6	3	5	5	U
/ Herold	Nunh./Hild	3	8	karmin	7	4	4	8	U
/ Rapido	Nunh./Hild	3	8	karmin	7	5	4	7	U
/ Rino	Wagner	4	8	karmin	6	4	4	5	U
/ Rosalinde	Sperling	3	8	karmin	7	4	4	6	U,F
x Rex	Nebelung	t 5	8	weiß	5	4	4	4	U,F,S,H
Runder schwarzer	Späth	7	2	schwarz	3	7	3	9	H
Runder weißer	Chrestensen	4	2	weiß	1	2	1	3	U,F
Servatius	Nebelung	5	8	weiß	6	4	3	7	F,S,H
Wiela	Rijk Zwaan	5	8	weiß	5	3	4	3	U,F,H

Rettichsorten im Ertragsvergleich im Gewächshausanbau, Frühjahr

Sorte	Markt-fähige %	Geplatzte %	zu Kleine %	Schosser %	Seiten-wurzel-bildung	Grün-köpfig-keit
Sorten mit weißen Rüben						
Frankonia	96	0,0	1,0	0,0	6	3
Neptun	93	0,0	1,7	0,0	2	1
Rex	91	0,4	4,3	0,0	2	2
Wiela	92	0,0	4,0	0,0	2	2
Selektionen der roten Sorte 'Ostergruß rosa 2'						
Frühlingsgruß	93	0,0	0,5	0,4	4	1
Herold	88	0,0	2,0	0,2	4	1
Rino	51	1,4	1,1	28,9	4	1
Rosalinde	91	0,0	0,8	0,4	5	1



April Cross

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1982)

Bewährte Hybridsorte für den Früh- und Sommeranbau im Freiland.
Die Blätter sind kurz bis mittel und wachsen halbaufrecht.
Die Rüben sind weiß und eiszapfenförmig, sehr lang, mittel bis dick und sehr gering bis gering geringelt. Der Rübenkopf verfärbt grünlich.
Die Erntereife ist mittel bis spät, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sehr spät.

Attila

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1995)

Hybridsorte für den Früh- und Sommeranbau im Freiland.
Die Blätter sind mittellang, die Blatthaltung ist halbaufrecht bis waagerecht.
Die Rüben sind weiß, eiszapfenförmig, lang bis sehr lang und mitteldick.
Die Ringelung ist sehr gering bis gering. Der Rübenkopf verfärbt nicht.
Die Erntereife ist mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sehr spät.

Frankonia

Z: Rijk Zwaan, Welver
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 1998

Sorte für den Anbau im Gewächshaus, besonders im Frühjahr.
Die Blätter sind mittel bis lang, die Blatthaltung ist aufrecht.
Die Rüben sind weiß, kegelförmig, mittellang, dünn bis mittel und mittel geringelt. Der Rübenkopf verfärbt grünlich.
Die Erntereife ist früh bis mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife spät.

Houseking

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1991)

Mittellange Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau im Freiland.
Die Blätter sind lang und wachsen aufrecht bis halbaufrecht.
Die Rüben sind weiß, zylindrisch, mittellang, mitteldick und sehr gering bis gering geringelt. Der Rübenkopf verfärbt grünlich.
Die Erntereife ist mittel bis spät, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife spät bis sehr spät.

Minowase Summer Cross Nr. 3

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1980)

Bewährte Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau im Freiland, die virustolerant ist.
Die Blattlänge ist mittel, die Blatthaltung halbaufrecht bis waagerecht.
Die Rüben sind weiß, eiszapfenförmig, lang bis sehr lang und mittel bis dick. Der Rübenkopf verfärbt nicht.
Die Erntereife ist mittel bis spät, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife spät.

Neptun

Z: Nebelung, Everswinkel
zugelassen in D (1997)

Qualitativ gute Hybridsorte für den Früh- und Sommeranbau im Freiland und den Frühjahrsanbau im Gewächshaus.
Die Blätter sind mittel bis lang und wachsen aufrecht.
Die Rüben sind weiß, zylindrisch, mittellang, mittel bis dick und gering geringelt. Der Rübenkopf verfärbt nicht.
Die Erntereife ist mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife sehr spät.

Rex

Z: Nebelung, Everswinkel
zugelassen in D (1974)

Verbreitete und bewährte tetraploide Sorte, vorwiegend für den frühen Gewächshausanbau, aber auch für den ganzjährigen Freilandanbau gut geeignet.
Die Blätter sind mittellang, die Blatthaltung ist aufrecht.
Die Rüben sind weiß, schmal kegelförmig, mittellang, dünn bis mittel und gering bis mittel geringelt. Der Rübenkopf verfärbt grünlich.
Die Erntereife ist mittel, der Beginn der Pelzigkeit nach Erntereife früh bis mittel.

Rote Rübe

Beta vulgaris L. ssp. *vulgaris* var. *conditiva* Alef.

Rote Rüben - auch Rote Bete genannt - werden vorwiegend für die Verwertungsindustrie angebaut und zu Konserven, Gemüsesäften und Gemüsesalaten verarbeitet. Die Anbaufläche macht mit 1185 ha (2000) gut 1 % der gesamten Gemüseanbaufläche aus.

Wirtschaftlich wichtige Sorteneigenschaften sind neben der Ertragsleistung Rübenform, -farbe und Innenqualität. Es gibt plattrunde, runde und lange zylindrische Sorten. Von der Industrie werden runde und auch lange zylindrische Sorten, die in gleichmäßige runde Scheiben geschnitten werden können, verarbeitet. Das Fleisch soll einheitlich durchgefärbt sein und keine weißen Ringe aufweisen. Die Rübenfarbe der meisten Sorten ist dunkelrot; diese Färbung wird durch den Farbstoff Betanin hervorgerufen. Es gibt darüber hinaus Sorten, die weiße oder gelbe Rüben (Farbstoff Betaxanthin) bilden. Allen roten, weißen und gelben Rüben ist der typische Geschmack der Roten Rüben eigen, der entscheidend durch den Inhaltsstoff Geosmin geprägt wird. Weißfleischige Sorten sind von geringerer Anbaubedeutung, sie werden zur Herstellung von Feinkost- und Fischsalaten verwendet.

Die Rote Rübe, die zur Familie der *Chenopodiaceae* (Gänsefußgewächse) gehört, reichert wie die übrigen Arten dieser Pflanzenfamilie den unerwünschten Inhaltsstoff Nitrat an. Mehrjährig durchgeführte Inhaltsstoffuntersuchungen haben gezeigt, daß der Gehalt an Nitrat in Abhängigkeit von den Witterungseinflüssen sowie den Anbaubedingungen in weiten Grenzen schwanken und Sorteneinflüsse überdecken kann.

Die Entwicklungszeit der Sorten ist von untergeordneter Bedeutung, da der Anbau vorwiegend im Sommer stattfindet. Für den weniger verbreiteten Frühanbau werden Sorten gewählt, die eine größere Schoßfestigkeit besitzen.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Ertrag
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch

Laublänge
3 = kurz
4 = kurz bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis lang
7 = lang

Bildung weißer Ringe
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Innenfarbe
3 = hellrot
4 = hell- bis mittelrot
5 = mittelrot
6 = mittel- bis dunkelrot
7 = dunkelrot
8 = dunkel- bis sehr dunkelrot
9 = sehr dunkelrot

Sitz im Boden
3 = flach
4 = flach bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis tief
7 = tief

H = nach Angabe des Züchters Hybride
m = genetisch monogerme Sorte
x = Sorte wird im Text beschrieben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

	Sortenbezeichnung	Züchter		Ertrag	Laublänge	Rübe: Bildung weißer Ringe	Rübe: Innenfarbe	Rübe: Sitz im Boden
Rübenform rund								
	Action	Bejo	H	7	6	4	6	6
	Akela	Rijk Zwaan		6	6	3	7	6
	Albina Vereduna +	Marner GZG		.	6			7
	Boltardy	verschiedene		7	.	3	7	6
x	Croni	Nunhems/Hild		6	7	3	7	6
x	Dragon	Weibull		5	5	4	7	7
	Juwakugel	Wagner		.	6	5	7	7
x	Monalisa	Marner GZG		5	3	4	6	6
	Moneta	Bejo	m	6	5	3	6	6
	Moulin Rouge	Wagner	m	5	5	4	6	6
	Pablo	Bejo	H	7	5	3	7	6
	Red Cloud	Bejo	H	7	7	3	7	6
x	Romin	Nunhems/Hild		.	6	3	7	7
	Rote Kugel 2 * / Bluta	Sperling		7	7	5	6	7
	/ Hilmar	Nunhems/Hild		7	6	3	7	7
	/ Marner Rotunda	Marner GZG		6	6	4	7	7
x	Rougette	Asgrow	H	7	6	4	7	7
	Warrior	Harris Moran	H	7	6	4	6	7
	Wodan	Bejo	H	7	6	4	6	6

\+ weißfleischige Sorte

* Synonym 'Detroit 2'

Sorten-bezeichnung	Züchter		Ertrag	Laublänge	Rübe: Bildung weißer Ringe	Rübe: Innenfarbe	Rübe: Sitz im Boden
Rübenform zylindrisch							
x Carillon	Rijk Zwaan		6	5	4	7	4
Forono	Garvens		6	6	3	7	4
x Kosak	Weibull		6	5	3	7	4
x Labella	Marner GZG		6	4	2	8	3
Loma	Marner GZG		6	4	2	7	3
Molonga	Wagner	m	.	4	2	7	4
x Montana	Marner GZG		6	4	3	7	3
x Rocket	Bejo		6	5	4	7	4

Rübenform rund

Croni

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL (1993)

Multigerme Sorte mit mittel bis hohem Ertrag.
Das Laub ist lang. Die Rübe sitzt mittel bis tief im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering, die Innenfarbe dunkelrot.

Dragon

Z: Weibull, Hammenhög (S)
zugelassen in DK (1991)

Multigerme Sorte mit mittlerem Ertrag.
Die Laublänge ist mittel. Die Rübe sitzt tief im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering bis mittel, die Innenfarbe dunkelrot.

Monalisa

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1995)

Multigerme Sorte mit mittlerem Ertrag.
Das Laub ist kurz. Die Rübe sitzt mittel bis tief im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering bis mittel, die Innenfarbe mittel- bis dunkelrot.

Romin

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D (1999)

Neue, multigerme Sorte.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rübe sitzt tief im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering, die Innenfarbe dunkelrot.

Rougette

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in F (1994)

Multigerme Hybridsorte mit hohem Ertrag.
Das Laub ist mittel bis lang. Die Rübe sitzt tief im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering bis mittel, die Innenfarbe dunkelrot.

Rübenform zylindrisch

Carillon

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1991)

Multigerme Sorte mit mittel bis hohem Ertrag.
Die Laublänge ist mittel. Die Rübe sitzt flach bis mittel im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering bis mittel, die Innenfarbe dunkelrot.
Die Sorte ist vergleichsweise schoßfest.

Kosak

Z: Weibull, Hammenhög (S)
zugelassen in S (1990)

Multigerme Sorte mit mittel bis hohem Ertrag.
Die Laublänge ist mittel. Die Rübe sitzt flach bis mittel im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering, die Innenfarbe dunkelrot.
Die Sorte ist vergleichsweise schoßfest.

Labella

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1996)

Multigerme Sorte mit mittel bis hohem Ertrag und guten Qualitätseigenschaften.
Das Laub ist kurz bis mittel. Die Rübe sitzt flach im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist sehr gering bis gering, die Innenfarbe dunkel- bis sehr dunkelrot.

Montana

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1997)

Multigerme Sorte mit mittel bis hohem Ertrag.
Das Laub ist kurz bis mittel. Die Rübe sitzt flach im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering, die Innenfarbe dunkelrot.

Rocket

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1993)

Multigerme Sorte mit mittel bis hohem Ertrag.
Die Laublänge ist mittel. Die Rübe sitzt flach bis mittel im Boden. Die Bildung weißer Ringe ist gering bis mittel, die Innenfarbe dunkelrot.

Schwarzwurzel

Scorzonera hispanica L.

Der Anbau von Schwarzwurzeln hat in Deutschland nur einen begrenzten Umfang (ca. 50 ha); die Anbaufläche wird in der Statistik nicht ausgewiesen. Größere Bedeutung hat der Anbau in Belgien und Frankreich.

Schwarzwurzeln bilden eine ca. 30 cm lange Pfahlwurzel mit einem Durchmesser von 2,5 cm bis 3 cm und verjüngter Schulter. Sie sind von einem dunkelbraunen bis schwarzen Korkmantel umhüllt und nur wenig verzweigt. Sie sind sehr frosthart und auch noch im zweiten Jahr zu verwerten, wenn sich die Blüte bildet.

An das Klima werden keine besonderen Anforderungen gestellt, jedoch an den Boden, der wegen des Längenwachstums tiefgründig sein muß. Bevorzugt werden humose, nährstoffhaltige, mittlere Lehmböden oder anmoorige Standorte. Auch bewässerbare Sandböden kommen in Betracht; auf zu leichten Böden besteht die Gefahr, daß zu kleine Wurzeln gebildet werden.

An Krankheiten können Echter Mehltau (*Erysiphe cichoracearum*) und Weißrost (*Albugo tragopogonis*) auftreten.

Geschätzt wird die Schwarzwurzel wegen ihres kräftigen, leicht nußartigen Geschmacks. Sie ist reich an Ballaststoffen, leicht verdaulich und gut für Diabetiker geeignet, da sie kaum Zucker und Stärke enthält und Inulin das vorherrschende Kohlenhydrat ist.

Antonia

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in B (1999)

Neue Sorte, die nach ersten Erfahrungen weniger mehltauanfällig ist.
Die Wurzel ist lang und mittel bis dick, dunkelbraun, zylindrisch und stumpf, die Schulterbreite mittel.

Hoffmanns schwarze Pfahl

Z: Hoffmann, Forchheim
zugelassen in D (1954)

Ältere, bewährte Sorte.
Die Wurzel ist lang und mittel bis dick, dunkelbraun bis schwarz, zylindrisch und stumpf, die Schulter ist schmal bis mittel.

Lange Jan

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1978)

Ältere, bewährte Sorte.
Die Wurzel ist lang und mitteldick, dunkelbraun, nach unten hin verdickt und am Ende stumpf, die Schulter schmal.

Meres

Z: Holland Select, Andijk (NL)
zugelassen in NL (1996)

Sehr ertragreiche Sorte.
Die Wurzel ist mittel bis lang und mittel bis dick, dunkelbraun, zylindrisch und stumpf, die Schulter mittel bis breit.

Speiserübe

Brassica rapa L. var. *rapa*

Mairübe

Unter dem Begriff Speiserübe werden Mairübe, Herbstrübe (auch Wasser-, Stoppel- oder Weiße Rübe genannt), Teltower Rübchen und Stielmus oder Rübstiel zusammengefaßt.
Der Anbau der Speiserübe hat vor allem regionale Bedeutung (z. B. Teltower Rübchen im Süden von Berlin, Stielmus im Rheinland) und findet auf vergleichsweise kleiner Fläche statt.

Mairüben bilden kleine, runde Rüben mit weißer, roter oder gelber Außenfarbe und weißem oder gelbem Fleisch; sie sind für den Frühjahrs- und Herbstanbau geeignet. Herbstrüben sind größer, haben eine grün- oder rotköpfige Rinde, sind weiß- oder gelbfleischig und für den Sommer- und Herbstanbau geeignet. Die europäischen Sorten der Mairübe besitzen überwiegend einen strengen, rettichähnlichen Geschmack, während neuere japanische Sorten milder sind und auch roh verzehrt werden können.
Teltower Rübchen sind weißfleischig, dünn, haben eine runde Schulter und laufen zum Wurzelende spitz zu. Bereits im 18. Jahrhundert wurden die Rübchen, die wegen ihres guten, mild-würzigen Geschmacks geschätzt wurden, auf den leichten, sandigen Böden um Teltow angebaut. Nachdem der Anbau lange Zeit in Vergessenheit geriet, wurde er in den vergangenen Jahren wieder intensiviert.

Stielmus, auch Rübstiel genannt, wird als Blattgemüse geerntet. Die dafür in Frage kommenden Sorten (z. B. 'Hymenia', 'Namenia') werden dicht gesät und bei einer Höhe von 10 bis 25 cm geerntet.

Die Herbstrübe wird vorwiegend landwirtschaftlich genutzt, daher sind die zugelassenen und geschützten Sorten in der Beschreibenden Sortenliste "Getreide, Mais, Ölfrüchte, Leguminosen (großkörnig), Hackfrüchte (außer Kartoffeln)" aufgeführt.

Teltower Kleine

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D (1963)

Sorte für den Herbstanbau, die nach Angabe des Züchters frostwiderstandsfähig ist.
Die Rübe ist kegelförmig, weiß, mittel bis lang, sehr schmal bis schmal, das Rübenende spitz, das Fleisch weiß.

White Ball

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D (1999)

Hybridsorte mit feinem Laubansatz und kompaktem Laub.
Die Rübe ist rund, weiß, kurz, das Rübenende rund bis spitz, das Fleisch weiß.

Mairübe
'White Ball'

Teltower Rübchen

Wurzelpetersilie

Petroselinum crispum (Mill.) Nym. ex A. W. Hill
convar. *radicosum* (Alef.) Danert

Wurzelpetersilie wird vorwiegend für die industrielle Verarbeitung zu Suppengewürzen angebaut, wird aber auch auf dem Frischmarkt angeboten. Die glatten Blätter werden wie Schnittpetersilie genutzt.

Halblange
Syn. Berliner

Z: GHG, Aschersleben
zugelassen in D (1955), DK, NL
im Handel seit 1908

Die Sorte bringt hohe Erträge und läßt sich vergleichsweise gut roden. Das Laub ist auch zum Schnitt zu verwenden.
Das Blatt ist glatt, mittel- bis dunkelgrün und nur wenig glänzend. Die Wurzel ist mittellang und mitteldick, die Oberfläche ist gering bis mittel geringelt.

Porree

Allium porrum L.

Die Porreeanbaufläche beträgt 2080 ha (2000), das sind 2 % der gesamten Gemüseanbaufläche. Mehr als ein Drittel davon befindet sich in Nordrhein-Westfalen. Nach der Erntezeit unterscheidet man Früh-, Sommer-, Herbst- und Winterporree.

Die Qualität der Porreesorten wird vor allem durch die Schaftlänge und die Schaftdicke bestimmt. Der Verbraucher bevorzugt Sorten mit einem langen, kräftigen Schaft und großem Weißanteil. Die Länge des Weißanteils hängt vor allem von der Pflanztiefe ab, die Sortenunterschiede sind gering. Die Schaftbasis soll nicht zwiebelig verdickt sein. Im allgemeinen werden Sorten mit aufrecht stehendem, dunkel blaugrünem Laub bevorzugt. Wichtige Pilzkrankheiten sind Porreerost und Purpurflecke. Auch kann Thripsbefall die Qualität stark beeinträchtigen.

Von einigen Sorten sind zahlreiche Erhaltungszüchtungen (Selektionen) im Handel, die Unterschiede in Ertrag und Qualität aufweisen.

1995 wurden die ersten Hybridsorten angeboten, seitdem hat ihre Zahl ständig zugenommen. Die Sorten, die sich in der Regel durch größere Einheitlichkeit und höhere Erträge auszeichnen, haben bereits vielfach Eingang in die Praxis gefunden. Vereinzelt können Sorten aber auch eine größere Anfälligkeit für Schossen und Krankheiten aufweisen. Wegen des hohen Saatgutpreises werden Hybridsorten vorwiegend für die Pflanzung verwendet, obwohl sie sich wegen ihrer Einheitlichkeit auch für die Direktsaat eignen.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Blattfarbe
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün
8 = dunkel- bis sehr dunkelgrün
9 = sehr dunkelgrün

Schaftlänge (im Herbstanbau)
3 = kurz (ca. 15 cm)
4 = kurz bis mittel (ca. 19 cm)
5 = mittel (ca. 22 cm)
6 = mittel bis lang (ca. 26 cm)
7 = lang (ca. 29 cm)
8 = lang bis sehr lang (ca. 33 cm)

Schaftdicke
3 = dünn
4 = dünn bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis dick
7 = dick
8 = dick bis sehr dick
9 = sehr dick

Zwiebelbildung
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Ertrag
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch
8 = hoch bis sehr hoch
9 = sehr hoch

Anbaueignung
F = Frühanbau
S = Sommeranbau
H = Herbstanbau
W = Winteranbau

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
+ = Beschreibung anhand ausländischer Angaben

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Blattfarbe	Schaft			Ertrag		Anbaueignung
				Länge	Dicke	Zwiebelbildung	im Herbst	im Winter	
x Apollo	S & G	H	7	4	3	4			H
Bavaria	Nebelung		5	8	4	4			F,S,H
Blaugrüner Herbst									H
/ Alcazar	Rijk Zwaan		8	5	6	3	7		
/ Alesia	S & G		7	5	5	3		7	
/ Amundo	Royal Sluis		8	5	5	3	7		
/ Ardea	Enza		8	5	6	3			
/ Davina	S & G		8	5	6	3	7	7	
/ Erik	Wagner		7	6	4	3	7		
/ Fiesta	S & G		8	4	6	4	7		
/ Glorina	S & G		8	5	7	4	7		
/ Lancelot	Bejo		8	6	5	4	7		
/ Profina	S & G		7	6	6	3			
/ Ramona	Bejo		8	5	6	4	7		
/ Ringo	Wagner		6	7	5	3			
/ Verdea	Enza		8	5	4	3	6		
Blaugrüner Winter									W
/ Almiros	Rijk Zwaan		8	3	5	5		8	
/ Arkansas	Royal Sluis		8	4	4	4			
/ Bandit	Bejo		8	4	4	3		7	
/ Eskimo	Wagner		8	3	5	4			
/ Farinto	Nunhems/Hild		7	4	4	4			
/ Hilmar	Nunhems/Hild		8	4	5	4			
/ Hiberna	S & G		8	4	5	5		7	
/ Husky	Wagner		8	4	3	3		6	
/ Latina	S & G		8	4	4	5		7	

Sorten-bezeichnung	Züchter		Blattfarbe	Schaft			Ertrag		Anbau-eignung
				Länge	Dicke	Zwiebelbildung	im Herbst	im Winter	
Blaugrüner Winter									
/ Natan	Sperling		8	3	3	4			
/ Nikolaus	Sperling		8	3	5	4			
/ Prospecta	S & G		9	4	5	4		7	
/ Stamm L	Nunhems/Hild		7	4	6	3			
/ Tadorna	Enza		8	4	5	3		7	
/ Vrizo	Nunhems/Hild		7	4	4	4		7	
x Bluetan	Nickerson	+ H	8	4	4	6			H
x Carlton	Nunhems/Hild	H	6	6	8	3			F,H
x Davinci	Royal Sluis	H	7	6	4	3			S,H
x Flextan	Nickerson	+ H	9	4	5	4			H
Genita	Sperling		5	4	6	4			H
Herbstriesen 2	Hild, Sperling								F,S,H
/ Hannibal	Nunhems/Hild		5	5	7	3			
/ Porvite	Nickerson		6	5	7	3	7		
Herbstriesen 3									F,S,H
/ Albana	Nunhems/Hild		6	5	6	3			
/ Firena	Enza		7	5	6	3	7		
/ Landina	S & G		6	5	7	3	8		
/ Rami	Nunhems/Hild		6	6	7	3			
Hilari	Nunhems/Hild		5	6	6	4			F
x Nobel	Royal Sluis	H	4	5	4	4			F
x Parker	Royal Sluis	H	8	4	4	3	7		H,W
x Parton	Nunhems/Hild	H	8	4	6	3	8		H
Poros	Saatz. Quedl.		5	3	4	5			W
x Stanley	Royal Sluis	H	8	6	4	3			H
Tropita	Sperling		6	7	4	5			S
x Upton	Nunhems/Hild	H	8	5	8	3	9		F,H
x Valor	Wagner		6	8	5	3	7		S,H
Zwitserse Reuzen									F,S
/ Prelina	S & G		5	6	7	4			

Apollo

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blätter dunkelgrün und wachsen aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind kurz bis mittel und dünn. Die Zwiebelbildung ist gering bis mittel.

Bluetan

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Hybridsorte für den Herbstanbau; sie wird anhand ausländischer Angaben beschrieben.
Die Pflanzen sind hoch, die Blätter dunkel- bis sehr dunkelgrün und aufrecht. Die Schäfte sind kurz bis mittel und dünn bis mittel. Die Zwiebelbildung ist mittel bis stark.

Carlton

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1996

Hybridsorte für den Früh- und Sommeranbau.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blätter mittel- bis dunkelgrün und aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind mittel bis lang und dick bis sehr dick. Die Zwiebelbildung ist gering.

Davinci Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau.
Die Pflanzen sind hoch, die Blätter dunkelgrün und aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind mittel bis lang und dünn bis mittel. Die Zwiebelbildung ist gering.

Flextan Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Hybridsorte für den Herbstanbau; sie wird anhand ausländischer Angaben beschrieben.
Die Pflanzen sind hoch, die Blätter sehr dunkelgrün und aufrecht. Die Schäfte sind kurz bis mittel und mitteldick. Die Zwiebelbildung ist gering bis mittel.

Nobel Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Hybridsorte für den Frühanbau.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blätter hell- bis mittelgrün und halbaufrecht. Die Schäfte sind mittellang und dünn bis mittel. Die Zwiebelbildung ist gering bis mittel.

Parker

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Hybridsorte für den Herbst und Winter, Ertrag im Herbst hoch.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blätter dunkel- bis sehr dunkelgrün und aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind kurz bis mittel und dünn bis mittel, die Zwiebelbildung ist gering.

Parton

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1997

Hybridsorte für den Herbstanbau mit hohem bis sehr hohem Ertrag.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blätter dunkel- bis sehr dunkelgrün und wachsen aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind kurz bis mittel und mittel bis dick. Die Zwiebelbildung ist gering.

Stanley

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blätter dunkel- bis sehr dunkelgrün und aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind mittel bis lang und dünn bis mittel, die Zwiebelbildung ist gering.

Upton

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1997

Hybridsorte für den Herbstanbau mit sehr hohem Ertrag, auch für den Frühanbau geeignet.
Die Pflanzen sind hoch, die Blätter dunkel- bis sehr dunkelgrün und aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind mittellang und dick bis sehr dick. Die Zwiebelbildung ist gering.

Valor

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1997

Langschäftige Sorte für den Sommer- und Herbstanbau mit hohem Ertrag.
Die Pflanzen sind hoch, die Blätter mittel- bis dunkelgrün und wachsen aufrecht bis halbaufrecht. Die Schäfte sind lang bis sehr lang und mitteldick. Die Zwiebelbildung ist gering.

Zwiebel

Allium cepa L.

Winterheckenzwiebel

Allium fistulosum L.

Der Zwiebelanbau macht mit 7532 ha (2000) 7,5 % der gesamten Gemüseanbaufläche aus. Die stärkste Verbreitung hat der Anbau in Bayern, gefolgt von Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt.

Neben dem Sommeranbau ist in klimatisch günstigen Gebieten für die frühe Marktbelieferung der Überwinterungsanbau mit Aussaat im August möglich. Hierfür sind relativ schoßfeste, frostharte Sorten japanischen Ursprungs vorhanden.

Ertragsleistung, Zwiebelfarbe, -größe und -form, Schalenfestigkeit, Entwicklungsdauer, Schoßfestigkeit und Lagerfähigkeit bestimmen den Anbauwert der Sorten. Die Zwiebelform ist sortenbedingt, sie kann jedoch durch Umwelteinflüsse stärker verändert werden. Tiefe Saat, dichter Bestand und feuchte Witterung fördern die Ausbildung hochrunder und birnenförmiger Zwiebeln, während weiter Stand und trockene Witterung die Bildung flacher Typen begünstigen. Im Erwerbsanbau werden runde Sorten bevorzugt, da sich diese besser für einen Maschineneinsatz eignen. Beim vollmechanisierten Anbau ist auch eine große Schalenfestigkeit erwünscht, da es sonst einen hohen Anteil an "kahlen" Zwiebeln geben kann.

Der Markt verlangt überwiegend Sorten mit dunklerer Schalenfarbe. Die Zwiebelgröße ist sortenbedingt, wird aber von Aussaatstärke und Wachstumsbedingungen mit beeinflußt. Hinsichtlich der Lagerfähigkeit bestehen erhebliche Sortenunterschiede. Allerdings wird diese auch durch den Zustand bei der Einlagerung, die Erntetechnik und die Lagermethode beeinflußt.

Die Winter- oder Winterheckenzwiebel (*Allium fistulosum*) hat kreisrunde Röhrenblätter und ihr Blütenschaft ist nicht wie der von *Allium cepa* bauchig verdickt. Sie wird als Lauchzwiebel angeboten oder als Schnittlauchersatz mit groben Schlotten.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
1 = sehr früh
2 = sehr früh bis früh
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät

Zwiebelgröße
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß
8 = groß bis sehr groß
9 = sehr groß

Zwiebelform

1 = spindelförmig

2 = eiförmig

3 = hochrund

4 = rund

5 = breit eiförmig

6 = kreiselförmig

7 = rautenförmig

8 = flachrund

9 = sehr flachrund

Schalenfarbe
1 = weiß
2 = gelb
3 = rot
4 = braun

Schalenhaftung
3 = locker
5 = mittel
7 = fest

Lagerfähigkeit
1 = fehlend oder sehr gering
3 = gering
5 = mittel
7 = gut
9 = sehr gut

Trockensubstanzgehalt
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch

Bei Lauchzwiebel
(*A. cepa* und *A. fistulosum*)

Schäftlänge
3 = kurz
5 = mittel
7 = lang

Blatthaltung
3 = aufrecht
4 = aufrecht bis halbaufrecht
5 = halbaufrecht

Zwiebeldicke, Schalendicke
3 = dünn
5 = mittel
7 = dick

Zwiebelbildung
3 = gering
5 = mittel
7 = stark

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
+ = Beschreibung anhand ausländischer Angaben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Zwiebel: Größe	Zwiebel: Form	Zwiebel: Farbe	Schalenhaftung	Lagerfähigkeit	Trockensubstanzgehalt
Gelb- bis braunschalige Sommerzwiebel									
Alamo	S & G	H	6	5	4	2	7	6	5
x Barito	Royal Sluis	H	3	6	4	2	6	7	7
x Beaufort	de Groot en Slot/ Bejo	H	4	6	4	4	6	8	5
x Berta	Späth	H	5	6	3	4	6	7	4
Birnförmige	Wagner		4	6	1	4	6	7	7
x Boston	van der Have	H	5	5	4	2	7	6	4
x Bristol	van der Have	H	6	6	4	2	7	4	4
Clipper	van der Have	H	4	6	4	4	6	6	4
Copra	de Groot en Slot/ Bejo	H	5	5	4	4	6	8	5
x Creston	S & G	H	3	5	6	4	5	7	5
Elsa	Späth	H	6	6	4	4	6	7	4
x Friso	Nickerson	H	4	6	4	2	6	6	6
x Hermes	Saatz. Quedl.	H	3	5	4	4	6	8	7
x Hilton	S & G	H	3	6	4	4	5	7	4
Hyton	de Groot en Slot/ Bejo	H	6	6	4	2	7	7	5
x Laura	Späth	H	6	6	4	4	6	6	3
x Limbo	van der Have	H	4	5	5	4	6	7	4
x Macho	Nickerson	H	6	6	4	4	7	7	4
Marco	Nickerson	H	6	5	4	4	7	7	4
Rolander	Sperling	H	4	5	4	4	6	6	5
x Sherpa	van der Have	H	6	6	4	2	7	7	5
x Staccato	Nickerson	H	4	4	4	4	7	7	6
x Stamford	S & G	H	6	6	4	4	7	7	5
Stunova	Wagner		5	5	4	2	6	8	5

Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Zwiebel: Größe	Zwiebel: Form	Zwiebel: Farbe	Schalenhaftung	Lagerfähigkeit	Trockensubstanzgehalt
Stuttgarter Riesen	Wagner		4	4	8	2	5	8	7
x Summit	de Groot en Slot/ Bejo	H	3	5	4	2	7	7	5
x Sunskin	S & G	+ H	4	5	4	2	5	.	4
x Takmark	Takii	H	4	5	4	4	6	5	5
x Taleto	Royal Sluis	H	6	5	4	4	7	6	3
x Tamara	de Groot en Slot/ Bejo	H	4	7	4	4	6	7	5
x Trafford	S & G	H	7	6	8	2	7	7	5
x Zervato	Saatz. Quedl.	H	3	5	4	4	6	8	6
Gemüsezwiebel									
The Kelsae	Sperling		7	8	3	2	4	2	3
Rotschalige Sommerzwiebel									
Csardas	Wagner		6	5	4	3	7	7	5
Piroska	Etter, Wagner		5	5	8	3	6	8	6
Red Baron	Bejo		5	5	8	3	7	7	6
Weißschalige Sommerzwiebel									
Albion	Bejo	H	5	5	8	1	6	4	6
Überwinterungszwiebel									
x Bison	Nickerson	H	2	3	6	4	4	.	5
x Ibis	van der Have	H	4	5	4	4	7	.	4
Keep Well	Takii	H	5	6	8	4	5	6	4
Martina	Saatz. Quedl.		6	6	8	4	5	5	4
x Swift	de Groot en Slot/ Bejo		4	5	4	4	3	3	5
x Tonda musona	Wagner		5	5	4	1	5	1	3

Bund-/ Lauchzwiebel

Die Zwiebelsorten (*Allium cepa*) für die Frühjahrsaussaat (z. B. Sorten im Typ 'Rijnsburger', 'Stuttgarter Riesen', 'Albion') und für die Herbstaussaat (z. B. 'Alix', 'Express Yellow', 'Keep Well') können auch als Bundzwiebeln mit Zwiebelbildung angebaut werden. Daneben sind Winterheckenzwiebeln (*Allium fistulosum*), sogenannte Bunching-Typen, mit früher Entwicklung für diese Kultur besonders geeignet.

Lauchzwiebel mit Zwiebelbildung, *Allium cepa* L.

Sortenbezeichnung	Züchter	Blatthaltung	Schaftlänge	Zwiebel		
				Dicke	Form	Farbe
Elody	Clause	4	6	5	3	1
Giugnese	de Corato	.	4	4	3	1
Southport White Globe	Bejo	4	6	4	6	1
Weiße Frühlingszwiebel	verschiedene	5	6	5	8	1

Lauchzwiebel, *Allium fistulosum* L.

Sortenbezeichnung	Züchter	Blatthaltung	Schaft		Zwiebelbildung	Farbe
			Länge	Dicke		
x Bunching Star	Wagner	3	6	5	7	1
Grodur	S & G	3	5	5	4	1
Kaigaro	Wagner	3	7	5	3	1
Nandur	S & G	.	6	5	3	1
Parade	Bejo	3	4	4	4	1

Barito

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1992)

Hybridsorte mit hohem bis sehr hohem Ertrag für den Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind gelb, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist hoch. Die Erntereife ist früh, die Lagerfähigkeit gut.

Beaufort

Z: de Groot en Slot / Bejo,
Heerhugowaard (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte mit mittel bis hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel, die Lagerfähigkeit gut bis sehr gut.

Berta

Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D (1997)

Hybridsorte für den Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittel bis groß und hochrund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist mittel, die Lagerfähigkeit gut.

Bison

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1994)

Hybridsorte für die Überwinterung.
Die Zwiebeln sind braun, klein und kreiselförmig. Die Schalenhaftung ist locker bis mittel. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist sehr früh bis früh.

Boston Z: van der Have, Kapelle (NL)
zugelassen in NL (1996)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind gelb, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist mittel, die Lagerfähigkeit mittel bis gut.

Bristol Z: van der Have, Kapelle (NL)
zugelassen in NL (1994)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind gelb, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist mittel bis spät, die Lagerfähigkeit gering bis mittel.

Creston Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und kreiselförmig. Die Schalenhaftung ist mittel. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist früh, die Lagerfähigkeit gut.

Friso Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind gelb, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel bis hoch. Die Erntereife ist früh bis mittel, die Lagerfähigkeit mittel bis gut.

Hermes Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D (1996)

Hybridsorte mit mittelhohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist hoch. Die Erntereife ist früh, die Lagerfähigkeit gut bis sehr gut.

Hilton Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1994)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist früh, die Lagerfähigkeit gut.

Ibis Z: van der Have, Kapelle (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue Hybridsorte mit mittel bis hohem Ertrag im Sommeranbau, insbesondere aber für den Überwinterungsanbau geeignet.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel.

Laura Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D (1995)

Hybridsorte mit mittel bis hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig. Die Erntereife ist mittel bis spät, die Lagerfähigkeit mittel bis gut.

Limbo Z: van der Have, Kapelle (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue Hybridsorte mit mittel bis hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und breit eiförmig. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel, die Lagerfähigkeit gut.

Macho Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1989)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau. 'Macho' erwies sich im Anbau als mehltautolerant.
Die Zwiebeln sind braun, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist mittel bis spät, die Lagerfähigkeit gut.

Sherpa Z: van der Have, Kapelle (NL)
zugelassen in NL (1993)

Hybridsorte mit hohem bis sehr hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind gelb, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist mittel bis spät, die Lagerfähigkeit gut.

Staccato Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte mit mittel bis hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, klein bis mittel und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel bis hoch. Die Erntereife ist früh bis mittel, die Lagerfähigkeit gut.

Stamford

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte mit mittel bis hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittel bis groß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist mittel bis spät, die Lagerfähigkeit gut.

Summit

Z: de Groot en Slot / Bejo, Heerhugowaard (NL)
zugelassen in NL (1991)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind gelb, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist früh, die Lagerfähigkeit gut.

Sunskin

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue Hybridsorte für den Sommeranbau, die anhand ausländischer Angaben beschrieben wird.
Die Zwiebeln sind gelb, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig bis mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel.

Swift

Z: de Groot en Slot / Bejo, Heerhugowaard (NL)
zugelassen in NL (1995)

Samenfeste Sorte für die Überwinterung.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist gering. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel, die Lagerfähigkeit gering.

Takmark

Z: Takii, De Kwakel (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte mit hohem bis sehr hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel, die Lagerfähigkeit mittel.

Taleto

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1991)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau. 'Taleto' erwies sich im Anbau als mehltautolerant.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist niedrig. Die Erntereife ist mittel bis spät, die Lagerfähigkeit mittel bis gut.

Tamara

Z: de Groot en Slot / Bejo, Heerhugowaard (NL)
zugelassen in NL (1993)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, groß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist früh bis mittel, die Lagerfähigkeit gut.

Tonda musona

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (1996), I

Samenfeste weiße Sorte für die Überwinterung, vor allem als Bundzwiebel.
Die Zwiebeln sind weiß, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel. Der Trockensubstanzgehalt ist gering. Die Erntereife ist mittel. 'Tonda musona' ist nicht lagerfähig.

Trafford — Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1995)

Hybridsorte mit hohem Ertrag im Sommeranbau. 'Trafford' erwies sich im Anbau als mehltautolerant.
Die Zwiebeln sind gelb, mittel bis groß und flachrund. Die Schalenhaftung ist fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel. Die Erntereife ist spät, die Lagerfähigkeit gut.

Zervato — Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D (1996)

Hybridsorte mit mittel bis hohem Ertrag im Sommeranbau.
Die Zwiebeln sind braun, mittelgroß und rund. Die Schalenhaftung ist mittel bis fest. Der Trockensubstanzgehalt ist mittel bis hoch. Die Erntereife ist früh, die Lagerfähigkeit gut bis sehr gut.

Winterheckenzwiebel

Bunching Star — Z: Wagner, Heidelberg
Sortenschutz seit 1996

Winterheckenzwiebel mit hohem bis sehr hohem Ertrag im Sommeranbau. Das Laub ist mittel- bis dunkelblaugrün und wächst aufrecht. Die Schäfte sind mittel bis lang und mitteldick. Die Zwiebelbildung am Schaftende ist stark.

Blumenkohl

Brassica oleracea L. convar. *botrytis* (L.) Alef. var. *botrytis* L.

Die Blumenkohlanbaufläche umfaßt 5260 ha (2000), das entspricht 5 % der gesamten Gemüseanbaufläche. Jeweils etwa ein Viertel der Fläche befindet sich in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen.

Stärker als andere Gemüsearten reagiert Blumenkohl auf Boden, Kultur- und Witterungsbedingungen. Aus diesem Grunde ist es nicht möglich, für alle Anbaugebiete geltende Sortenempfehlungen zu geben. Bevor ein Betrieb eine Sorte aufnimmt, sollte er ihre Eignung unter seinen Bedingungen in einem Probeanbau überprüfen.

Eine gute Blumenkohlsorte sollte feste und große Blumen bilden, die gut gewölbt und nicht zu höckerig sind. Griesigkeit und Durchwachsen von Blättern mindern die Qualität der Blume. Beides wird durch Temperatureinflüsse verursacht, auf die die Sorten unterschiedlich reagieren. Je einheitlicher eine Sorte reift, desto weniger Erntegänge sind erforderlich. Die Sorten sollten selbstdeckend sein, damit die Blumen nicht verfärben bzw. bei starker Einstrahlung durch Sonnenbrand beeinträchtigt werden. Die Neigung zur Gelb- und Violettverfärbung ist sortenbedingt, wird aber auch durch Umweltbedingungen beeinflußt. Die nach der Konservierung auftretende Violett- oder Grauverfärbung hängt ebenfalls von der Sorte ab. Die Anbaubedeutung von grünblumigen Sorten hat in den letzten Jahren zugenommen. Dies gilt besonders für Sorten vom Typ 'Romanesco', dessen Röschen pyramidenförmig spitz gedreht sind. Grüne Sorten haben bisher meist kleinere Blumen als weiße, weshalb ein geringerer Anteil in die 6er-Sortierung fällt.

Sorten für den Frühanbau sollten eine kurze Entwicklungsdauer aufweisen und nicht zur Bildung von Vorblühern neigen. Für den Sommeranbau eignen sich nur Sorten, die auch bei hohen Temperaturen Blumen ansetzen. Winteranbau ist nur unter klimatisch sehr günstigen Bedingungen mit winterharten Sorten möglich. Um Schäden durch starke Fröste und

Wechseltemperaturen zu mindern, wird Vliesabdeckung und Anhäufeln der Strünke bis zum ersten Laubblatt empfohlen. Geeignete Sorten sind z. B. 'Armetta', 'Arthur' (Royal Sluis), 'Dalton', 'Tivoli' (Bejo) und 'Marpro' (S & G).

Vermehrt wird in den letzten Jahren Mini-Blumenkohl angeboten; für die enge Pflanzung (65000 bis 70000 Pflanzen/ha) kommen verschiedene Sorten des üblichen Anbaus wie z. B. 'Celesta' und 'Cadet' in Betracht, speziell wird die Sorte 'Clarke' (S & G) angeboten. Für die Mini-Blumenkohlproduktion kommen auch grünblumige Sorten, vorwiegend vom Typ 'Romanesco' in Frage.

Der Anteil der Hybridsorten hat abermals deutlich zugenommen. Neu sind die sogenannten cms-Hybriden. Bei diesen ist die Mutterlinie cytoplasmatisch männlich steril, so daß bei der Herstellung des Hybridsaatguts keine Selbstbestäubung stattfinden kann. Damit ist im Anbau das Auftreten von Inzuchtpflanzen ausgeschlossen. Seit längerem wird diese Art der Saatgutproduktion bereits bei Möhren-, Radies- und Zwiebelsorten angewendet.

grüner Blumenkohl, rechts Typ 'Romanesco'

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Entwicklungsdauer
1 = sehr kurz
2 = sehr kurz bis kurz
3 = kurz
4 = kurz bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis lang
7 = lang
8 = lang bis sehr lang
9 = sehr lang

Pflanzengröße,
Blumengröße
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß
8 = groß bis sehr groß
9 = sehr groß

Wölbung der Blume,
Fähigkeit zum Selbstdecken,
Neigung zur Violettverfärbung,
Neigung zur Gelbverfärbung,
Neigung zur Bildung von Vorblühern
1 = fehlend oder sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark
8 = stark bis sehr stark
9 = sehr stark

Festigkeit der Blume
3 = locker
4 = locker bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis fest
7 = fest
8 = fest bis sehr fest
9 = sehr fest

Anbaueignung
F = Frühanbau
S = Sommeranbau
H = Herbstanbau

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Entwicklungsdauer	Pflanzengröße	Blume: Größe	Blume: Wölbung	Blume: Festigkeit	Blume: Fähigkeit zum Selbstdecken	Neigung zur: Violettverfärbung	Neigung zur: Gelbverfärbung	Neigung zur: Bildung von Vorblühern	Anbaueignung
Blumenfarbe weiß												
Ardego	Enza	H	5	6	6	7	8	7	1	2	4	F,H
x Arizona	Peto	H	4	7	6	6	6	5	2	3	2	F,S,H
Asterix	Rijk Zwaan	H	6	6	7	6	7	6	1	2	1	F,S,H
x Aviso	Clause	H	6	6	7	6	8	7	1	2	2	F,S,H
x Baldo	Royal Sluis	H	2	6	5	5	7	4	2	3	3	F
x Barcelona	Nickerson	H	4	6	6	6	7	6	2	2	2	F,H
x Brabant	Rijk Zwaan	H	5	7	6	6	8	6	2	3	2	F,S,H
Cabrera	Royal Sluis	H	6	6	7	6	7	7	1	2	2	S,H
Celesta	Rijk Zwaan		5	6	5	5	7	5	2	3	3	F,S,H
x Cortes	S & G	H	7	6	6	6	7	7	2	2	1	S,H
Delfter Markt	Chrestensen		2	4	3	4	5	.	.	.	.	-
x Escale	Clause	H	8	8	7	6	8	8	1	1	2	F,S,H
Fargo	Bejo	H	7	6	7	6	7	7	1	2	2	F,S,H
x Forrest	Royal Sluis	H	9	7	7	6	8	7	1	3	1	H
x Freedom	Royal Sluis	H	5	7	6	6	7	6	2	2	2	F,S,H
x Fremont	Royal Sluis	H	5	6	6	6	7	6	1	2	2	F,S,H
Frühernte	Chrestensen		2	4	4	5	5	.	.	.	.	F
Gipsy (Moth)	Clause	H	3	6	5	6	8	6	1	2	5	F
x Gregor	Rijk Zwaan	H	6	7	7	6	7	7	2	2	2	F,S,H
x Kintore	Royal Sluis	H	6	7	7	6	8	6	1	2	2	S,H
x Liberty	Clause	H	6	7	7	6	8	7	1	2	1	F,S,H
Linday	S & G	H	6	6	7	6	7	7	2	2	1	S,H
Lindurian	S & G	H	6	7	6	5	7	6	2	2	2	F,S,H
x Marine	S & G	H	7	7	6	6	7	7	2	2	2	S,H
Nautilus	Clause	H	5	6	7	5	8	6	2	2	2	F,S,H
Neckarperle	Nunh./Hild		3	6	5	5	6	.	1	3	3	F,S,H
Opaal	Rijk Zwaan		1	4	3	4	6	3	2	3	6	F

Sortenbezeichnung	Züchter		Entwicklungsdauer	Pflanzengröße	Blume: Größe	Blume: Wölbung	Blume: Festigkeit	Blume: Fähigkeit zum Selbstdecken	Neigung zur: Violettverfärbung	Neigung zur: Gelbverfärbung	Neigung zur: Bildung von Vorblühern	Anbaueignung
x Phantom	Bejo	H	7	7	6	6	8	7	1	2	2	S,H
Profil	Rijk Zwaan		5	5	5	5	7	6	2	2	2	S,H
x Skywalker	Bejo	H	8	7	7	6	8	8	1	2	1	H
x Spacestar	S & G	H	6	7	7	7	8	7	2	2	2	F,S,H
x Thalassa	Clause	H	7	7	7	6	8	7	1	2	1	F,H
x Vasco	S & G	H	6	7	6	6	8	7	2	2	1	F,S,H
x Vinson	Royal Sluis	H	4	7	6	6	7	6	2	2	2	F,S,H
x White Magic	Sakata	H	7	8	7	6	7	7	1	2	2	S,H
Whitney	Royal Sluis	H	4	7	6	6	7	6	1	2	1	F,S,H
Blumenfarbe grün												
Alverda	verschiedene		7	5	3	5	6		2		2	S,H
x Amfora *	Bejo	H	8	7	5	8	7		5		1	S,H
Minaret *	verschiedene		7	5	3	.	6		.		.	S,H
x Navona *	Clause	H	9	8	4	8	6		2		1	H
x Panther	Bejo	H	7	7	5	7	7		2		1	S,H
x Trevi	Clause	H	7	7	5	6	7		1		1	H
Blumenfarbe violett												
x Graffiti	Daehnfeldt	H	6	8	5	6	7				1	H

* Sortentyp 'Romanesco'

Arizona

Z: Peto, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1994)

Hybridsorte mit kurzer bis mittlerer Entwicklungsdauer für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind mittel bis groß und mittel selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist im Frühanbau mittel.

Aviso

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1990)

Verbreitete, wenig krankheitsanfällige Hybridsorte mit mittel bis langer Entwicklungsdauer für den frühen Anbau unter Folie bis zum Herbstanbau, die jedoch in heißen Sommern Probleme mit der Kopfbildung haben kann.
Die Blumen sind groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Baldo

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte mit sehr kurzer bis kurzer Entwicklungsdauer für den Frühanbau unter Folie.
Die Blumen sind mittelgroß und gering bis mittel selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist im Frühanbau mittel.

Barcelona

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte mit kurzer bis mittlerer Entwicklungsdauer für den Anbau im Frühjahr, auch unter Folie, und Herbst.
Die Blumen sind mittel bis groß und mittel bis stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist im Frühanbau mittel bis hoch.

Brabant

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte mit mittlerer Entwicklungsdauer für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind mittel bis groß und mittel bis stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Cortes

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1998

Hybridsorte mit langer Entwicklungsdauer für den Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind mittel bis groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist fehlend oder sehr gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Escale

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1997)

Hybridsorte mit langer bis sehr langer Entwicklungsdauer für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind groß und stark bis sehr stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist im Herbst mittel bis hoch.

Forrest

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1993)
EU-Sortenschutz seit 1997

Hybridsorte mit sehr langer Entwicklungsdauer für den Herbstanbau.
Die Blumen sind groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist fehlend oder sehr gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Freedom

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1999)

Neue Hybridsorte mit mittlerer Entwicklungsdauer für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind mittel bis groß und mittel bis stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Fremont

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1990)

Bekannte Hybridsorte mit mittlerer Entwicklungsdauer für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau. 'Fremont' zeichnet sich durch sichere Kopfbildung aus.
Die Blumen sind mittel bis groß und mittel bis stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Gregor

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte mit mittel bis langer Entwickungsdauer für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Kintore

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1996

Hybridsorte mit mittel bis langer Entwicklungsdauer für den Sommer- und Herbstanbau.

Die Blumen sind groß und mittel bis stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Liberty

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1998)

Hybridsorte mit mittel bis langer Entwicklungsdauer für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist fehlend oder sehr gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Marine

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1994)
EU-Sortenschutz seit 1997

Hybridsorte mit langer Entwicklungsdauer für den Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind mittel bis groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Phantom

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue Hybridsorte mit langer Entwicklungsdauer für den Sommer- und frühen Herbstanbau.
Die Blumen sind mittel bis groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel.

Skywalker

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue Hybridsorte mit langer bis sehr langer Entwicklungsdauer für den Herbstanbau.
Die Blumen sind groß und stark bis sehr stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist fehlend oder sehr gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Spacestar

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1997

Hybridsorte mit mittel bis langer Entwicklungsdauer für den Frühanbau, auch unter Folie, den Sommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist im Sommer- und Herbstanbau hoch.

Thalassa

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1998)

Hybridsorte mit langer Entwicklungsdauer für den Früh- und Herbstanbau.
Die Blumen sind groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist fehlend oder sehr gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist im Herbstanbau mittel bis hoch.

Vasco

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau, Entwicklungsdauer mittel bis lang.
Die Blumen sind mittel bis groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist fehlend oder sehr gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Vinson

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte für den Frühanbau, auch unter Folie, den Sommer- und Herbstanbau, Entwicklungsdauer kurz bis mittel.
Die Blumen sind mittel bis groß und mittel bis stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist im Frühanbau mittel bis hoch.

White Magic

Z: Sakata, Rijsenhout (NL)
zugelassen in NL (1993)

Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau, Entwicklungsdauer lang.
Die Blumen sind groß und stark selbstdeckend. Die Neigung zur Bildung von Vorblühern ist sehr gering bis gering. Der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel bis hoch.

Amfora

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Grünblumige Hybridsorte im Typ 'Romanesco' mit langer bis sehr langer Entwicklungszeit für den Spätsommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind mittelgroß, stark bis sehr stark gewölbt und fest. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist sehr gering bis gering, Der Anteil an 6er-Sortierung ist niedrig.

Navona

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1999)

Neue grünblumige Hybridsorte im Typ 'Romanesco' für den Herbstanbau, Entwicklungsdauer sehr lang.
Die Blumen sind klein bis mittel, stark bis sehr stark gewölbt und mittel bis fest. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist fehlend oder sehr gering, der Anteil an 6er-Sortierung ist niedrig bis mittel.

Panther

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue grünblumige Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau, Entwicklungsdauer lang.
Die Blumen sind mittelgroß, stark gewölbt und fest. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist fehlend oder sehr gering, der Anteil an 6er-Sortierung ist niedrig bis mittel.

Trevi

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1998)

Qualitativ gute grünblumige Hybridsorte mit langer Entwicklungsdauer für den Spätsommer- und Herbstanbau.
Die Blumen sind mittelgroß, mittel bis stark gewölbt und fest. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist gering, der Anteil an 6er-Sortierung ist niedrig bis mittel.

Graffiti

Z: Daehnfeldt, Odense (DK)
zugelassen in DK (1999)

Neue violettblumige Hybridsorte mit mittel bis langer Entwicklungsdauer für den Herbstanbau.
Die Blumen sind mittelgroß, mittel bis stark gewölbt und fest. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist fehlend oder sehr gering, der Anteil an 6er-Sortierung ist mittel.

Sorte 'Graffiti'

Brokkoli

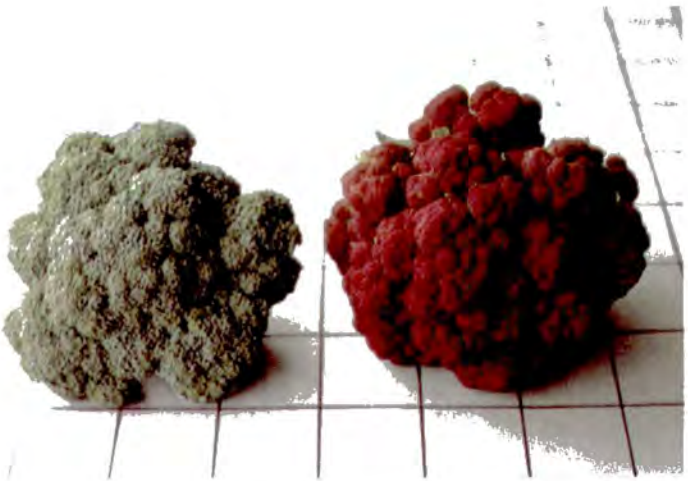
Brassica oleracea L. convar. *botrytis* (L.) Alef. var. *cymosa* Duch.

Brokkoli, ein enger Verwandter des Blumenkohls, ist in den vergangenen Jahren in der Beliebtheit des Verbrauchers ständig gestiegen. Dementsprechend hat die Anbaufläche von Brokkoli in Deutschland zugenommen. Sie beträgt 2170 ha (2000). Hauptanbaugebiete liegen in Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Brokkoli wird neben der Produktion für den Frischmarkt regional im Vertragsanbau für die Tiefkühlindustrie angebaut.

Das Anbauverfahren entspricht im wesentlichen dem des Blumenkohls. Es treten die gleichen Krankheiten und Schädlinge auf. Beim Brokkoli wird jedoch eine größere Anfälligkeit für Falschen Mehltau (*Peronospora parasitica*) und Kohlhernie (*Plasmodiophora brassicae*) beobachtet. Im Herbstanbau kann *Pseudomonas syringae* Schäden verursachen.

Der morphologische Unterschied zum Blumenkohl zeigt sich vor allem im Blütenstand zum Zeitpunkt der Schnittreife. Während Brokkoli voll entwickelte, funktionsfähige Blütenknospen hat, erfolgt die Knospenbildung bei Blumenkohl erst später. Dadurch ist Brokkoli nach der Ernte nicht so lange haltbar wie Blumenkohl.

Es werden Sorten mit fester, hochrunder und einheitlich gefärbter Blume gewünscht, die zudem keine Anfälligkeit für Durchwachsen von Blättern durch die Blume zeigen. Die Knospen einer Blume sollen sich gleichmäßig entwickeln und möglichst klein sein. Der Strunk sollte im oberen Teil glatt sein, d. h. wenig Blätter und Seitentriebe haben. Das verringert den Ernteaufwand und verbessert die äußere Qualität. Es werden Sorten mit großer Mittelblume und geringer Seitentriebbildung bevorzugt, da vorwiegend die Hauptblume vermarktet wird. Großblumiger Brokkoli mit sehr kurzem Strunk wird als sogenannter "Crown"-Brokkoli vermarktet. Neben grünblumigen Sorten, die im Anbau vorherrschen, werden auch solche mit violett oder purpur gefärbter Blume angeboten.



In den vergangenen Jahren ist vermehrt Hohlstrunkigkeit beobachtet worden, die besonders bei hohen Kopfgewichten auftritt. Eine maßvolle Düngung kann das Auftreten vermindern.

Im Frühanbau, besonders bei Pflanzungen im März unter ungünstigen Witterungsbedingungen, kann Herzlosigkeit (Absterben des Vegetationskegels) zu großen Ausfällen führen. Die bis dahin gebildeten Blätter wachsen weiter, die Kopfbildung unterbleibt jedoch. In Versuchen des Bundessortenamtes unter kontrollierten Bedingungen (Kältebehandlung mit Licht) stellten sich als anfällige Sorten 'Kermit', 'Fiesta' und 'Marathon' heraus. Keine oder wenig herzlose Pflanzen entwickelten die Sorten 'Switch', 'Laguna', 'Pinnacle', 'Green Valiant', 'Emperor' und 'Shogun'. Aus der Praxis ist bekannt, daß 'Milady' wenig empfindlich für Herzlosigkeit ist. Zur Vermeidung herzloser Pflanzen ist neben der richtigen Sortenwahl eine warme Anzucht der Jungpflanzen entscheidend.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Entwicklungsdauer, Länge der Verzweigung
1 = sehr kurz
2 = sehr kurz bis kurz
3 = kurz
4 = kurz bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis lang
7 = lang

Wölbung der Blume, Blattdurchwuchs
1 = fehlend oder sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Länge der Verzweigung

3 = kurz

5 = mittel

7 = lang

Pflanzen-, Knospengröße
1 = sehr klein
2 = sehr klein bis klein
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß

Blumengewicht, Ertrag im Herbstanbau
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch
8 = hoch bis sehr hoch
9 = sehr hoch

Blumenfarbe
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün

Festigkeit der Blume
3 = locker
4 = locker bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis fest
7 = fest

Anbaueigung
F = Frühanbau
S = Sommeranbau
H = Herbstanbau

alle aufgeführten Sorten sind nach Angaben der Züchter Hybriden
x = Sorte wird im Text beschreiben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter	Entwicklungsdauer	Pflanzengröße	Blume: Gewicht	Blume: Länge der Verzweigung	Blume: Wölbung	Blume: Farbe	Blume: Festigkeit	Blume: Knospengröße	Blume: Blattdurchwuchs	Ertrag im Herbstanbau	Anbaueignung
x Coronado	Bejo	6	6	6	3	6	6	7	5	3	7	S,H
x Durango	Bejo	5	6	6	3	7	7	7	4	2	7	S,H
x Earl	Asgrow	5	7	6	3	6	6	7	4	3	7	F,S,H
Emperor	Sakata	4	6	5	5	5	6	6	5	2	6	F,S,H
Fiesta	Bejo	6	6	6	4	7	6	6	5	1	6	F,S,H
Flash	Royal Sluis	4	6	5	.	5	6	7	4	3	7	F,S,H
Kermit	Bejo	5	5	6	5	5	6	6	5	1	6	S,H
x Lucky	Bejo	5	6	6	2	7	6	7	4	3	7	S,H
x Marathon	Sakata	6	6	7	4	6	6	7	4	3	8	S,H
x Medway	Peto	5	6	7	4	7	7	7	4	3	8	F,S,H
x Milady	Asgrow	5	6	6	4	6	7	7	4	3	7	F,S,H
x Monterey	S & G	5	6	6	4	6	7	7	4	3	7	F,H
x Montop	S & G	4	7	7	3	7	6	7	4	3	7	H
Pinnacle	Takii	5	6	5	5	5	6	6	5	1	6	F,S,H
Regilio	Enza	4	3	5	.	5	5	7	3	2	7	F
x Samson	Sakata	7	7	7	4	6	5	7	5	4	8	H
x Shadow	Bejo	6	6	5	4	6	6	7	4	3	6	S,H
Shogun	Sakata	7	6	5	.	5	6	6	5	2	5	S,H
Skiff	Royal Sluis	5	5	6	.	5	6	7	5	3	7	F,S,H
x Tender	Royal Sluis	5	6	6	4	6	6	7	4	3	7	F,S,H
x Triathlon	Sakata	6	7	7	5	6	6	7	4	3	8	S,H
Viola *	S & G	5	5	6	2	7		4	2	.	.	S,H

* Blumenfarbe violett

Coronado

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Mittel bis späte Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch. Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind mittel bis schwer und mittel bis stark gewölbt, kurz verzweigt, mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind mittelgroß, die Neigung zum Blattdurchwuchs und die Seitentriebbildung sind gering.

Durango

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1994)

Mittelfrühe Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch. Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind mittel bis schwer, stark gewölbt und kurz verzweigt, dunkelgrün und fest. Die Knospengröße ist klein bis mittel. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist sehr gering bis gering, die Seitentriebbildung gering.

Earl

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1997)

Mittelfrühe Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch. Die Pflanzen sind groß. Die Blumen sind mittel bis schwer, mittel bis stark gewölbt, kurz verzweigt, mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist gering, die Seitentriebbildung sehr gering bis gering.

Lucky

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Mittelfrühe Hybridsorte für den frühen Sommer- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch. Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind mittel bis schwer und stark gewölbt, sehr kurz bis kurz verzweigt, mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden des Strunks und zum Blattdurchwuchs ist gering, die Seitentriebbildung mittel.

Marathon

Z: Sakata, Rijsenhout (NL)
zugelassen in NL (1991)

Bewährte und weit verbreitete, mittel bis späte Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau mit hohem bis sehr hohem Ertrag im Herbst. Im Frühanbau neigt sie zu Herzlosigkeit.
Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind schwer, mittel bis stark gewölbt und kurz bis mittel verzweigt, mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist gering, die zur Seitentriebbildung mittel.

Medway

Z: Peto, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1997)

Mittelfrühe Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch bis sehr hoch.
Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind schwer, stark gewölbt und kurz bis mittel verzweigt, dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist gering, die Seitentriebbildung mittel.

Milady

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1997)

Mittelfrühe Hybridsorte, besonders für den Frühanbau, da sie nicht zur Bildung herzloser Pflanzen neigt, auch im Sommer und Herbst geeignet; hoher Ertrag im Herbstanbau.
Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind mittel bis schwer, mittel bis stark gewölbt und kurz bis mittel verzweigt, dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist gering, die Seitentriebbildung gering bis mittel.

Monterey

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)
EU-Sortenschutz seit 1999

Mittelfrühe Hybridsorte für den Früh- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch.
Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind mittel bis schwer, mittel bis stark gewölbt, kurz bis mittel verzweigt, dunkelgrün und fest. Die Knospengröße ist klein bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden des Strunks, zum Blattdurchwuchs und die Seitentriebbildung sind gering.

Montop

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte mit hohem Ertrag für den Herbstanbau, früh bis mittel.
Die Pflanzen sind groß. Die Blumen sind schwer, stark gewölbt, kurz verzweigt, mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden des Strunks und zum Blattdurchwuchs ist gering, die Seitentriebbildung sehr gering bis gering.

Samson

Z: Sakata, Rijsenhout (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1998

Späte Hybridsorte mit hohem bis sehr hohem Ertrag für den Herbstanbau.
Die Pflanzen sind groß. Die Blumen sind schwer und mittel bis stark gewölbt, kurz bis mittel verzweigt, mittelgrün und fest. Die Knospengröße ist mittel. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist gering bis mittel, die Hohlheit des Strunks und die Seitentriebbildung sind gering.

Shadow

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Mittel bis späte Hybridsorte für den frühen Sommer- und den Herbstanbau, Ertrag im Herbst mittel bis hoch.
Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind mittelschwer, mittel bis stark gewölbt, kurz bis mittel verzweigt, mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Blattdurchwuchs ist gering, die Seitentriebbildung mittel.

Tender

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Mittelfrühe Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch.
Die Pflanzen sind mittel bis groß. Die Blumen sind mittel bis schwer, mittel bis stark gewölbt, kurz bis mittel verzweigt, mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden des Strunks und zum Durchwachsen von Blättern ist gering, die Seitentriebbildung gering bis mittel.

Triathlon

Z: Sakata, Rijsenhout (NL)
zugelassen in NL (1998)
EU-Sortenschutz seit 2000

Mittel bis späte Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau, Ertrag im Herbst hoch bis sehr hoch.
Die Pflanzen sind groß. Die Blumen sind schwer und mittel bis stark gewölbt. Die Länge der verzweigten Blume ist mittel. Sie ist mittel- bis dunkelgrün und fest. Die Knospen sind klein bis mittel. Die Neigung zum Hohlwerden des Strunks und zum Durchwachsen von Blättern ist gering, die Seitentriebbildung mittel.

Chinakohl

Brassica pekinensis (Lour.) Rupr.

Chinakohl wird auf einer Fläche von 1150 ha (2000) angebaut. Seine stärkste Verbreitung hat er in Nordrhein-Westfalen und Bayern, wo sich jeweils ca. ein Viertel der Fläche befindet.

Schwerpunktmäßig wird der Herbstanbau durchgeführt, Früh- und Sommeranbau gewinnen jedoch an Bedeutung. Das Sortiment setzt sich aus Sorten mit ovaler und schmal zylindrischer Kopfform zusammen, wobei lange Typen am Markt regional nur begrenzten Absatz finden. Wirtschaftlich wichtige Sorteneigenschaften sind neben der Ertragsleistung und der Entwicklungsdauer die Kopfform, das Kopfgewicht und die Innenqualität. Sorten mit guter Innenqualität sind durch feste Köpfe, dichte Blattschichtung und geringe Innenstrunklänge gekennzeichnet. Darüber hinaus sollten sie nicht zu Innenblattnekrosen neigen. Das Auftreten wird gefördert durch hohe Temperaturen, hohe Stickstoffgaben, schnelles Wachstum, ein schwaches Wurzelwerk und ungleichmäßige Wasserversorgung. Für die Direktvermarktung werden Kopfgewichte von ca. 1 kg angestrebt, für die Einlagerung von ca. 1,5 - 2 kg.

Kopfformen: 2 Köpfe zylindrisch, 2 Köpfe oval

Für den Frühanbau kommen nur Sorten mit guter Schoßfestigkeit in Frage. Frühe Aussaaten erfordern zudem eine warme Anzucht. Bei Anbau in spätfrostgefährdeten Lagen ist Vliesabdeckung zu empfehlen.

Chinakohl ist sehr anfällig für Kohlhernie (*Plasmodiophora brassicae*). Inzwischen gibt es Sorten, die widerstandsfähig oder resistent sind (z. B. 'Parkin', 'Banko', 'Nikko', 'Rokko'). Die Resistenz kann jedoch durch virulente Stämme gebrochen werden.

Die Blattfleckenkrankheit, hervorgerufen durch *Alternaria* (*A. brassicae* und *A. brassicicola*), kann erheblichen Schaden verursachen. Die Anfälligkeit ist sortenabhängig; es gibt bisher jedoch keine Sorten, die unter günstigen Infektionsbedingungen befallsfrei bleiben. *Alternaria* ist samenübertragbar, es ist deshalb auf befallsfreies Saatgut zu achten. Bakterien der Gattung *Erwinia* verursachen Weichfäulen, die besonders bei feuchten Umweltbedingungen und Temperaturen über 20 °C auftreten.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät
8 = spät bis sehr spät
9 = sehr spät

Kopfgewicht
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch

Kopffarbe
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün

Innenblattschichtung
3 = locker
4 = locker bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis fest
7 = fest

Anfälligkeit für *Alternaria*, *Erwinia*
1 = fehlend oder sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Schoßfestigkeit
1 = sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis gut
7 = gut
8 = gut bis sehr gut
9 = sehr gut

Anbaueignung
F = Frühanbau
S = Sommeranbau
H = Herbstanbau

alle aufgeführten Sorten sind nach Angaben der Züchter Hybriden
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter	Erntereife	Kopf: Gewicht	Kopf: Farbe	Kopf: Innenblattschichtung	Anfälligkeit für: *Alternaria*	Anfälligkeit für: *Erwinia*	Schoßfestigkeit	Anbaueignung
Kopfform oval									
Asten	Rijk Zwaan	5	5	6	.	4	.	4	F,S,H
Bilko	Bejo	6	6	7	7	5	3	5	S,H
Brocken	Rijk Zwaan	8	5	5	.	5	.	4	H
Cha-Cha	Sakata	5	7	5	6	4	2	.	H
Elliot	Rijk Zwaan	4	7	5	6	4	3	5	S
Kasumi	Nickerson	4	7	5	6	4	2	6	F,S,H
Kimono	Nickerson	5	7	5	6	5	2	5	F,S,H
Manoko	Bejo	5	5	5	7	4	3	8	F,H
Morillo	Watanabe	7	6	5	5	5	5	.	H
Nekita	Enza	4	5	7	6	3	3	5	F,S,H
Nemory	Enza	.	6	6	.	4	2	.	H
Nepa	Weibull	.	5	5	6	4	3	.	F,S,H
Nesumi	Nebelung	5	5	6	5	4	3	8	F,S,H
Newton	Enza	4	6	6	7	3	4	.	F,H
Nikko	Bejo	.	5	4	6	4	3	.	F,S,H
One Kilo SB	Sperling	5	5	6	7	4	3	7	F
Parkin	S & G	6	6	7	6	3	3	3	H
Storkin	S & G	.	6	7	7	4	3	.	H
Three Season	S & G	5	6	6	5	4	3	6	F,S,H
White Witch	S & G	8	5	6	.	3	.	3	H
Yamiko	Nickerson	5	5	5	6	4	4	8	F,S,H
Yuki	Sakata	5	6	6	6	5	2	3	F,H
Kopfform zylindrisch									
Banko	Bejo	.	5	6	.	5	2	5	S,H
Green Rocket	S & G	4	6	7	.	2	.	1	H
Taranko	Bejo	7	7	5	.	5	4	5	S,H

Grünkohl

Brassica oleracea L. convar. *acephala* (DC.) Alef. var. *sabellica* L.

Grünkohl wird auf einer Fläche von 1192 ha (2000) angebaut. Davon befindet sich die Hälfte in Nordrhein-Westfalen.

Ertragsleistung, Anteil verwertbarer Blätter, Blattkräuselung und Frosthärte bestimmen den Anbauwert einer Sorte. Es werden Sorten mit stark gekräuselten Blättern bevorzugt, die nicht zum Vergilben und Abwerfen der unteren Blätter neigen. Bei Dichtsaat für die maschinelle Ernte muß geerntet werden, bevor vergilbte Blätter vorhanden sind. Im Industrieanbau besteht der Trend zur Handrupfe, die feinere Blätter als die Maschinenernte liefert. In schneereichen Lagen überwintern Sorten mit niedrigem Wuchs häufig besser als höhere Sorten. Sehr niedrig wachsende Sorten verschmutzen aber leicht und sind für die maschinelle Ernte weniger geeignet.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Pflanzenhöhe
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch

Blattgröße
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß

Blattkräuselung, Neigung zum Vergilben
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Blattfarbe
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün
8 = dunkel- bis sehr dunkelgrün
9 = sehr dunkelgrün

Frosthärte
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis gut
7 = gut

Anbaueignung
H = Herbstanbau
W = Winteranbau

H = nach Angabe des Züchters Hybride
. = keine Ergebnisse vorhanden
x = Sorte wird im Text beschrieben

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Pflanzenhöhe	Blatt			Neigung zum Vergilben	Frosthärte	Anbaueignung
				Größe	Kräuselung	Farbe			
x Buffalo	S & G	H	7	5	6	6	3	.	H,W
Halbhoher grüner krauser	Sperling		6	6	6	6	7	.	H
/ Industra	Wagner		6	5	6	5	7	4	H
Hammer / Grüsa *	Aders		5	5	5	6	5	6	W
Kobolt	S & G	H	3	6	7	6	3	3	H
x Reflex	Bejo	H	6	6	6	6	3	.	H,W
Starbor	Bejo	H	4	5	5	7	3	5	H
Vates	Asgrow		4	5	5	7	4	7	H,W
Vitessa	Späth		5	5	5	5	6	.	H
Westländer halbhoher									H
/ Verdura	S & G		7	5	5	5	4	6	
/ Wundergrün	S & G		7	5	5	5	4	6	
x Winterbor	Bejo	H	6	6	6	8	6	.	W

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2001 aus

Buffalo

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1988)

Bewährte Hybridsorte für den Herbst- und Winteranbau.
Die Pflanzen sind hoch, die Blätter mittelgroß, mittel bis stark gekräuselt und mittel- bis dunkelgrün. 'Buffalo' hat eine geringe Neigung zum Vergilben.

Reflex

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Hybridsorte für den Herbst- und Winteranbau.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blätter mittel bis groß, mittel bis stark gekräuselt und mittel- bis dunkelgrün. Die Neigung zum Vergilben ist gering.

Winterbor

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1982)

Bewährte Hybridsorte für den Winteranbau.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blätter mittel bis groß, mittel bis stark gekräuselt und dunkel- bis sehr dunkelgrün. 'Winterbor' neigt mittel bis stark zum Vergilben.

Kohlrabi

Brassica oleracea L. convar. *acephala* (DC.) Alef. var. *gongylodes* L.

Die Kohlrabianbaufläche im Freiland umfaßt 2260 ha (2000), fast 30 % davon befinden sich in Nordrhein-Westfalen. Im Gewächshaus werden 83 ha Kohlrabi angebaut, mehr als die Hälfte davon in Nordrhein-Westfalen.

Im Anbau unter Glas, unter Folie und im frühen Freilandanbau werden Sorten mit kurzer Entwicklungszeit angebaut. Sorten für den kalten Gewächshaus- und den frühen Freilandanbau müssen schoßfest sein, da sonst selbst bei warmer Jungpflanzenanzucht Schosser auftreten können. Kohlrabi hat eine relativ kurze Jugendphase, in der der Kältereiz noch nicht aufgenommen wird. Danach, bereits im Zweiblattstadium, können niedrige Temperaturen bei entsprechend langer Einwirkungszeit das Schossen auslösen. Bei der Anzucht und nach Pflanzung sollte deshalb eine Temperatur von mindestens 12 °C eingehalten werden. Hohe Tagtemperaturen können jedoch niedrigere Nachttemperaturen (bis zu 2 °C) ausgleichen. Bei einigen Sorten und Saatgutherkünften kann es bei Temperaturen unter 16 °C während der Keimphase jedoch zur vermehrten Bildung "herzloser" Pflanzen kommen. Deshalb sollte bis zur Bildung der Keimblätter bei höheren Temperaturen kultiviert werden.

Kohlrabi sollen eine ausreichende Blattmasse bilden, wobei das Laub aber nicht zu lang werden darf. Im allgemeinen bilden frühe Sorten weniger Laub als Sorten mit langer Entwicklungszeit; dies trifft jedoch nicht für alle Sorten zu. Die Laubbildung wird auch von den Umweltbedingungen beeinflußt: bei niedrigen Temperaturen, engem Stand, hohen Wassergaben und hoher Stickstoffversorgung wird mehr Blattmasse gebildet.

Die Knollenfarbe - weiß oder blau - wird auf den einzelnen Märkten unterschiedlich bewertet, wobei weiße Sorten eine deutlich größere Marktbedeutung haben. Blaue Sorten sollten eine intensiv blauviolette

Knollenfarbe aufweisen. Die Knollenform hängt von der Sorte und von den Kulturbedingungen ab: hohe Temperatur und weiter Stand bewirken flachere Knollen. Es sollten Sorten gewählt werden, die platzfest sind und nur wenig zum Verholzen neigen. Die Gefahr des Platzens läßt sich durch eine ausreichende, gleichmäßige Wasserversorgung mindern. Erwünscht ist weiterhin, daß die Knollen nicht zu dicht am Boden sitzen, damit die Knollenunterseite nicht verschmutzt oder fault. Zunehmende Bedeutung gewinnt der Falsche Mehltau (*Peronospora parasitica*). Er tritt im Anbau unter Tunnel- oder Flachfolie im Frühjahr oder in Herbstkulturen auf.

Die hier aufgeführten Ergebnisse zu den für den Anbau im Gewächshaus geeigneten Sorten sind im temperierten Anbau gewonnen.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
1 = sehr früh
2 = sehr früh bis früh
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät
8 = spät bis sehr spät
9 = sehr spät

Neigung zum Holzigwerden
1 = fehlend oder sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Blattmasse
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß
8 = groß bis sehr groß
9 = sehr groß

Platzfestigkeit
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis gut
7 = gut

Blatthaltung
3 = aufrecht
4 = aufrecht bis halbaufrecht
5 = halbaufrecht
6 = halbaufrecht bis waagerecht
7 = waagerecht

Anbaueignung
F = Freiland, Frühanbau
S = Freiland, Sommeranbau
H = Freiland, Herbstanbau
U = Anbau unter Glas

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

	Sorten-bezeichnung	Züchter		Erntereife	Blatt		Neigung zum Holzigwerden	Platzfestigkeit	Anbau-eignung
					Masse	Haltung			
Weiße Sorten									
	Adriana	Chrestensen		6	9	4	3	6	S,H
x	All Star	Nunhems/Hild	H	3	5	5	3	.	U
	Avanti	Wagner	H	3	6	3	3	6	U,F,S
x	Cindy	Rijk Zwaan	H	2	6	4	3	6	U,F
	Domino	Nunhems/Hild		4	6	4	3	5	F,S,H
x	Eder	Rijk Zwaan	H	3	5	3	1	6	U,F,S,H
	Erko	Chrestensen		3	5	5	6	.	U
x	Express Forcer	Nunhems/Hild	H	2	5	4	3	6	U,F
	Gigant	Sempra		9	9	4	2	.	S,H
x	Issel	Rijk Zwaan	H	4	6	3	3	7	F,S,H
	Knaufs Frühweiß	Saatz. Quedl.		3	5	4	6	.	F,(U)
x	Kohyro	Roggli	H	2	5	4	2	7	U
x	Kompliment	Bejo	H	3	6	4	2	7	S,H
x	Korist	Bejo	H	3	6	3	2	6	F,S,H
x	Lahn	Rijk Zwaan	H	3	6	4	3	5	S,H
	Lanro	Roggli		5	7	5	2	5	F,S,H
	Logo	Nunhems/Hild		3	6	4	4	5	F,S,H
	Nichtschießender	Chrestensen		5	7	5	6	.	F
	Noriko	Nunhems/Hild		5	6	4	4	6	F,S,H
x	Olivia	Wagner	H	3	4	3	3	6	U,F,H
x	Oste	Rijk Zwaan	H	4	6	4	2	6	F,H
	Patrick	Wagner	H	3	6	4	3	5	F,S,H
x	Picaro	Nunhems/Hild	H	3	4	4	3	6	U,F
x	Printako	Roggli		4	6	4	2	6	U,F
	Quickstar	Nunhems/Hild	H	3	6	4	4	6	U,F
	Rolano	Roggli		5	6	3	2	5	F,S,H
x	Soko	Wagner		5	7	4	3	7	S
	Spree	Rijk Zwaan	H	2	6	4	3	6	U,F,S

Sorten-bezeichnung	Züchter		Erntereife	Blatt: Masse	Blatt: Haltung	Neigung zum Holzigwerden	Platzfestigkeit	Anbau-eignung
Superschmelz	Späth, Wagner		9	9	4	2	.	S
Trero	Roggli		4	6	5	3	.	F,U
x Univerko	Roggli	H	3	5	3	2	6	F,H
Velko	S & G	H	5	9	3	4	6	F,S,H
Blaue Sorten								
Azur-Star	Nunhems/Hild		3	4	4	4	6	F,U
Blaril	Zschunke		8	6	3	3	.	S,H
Blaro	Roggli		5	5	4	2	.	F,S,H
Blusta *	Chrestensen		5	5	4	3	.	F
Delikateß blauer	Saatz. Quedl.		6	7	4	3	.	S
/ Blaukopf	Sperling		7	7	5	3	.	S
Knaufs Ideal	Saatz. Quedl.		3	5	4	4	.	F,(U)
Kolibri	Bejo	H	4	5	3	3	.	F,S,H
Rosta	Roggli		4	6	4	3	7	F,S,H
x Terossa	Roggli	H	4	4	3	2	.	U,F,H

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2002 aus

All Star

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte für den Frühanbau unter Glas, Erntereife früh.
Die Blattmasse ist mittelgroß, die Blatthaltung halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden und die Anfälligkeit für Falschen Mehltau ist gering.

Cindy

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1988)

Bewährte Hybridsorte für den Gewächshausanbau und den frühen Folien- und Freilandanbau, Erntereife sehr früh bis früh.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist gering, die Platzfestigkeit mittel bis gut und die Anfälligkeit für Falschen Mehltau gering.

Eder

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1991)

Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau im Freiland sowie den Anbau im Gewächshaus, Erntereife früh.
Die Blattmasse ist mittelgroß, die Blatthaltung aufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist sehr gering, die Platzfestigkeit mittel bis gut und die Anfälligkeit für Falschen Mehltau gering.

Express Forcer

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D (1982), NL

Bewährte Hybridsorte, besonders für den kalten Anbau im Gewächshaus im Frühjahr und Herbst sowie im frühen Folien- und Freilandanbau. Erntereife sehr früh bis früh.
Die Blattmasse ist mittelgroß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist gering, die Platzfestigkeit mittel bis gut, die Anfälligkeit für Falschen Mehltau mittel.
Nach der Aussaat bis zur Bildung der Keimblätter sollte die Anzuchttemperatur über 16 °C liegen, da es sonst vermehrt zur Bildung "herzloser" Pflanzen kommen kann.

Issel

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1999

Neue Hybridsorte für den Früh-, Sommer- und Herbstanbau im Freiland. Erntereife früh bis mittel.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht.
Die Knollen sind flachrund, die Neigung zum Holzigwerden ist gering, die Platzfestigkeit gut.

Kohyro

Z: Roggli, Hilterfingen (CH)
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1995

Hybridsorte für den Anbau im Gewächshaus, Erntereife sehr früh bis früh.
Die Blattmasse ist mittelgroß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist sehr gering bis gering, die Platzfestigkeit gut, die Anfälligkeit für Falschen Mehltau gering bis mittel.

Kompliment

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1996)

Hybridsorte für den Sommer- und Herbstanbau im Freiland, Erntereife früh. Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht. Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden sehr gering bis gering, die Platzfestigkeit gut.

Korist

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1988)

Gute, verbreitete Hybridsorte für den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstanbau im Freiland, Erntereife früh.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist sehr gering bis gering, die Platzfestigkeit mittel bis gut.

Lahn

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in D, NL
Sortenschutz seit 1993

Verbreitete, gute Hybridsorte für Sommer- und Herbstanbau im Freiland, Erntereife früh.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist gering, die Platzfestigkeit mittel.

Olivia

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D (2000)

Neue Hybridsorte für den Freilandanbau im Frühjahr und Herbst und den Anbau im Gewächshaus, Erntereife früh.
Die Blattmasse ist gering bis mittel, die Blatthaltung aufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist gering, die Platzfestigkeit mittel bis gut.

Oste

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1999

Neue Hybridsorte für den Freilandanbau im Frühjahr und Herbst, Erntereife früh bis mittel.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist sehr gering bis gering, die Platzfestigkeit mittel bis gut.

Picaro

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL (1998)

Hybridsorte für den Anbau im Gewäschshaus und im Freiland im Frühjahr, Erntereife früh.
Die Blattmasse ist gering bis mittel, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. Die Neigung zum Holzigwerden ist gering, die Platzfestigkeit mittel bis gut, die Anfälligkeit für Falschen Mehltau gering.

Printako

Z: Roggli, Hilterfingen (CH)
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1997

Sorte für den Gewächshausanbau und für den Freilandanbau im Frühjahr, Erntereife früh bis mittel.
Die Blattmasse ist mittel bis groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund. 'Printako' hat eine sehr geringe bis geringe Neigung zum Holzigwerden, eine mittel bis gute Platzfestigkeit und eine sehr geringe bis geringe Anfälligkeit für Falschen Mehltau.

Soko

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Sorte für den Sommeranbau im Freiland, Erntereife mittelfrüh.
Die Blattmasse ist groß, die Blatthaltung aufrecht bis halbaufrecht.
Die Knollen sind flachrund bis rund. 'Soko' hat eine geringe Neigung zum Holzigwerden und eine gute Platzfestigkeit.

Terossa

Z: Roggli, Hilterfingen (CH)
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1997

Dunkelblaue Hybridsorte für den Anbau im Gewächshaus und den Freilandanbau im Frühjahr und Herbst. Erntereife früh bis mittel.
Die Blattmasse ist gering bis mittel, die Blatthaltung ist aufrecht.
Die Knollen sind rund und neigen sehr gering bis gering zum Holzigwerden.

Univerko

Z: Roggli, Hilterfingen (CH)
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1997

Hybridsorte für den Frühjahrs- und Herbstanbau im Freiland, Erntereife früh.
Die Blattmasse ist mittelgroß, die Blatthaltung aufrecht.
Die Knollen sind flachrund. 'Univerko' hat eine sehr geringe bis geringe Neigung zum Holzigwerden und eine mittel bis gute Platzfestigkeit.

Rosenkohl

Brassica oleracea L. convar. *oleracea* var. *gemmifera* L.

Die Rosenkohlanbaufläche macht mit 800 ha (2000) weniger als 1 % der gesamten Gemüseanbaufläche aus. Im Erwerbsanbau haben Hybridsorten die weniger ausgeglichenen freiabblühenden Sorten verdrängt. Für die Sortenwahl sind Ertragsleistung, Entwicklungsdauer und Rosenqualität von Bedeutung. Frischmarkt und Industrie verlangen Sorten, die runde bis hochrunde, feste, geschlossene und glatte, nicht zu große Rosen bilden.

Sorten, die maschinell geerntet werden, müssen standfest sein und die Rosen gleichzeitig entwickeln. Bei Einmalernte ist es insbesondere bei frühen Sorten zweckmäßig, die Pflanzen vier bis acht Wochen vor der Ernte zu köpfen, um einen höheren Ertrag, eine Verfrühung um einige Tage und einen gleichmäßigeren Rosenbesatz zu erzielen.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
1 = sehr früh
2 = sehr früh bis früh
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät
8 = spät bis sehr spät
9 = sehr spät

Bestandeshöhe
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch

Rosengröße
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß
8 = groß bis sehr groß
9 = sehr groß

Rosenfarbe
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün

Gleichmäßigkeit der Rosenentwicklung am Stamm
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß

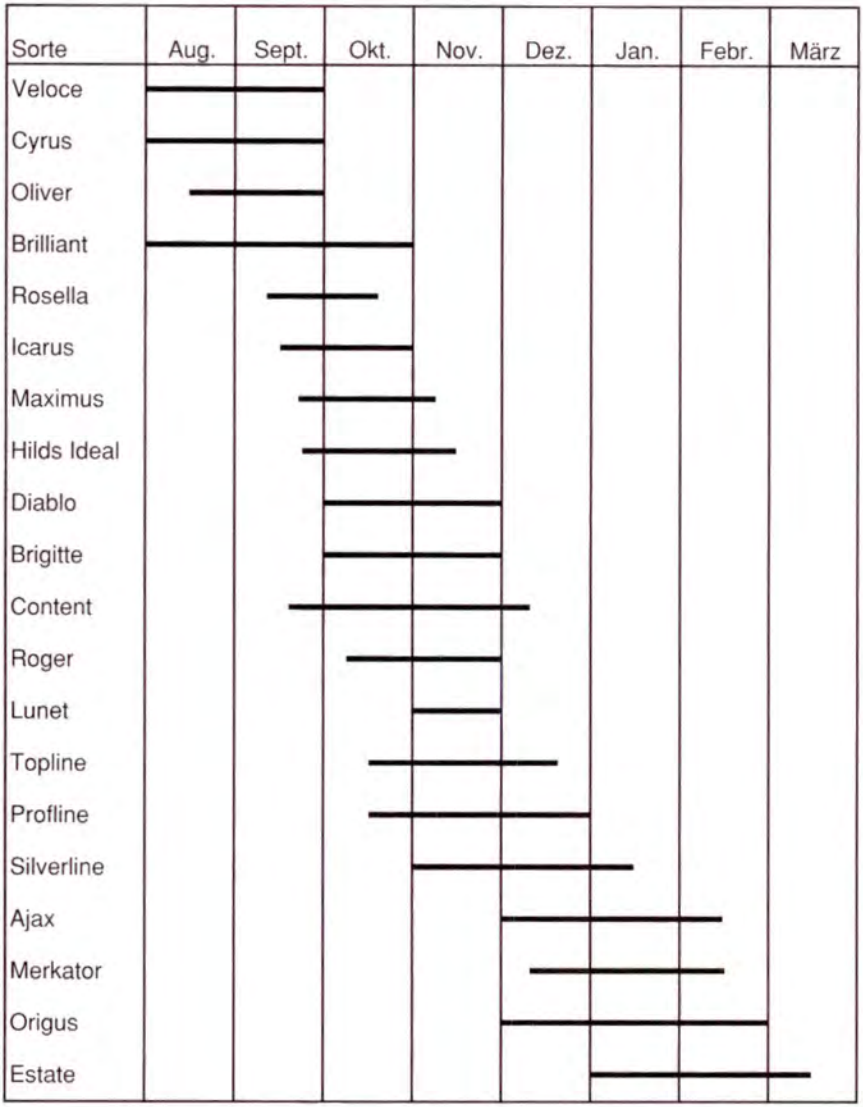
Standfestigkeit
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß
8 = groß bis sehr groß
9 = sehr groß

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
\+ = Beschreibung anhand ausländischer Angaben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

	Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Bestandeshöhe	Rosen: Größe	Rosen: Farbe	Rosen: Gleichmäßigkeit der Rosenentwicklung am Stamm	Standfestigkeit
	Ajax	S & G	H	7	5	5	6	6	7
x	Brigitte	Nickerson	+ H	4	5	4	6	7	.
x	Brilliant	Nickerson	H	3	5	6	5	7	7
	Content	Nickerson	H	6	4	6	6	7	8
x	Cyrus	S & G	H	3	5	7	5	7	7
	Diablo	Bejo	H	4	5	6	5	7	8
	Estate	Royal Sluis	H	8	4	6	5	6	8
	Hilds Ideal	Nunhems/Hild		6	6	5	5	4	.
	Icarus	S & G	H	4	6	7	5	7	7
	Lunet	Royal Sluis	H	7	6	5	5	6	6
x	Maximus	S & G	+ H	4	5	7	6	7	.
	Merkator	Saatz. Quedl.		7	4	5	5	4	.
	Oliver	S & G	H	1	5	6	4	7	7
x	Origus	S & G	H	7	5	4	6	6	7
x	Profline	Huizer	H	6	5	5	5	6	7
	Roger	S & G	H	5	6	5	5	6	7
	Rosella	Saatz. Quedl.		3	5	5	3	4	.
	Silverline	Huizer	H	7	5	5	6	7	7
x	Topline	Huizer	H	6	6	5	5	7	7
x	Veloce	Royal Sluis	+ H	1	5	8	5	6	.

Erntezeitraum der Rosenkohlsorten



Brigitte Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (2000)

Neue früh bis mittel reifende Hybridsorte. Sie wird anhand ausländischer Angaben beschrieben.
Die Pflanzen sind mittelhoch. Die Rosen sind klein bis mittel, mittel- bis dunkelgrün und entwickeln sich gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist eng bis mittel, die Flügelbildung mittel.

Brilliant Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1997)

Früh reifende Hybridsorte mit sehr hohem Ertrag.
Die Pflanzen sind mittelhoch und standfest. Die Rosen sind mittel bis groß, mittelgrün und entwickeln sich gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist mittel bis groß, die Flügelbildung gering.

Cyrus Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1994)

Früh reifende Hybridsorte mit hohem bis sehr hohem Ertrag.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch und standfest. Die Rosen sind groß, mittelgrün und entwickeln sich gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist groß, die Flügelbildung gering.

Maximus Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1995)

Früh bis mittel reifende Hybridsorte. Sie wird anhand ausländischer Angaben beschrieben.
Die Pflanzen sind mittelhoch. Die Rosen sind groß, bläulich, mittel- bis dunkelgrün und entwickeln sich gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist mittel, die Flügelbildung gering bis mittel.

Origus Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1994)

Spät reifende Hybridsorte mit hohem Ertrag.
Die Pflanzen sind mittelhoch und standfest. Die Rosen sind klein bis mittel, mittel- bis dunkelgrün und entwickeln sich mittel bis gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist mittel, die Flügelbildung gering bis mittel. Die Frosthärte ist groß.

Profline Z: Huizer, Ridderkerk (NL)
zugelassen in NL (1995)

Mittel bis spät reifende Hybridsorte mit hohem Ertrag.
Die Pflanzen sind mittelhoch und standfest. Die Rosen sind mittelgroß, mittelgrün und entwickeln sich mittel bis gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist mittel bis groß, die Flügelbildung gering. Die Frosthärte ist groß bis sehr groß.

Topline Z: Huizer, Ridderkerk (NL)
zugelassen in NL (1989)

Mittel bis spät reifende Hybridsorte mit hohem Ertrag.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch und standfest. Die Rosen sind mittelgroß, mittelgrün und entwickeln sich gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist mittel bis groß, die Flügelbildung gering bis mittel. Die Frosthärte ist groß.

Veloce Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1994)

Sehr früh reifende Hybridsorte. Sie wird anhand ausländischer Angaben beschreiben.
Die Pflanzen sind mittelhoch. Die Rosen sind groß bis sehr groß, mittelgrün und entwickeln sich mittel bis gleichmäßig am Stamm. Der Rosenabstand ist mittelgroß, die Flügelbildung gering.

Kopfkohl

Brassica oleracea L. convar. capitata (L.) Alef.

11 % der Gemüseanbaufläche in Deutschland wird mit Kopfkohl bestellt. Die größte Bedeutung hat der Weißkohlanbau mit 6940 ha (2000). Der Anbau von Rotkohl findet auf einer Fläche von 2520 ha statt, der Wirsinganbau auf 1350 ha. Weißkohl und Rotkohl werden vorwiegend in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Bayern angebaut, Wirsing fast zur Hälfte in Nordrhein-Westfalen.

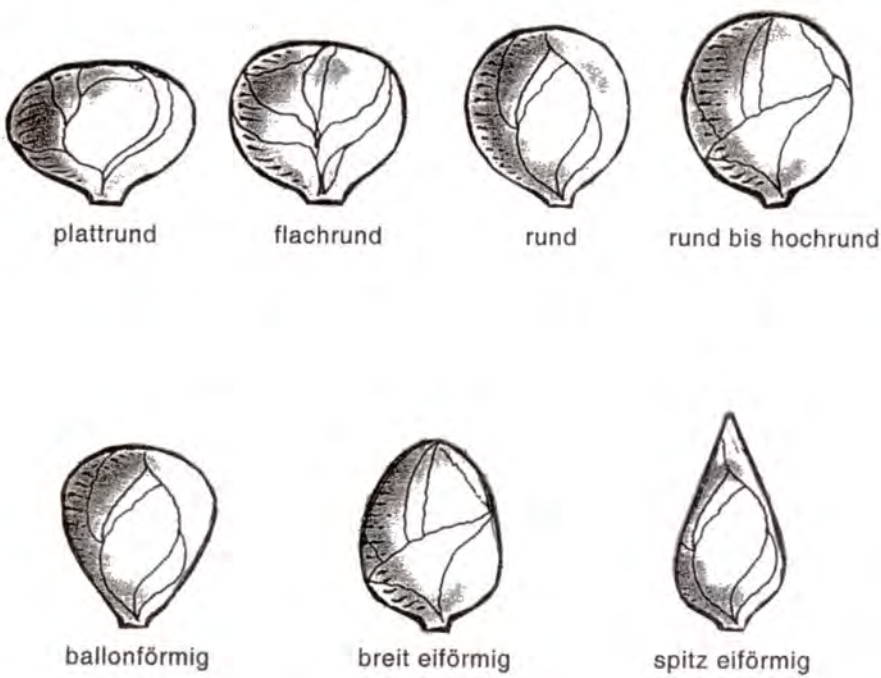
Der Anbauwert der Sorten wird durch ihre Ertragsleistung, Entwicklungsdauer, Haltbarkeit im Feldbestand (Platzfestigkeit) und die Kopfqualität bestimmt, wobei die Herbst- und Dauersorten in der Regel platzfest sind. Bei Frühsorten ist außerdem die Schoßfestigkeit, bei Spätsorten eine gute Lagerfähigkeit von Bedeutung. Die optimale Standweite wird durch den Pflanzenumfang und das gewünschte Kopfgewicht bestimmt. Weißkohlsorten für die Sauerkrautherstellung sollten ein hohes Kopfgewicht, feste, runde Köpfe, dünne Blätter und Blattrippen sowie einen kurzen Innenstrunk aufweisen. Die Thripsanfälligkeit ist sortenabhängig. Von den aufgeführten Weißkohlsorten erwiesen sich 'Bigma', 'Cassandra', 'Galaxy', 'Hamilton', 'Selma' und 'Transam' als wenig anfällig.

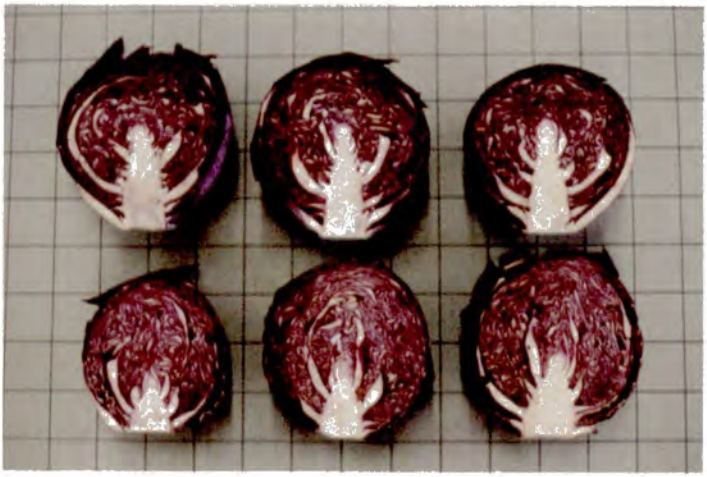
Sorten aus Kreuzungen zwischen Weißkohl und Wirsing spielen im deutschen Anbau keine Rolle und werden deshalb nicht beschrieben.

In der Sortenübersicht und im Text werden die Sorten nach der Entwicklungsdauer in frühe Sorten, mittelfrühe Sorten und Herbst- und Dauersorten gruppiert. Bei Weißkohl wird außerdem zwischen Spitzkohl und Sorten mit rundem Kopf unterschieden. Bei frühen Spitzkohlsorten ist in klimatisch günstigen Gebieten (Pfalz, Vorgebirge) auch Herbstpflanzung mit Ernte ab Mai möglich.

Der Anteil der Hybridsorten an den der EU zugelassenen Weißkohlsorten beträgt 80 %. Neu sind die sogenannten cms-Hybriden. Bei diesen Sorten ist die Mutterlinie cytoplasmatisch männlich steril, so daß bei der Herstellung des Hybridsaatguts keine Selbstbefruchtung stattfinden kann. Damit ist im Anbau das Auftreten von Inzuchtpflanzen ausgeschlossen. Seit langem wird diese Art der Saatgutproduktion bereits bei Möhren-, Radies- und Zwiebelhybridsorten angewendet.

Kopfformen Kohl





Rotkohl: Innenstrunk lang und kurz

Wirsing: Kräuselung gering, mittel und stark

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
1 = sehr früh
2 = sehr früh bis früh
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät
8 = spät bis sehr spät
9 = sehr spät

Pflanzengröße
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß

Kopfgewicht
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch
8 = hoch bis sehr hoch
9 = sehr hoch

Kopfform
3 = rund
4 = rund bis hochrund
5 = ballonförmig

Innenstrunklänge
3 = kurz
4 = kurz bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis lang
7 = lang

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben

Sortenübersicht

	Sorten-bezeichnung	Züchter		Erntereife	Pflanzengröße	Kopf		
						Gewicht	Form	Innenstrunk-länge
Frührotkohl								
	Amarant	Kultursaat		3	6	2	3	4
	Intro	Bejo	H	2	3	5	3	5
	Rodeo	Nickerson	H	2	5	4	4	5
Mittelfrüher Rotkohl								
	Allrot *	Wagner		4	5	5	3	5
	Maestro	Bejo	H	5	5	5	4	5
	Marima	Marner GZG	H	4	5	5	4	4
x	Redma	Marner GZG	H	5	6	6	3	4
x	Rovite	Nickerson	H	5	6	7	4	4
	Topas	Kultursaat		4	6	3	3	4
Herbst- und Dauerrotkohl								
	Autoro	Bejo	H	8	7	6	4	4
x	Fuego	Clause	H	7	6	8	4	5
	Granat	Saatz. Quedl.		7	6	5	4	5
	Hardoro	Bejo	H	8	6	6	4	4
	Huzaro	Bejo	H	8	5	5	4	5
	Lectro	Bejo	H	8	6	7	4	5
x	Reguma	Marner GZG	H	8	7	7	4	3
x	Reliant	S & G	H	9	6	6	5	5
x	Rexoma	Marner GZG	H	7	6	5	3	4
x	Roccoma	Marner GZG	H	7	7	7	4	4
x	Rodens	Nickerson	H	7	6	5	3	5
	Rodima	Marner GZG	H	8	6	6	5	6
	Rodon	Nickerson	H	9	6	6	4	4
	Rodynda	Kultursaat		7	6	5	4	4
x	Subaro	Bejo	H	8	5	6	4	5
	Veroma	Marner GZG	H	8	6	5	4	4
x	Zelox	Royal Sluis	H	9	7	8	4	4

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2001 aus

Fuego

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1997)

Spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe schwer bis sehr schwer, rund bis hochrund und mittel bis fest. Außen- und Innenfarbe sind dunkelviolett. Der Innenstrunk ist mittellang.

Redma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue mittelfrühe Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittel bis schwer, rund und fest. Das Kopfdeckblatt ist mittelviolett, die Innenfarbe mittel- bis dunkelviolett. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel.

Reguma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue Hybridsorte für den Herbstanbau, Erntereife spät bis sehr spät.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer, rund bis hochrund und fest. Das Kopfdeckblatt ist mittel- bis dunkelviolett, die Innenfarbe dunkelviolett. Der Innenstrunk ist kurz.

Reliant

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1991)

Sehr spät reifende Hybridsorte für Frischmarkt, Industrie und Lagerung.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittel bis schwer, ballonförmig und fest. Das Kopfdeckblatt ist mittelviolett, die Innenfarbe mittel- bis dunkelviolett. Der Innenstrunk ist mittellang.

Rexoma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue Hybridsorte für den Herbstanbau, Erntereife spät.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittelschwer, rund und mittel bis fest. Außen- und Innenfarbe sind dunkelviolett. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel.

Roccoma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1997)

Gute Hybridsorte für den Herbstanbau für die Industrie, Erntereife spät.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer, rund bis hochrund und fest. Außen- und Innenfarbe sind mittel- bis dunkelviolett. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel.

Rodens

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue Hybridsorte für den Herbstanbau, Erntereife spät.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittelschwer, rund und fest. Die Außenfarbe ist dunkelviolett, die Innenfarbe mittel- bis dunkelviolett. Die Innenstrunklänge ist mittel.

Rovite

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1998)

Gute Hybridsorte für Industrie und Lagerung, Erntereife mittel.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe schwer, rund bis hochrund und fest. Außen- und Innenfarbe sind dunkelviolett. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel.

Subaro Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1995)

Hybridsorte für den Herbstanbau, Erntereife spät bis sehr spät.
Die Pflanzen sind mittelgroß, die Köpfe mittel bis schwer, rund bis hochrund und fest. Die Außenfarbe ist mittel- bis dunkelviolett, die Innenfarbe dunkelviolett. Die Innenstrunklänge ist mittel.

Zelox Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1997)

Sehr spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer bis sehr schwer, rund bis hochrund und fest. Die Außenfarbe ist mittel-, die Innenfarbe dunkelviolett. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
1 = sehr früh
3 = früh
5 = mittel
7 = spät
9 = sehr spät

Pflanzengröße
3 = klein
5 = mittel
7 = groß
9 = sehr groß

Kopfgewicht
1 = sehr niedrig
3 = niedrig
5 = mittel
7 = hoch

Kopfform (Abb. s. S. 136)
1 = plattrund
2 = flachrund
3 = rund
4 = rund bis hochrund
5 = ballonförmig
6 = breit eiförmig
7 = spitz eiförmig

Kopffestigkeit
3 = locker
5 = mittel
7 = fest
9 = sehr fest

Innenstrunklänge
3 = kurz
5 = mittel
7 = lang

Pflatzfestigkeit (bei frühen und mittelfrühen Sorten)
1 = sehr gering
3 = gering
5 = mittel
7 = groß
9 = sehr groß

Lagerfähigkeit (bei Herbst- und Dauersorten)
1 = fehlend oder sehr gering
3 = gering
5 = mittel
7 = gut
9 = sehr gut

Eignung für
F = Frischmarkt
I = Industrie

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Pflanzengröße	Kopf: Gewicht	Kopf: Form	Kopf: Festigkeit	Kopf: Innenstrunklänge	Platzfestigkeit	Eignung für
Spitzkohl, früh										
Cape Horn	verschiedene	H	3	5	3	6	5	4	3	F
Clarinet	S & G	H	2	6	3	7	5	3	4	F
x Pointma	Marner GZG	H	3	5	2	7	4	4	4	F
Frühweißkohl										
x Adema	Marner GZG	H	2	4	3	3	6	3	6	F
Burma	Marner GZG	H	2	5	2	4	5	3	3	F
Chessma	Marner GZG	H	2	4	2	4	6	3	3	F
Cortina	Bejo	H	3	4	3	3	7	5	9	F
Dithmarscher Früher	Saatz. Quedl.		1	5	1	3	4	3	2	F
Erma	Marner GZG	H	2	5	3	3	5	4	3	F
Gollma	Marner GZG	H	3	4	3	3	7	3	6	F
Headstart	Asgrow	H	2	5	4	3	6	5	4	F,I
x Hornum	Marner GZG	H	2	4	2	4	6	3	3	F
x Jetma	Marner GZG	H	1	4	2	3	5	3	3	F
Marner Allfrüh	Marner GZG		1	4	2	3	5	3	2	F
Marner Augustkohl *	Marner GZG		3	5	4	3	6	4	4	I
Toughma	Marner GZG	H	3	5	3	3	6	3	6	F
Trevor	S & G	H	3	3	4	2	5	6	7	F

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2001 aus

	Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Pflanzengröße	Kopf				Platzfestigkeit	Eignung für
						Gewicht	Form	Festigkeit	Innenstrunklänge		
Mittelfrüher Weißkohl											
	Almanac	Bejo	H	6	4	6	3	6	5	9	I
	Azan	Royal Sluis	H	6	7	6	2	7	6	9	I
x	Castello	Nickerson	H	4	5	4	3	7	4	8	F
	Delus	Royal Sluis	H	6	5	4	2/5	7	5	.	F
	Destiny	Bejo	H	4	3	4	4	7	7	9	F
	Eton	Bejo	H	5	5	4	4	7	5	7	F
x	Kaporal	Clause	H	4	7	6	2	7	4	.	I
	Karma	Marner GZG	H	4	6	5	3	5	5	5	F,I
x	Krautman	Bejo	H	4	6	6	3	6	5	5	F,I
	Manama	Marner GZG	H	5	7	6	2	6	5	7	I
x	Marcello	Marner GZG	H	4	6	4	3	6	4	5	F
	Megaton	Bejo	H	4	7	7	3	5	3	6	I
	Nagels Frühweiß	Nagel		4	6	2	4	5	7	4	F
	Perfekta	Bejo	H	4	5	4	5	6	5	4	F
	Quisto	S & G	H	5	6	5	3	7	7	7	F
	Ramco	S & G	H	6	6	6	2/3	7	4	9	I
x	Score	Bejo	H	5	7	6	2	7	5	7	I
x	Sutri	Royal Sluis	H	5	6	4	3	7	5	.	F
x	Vestri	Royal Sluis	H	5	7	7	3	6	6	.	I

	Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Pflanzengröße	Kopf				Lagerfähigkeit	Eignung für
						Gewicht	Form	Festigkeit	Innenstrunklänge		
Herbst- und Dauerweißkohl											
	Albion	Nickerson	H	8	6	4	3	7	5	8	F
x	Alfama	Marner GZG	H	8	7	7	3	6	4	.	I
	Amager kurzstrunkig	Saatz. Quedl.		7	6	5	2	6	7	.	F
x	Ancoma	Marner GZG	H	8	6	5	2/5	7	6	8	F,I
	Atria	Royal Sluis	H	7	6	5	2	7	6	.	F,I
	Bartolo	Bejo	H	8	7	5	5	7	6	8	F,I
	Bigma	Marner GZG	H	8	7	7	3	7	5	1	I
	Bingo	Bejo	H	8	5	5	5	7	4	.	F,I
	Bislet	S & G	H	9	5	6	3	8	6	7	F,I
	Bison	Nickerson	H	8	5	4	5	7	6	7	F
x	Brigadier	Clause	H	8	7	6	2	7	6	9	I
x	Burton	Nickerson	H	7	7	7	2	5	6	.	I
x	Carolima	Marner GZG	H	8	7	6	3	6	4	6	I
	Cassandra	Bejo	H	8	7	5	3	6	5	7	I
x	Dialog	Bejo	H	7	7	7	2	6	6	8	I
x	Discover	Bejo	H	7	7	6	5	7	4	8	I
x	Donar	Royal Sluis	H	8	6	5	3	7	5	8	F,I
	Dottenfelder Dauer	Kultursaat		8	6	5	4	7	4	.	.
x	Erdeno	S & G	H	7	7	6	3	6	5	8	I
	Filderkraut	Wagner		8	7	7	7	5	6	3	F, (I)
	Galaxy	Royal Sluis	H	9	6	4	5	7	5	8	F,I
x	Hamilton	S & G	H	9	6	5	2	6	6	8	F

	Sorten-bezeichnung	Züchter		Erntereife	Pflanzengröße	Kopf				Lagerfähigkeit	Eignung für
						Gewicht	Form	Festigkeit	Innenstrunk-länge		
	Holsteiner platter	Kultursaat		8	6	6	2	6	6	3	F,I
x	Insistor	Royal Sluis	H	8	6	5	4	8	5	9	F
x	Jaguar	Bejo	H	8	7	6	2/5	6	6	8	I
x	Kalorama	Marner GZG	H	8	5	4	5	7	5	7	F,I
	Latima	Marner GZG	H	8	6	5	5	7	6	6	F, (I)
x	Lennox	Bejo	H	8	7	5	3/5	7	6	6	F,I
x	Lion	Nickerson	H	8	6	4	4	7	5	9	F
	Marathon	S & G	H	8	6	5	5	7	6	8	F,I
	Marner Lagerweiß	Marner GZG		9	6	5	5	7	6	6	F, (I)
x	Oklahoma	Marner GZG	H	8	8	7	4	6	4	6	I
	Selma	Marner GZG	H	8	7	7	3	7	4	2	I
	Strukton	Nickerson	H	8	6	5	3	7	6	7	I
x	Theras	Royal Sluis	H	9	7	7	1	6	5	7	I
x	Transam	Bejo	H	8	7	6	3	6	6	8	I
	Türkis	Saatz. Quedl.		9	6	5	2/5	7	6	4	F,I
x	Upton	Bejo	H	8	6	7	5	7	4	9	I

Adema

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue, sehr früh bis früh reifende Hybridsorte für den Frischmarkt.
Die Pflanzen sind klein bis mittel, die Köpfe leicht, rund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist kurz. 'Adema' ist mittel bis gut platzfest.

Alfama

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue, spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer, rund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel.

Ancoma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue, spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für Frischmarkt und Industrie.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittelschwer, flachrund bis ballonförmig und fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang. 'Ancoma' ist gut bis sehr gut lagerfähig.

Brigadier

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1997)

Spät bis sehr spät reifende, standfeste Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, flachrund und fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang, die Lagerfähigkeit sehr gut.

Burton

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1999)

Neue spät reifende Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer, flachrund und mittelfest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang.

Carolima

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue, spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, rund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel, die Lagerfähigkeit mittel bis gut.

Castello

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1984)

Bewährte Hybridsorte für den Frischmarktanbau, früh bis mittel erntereif.
Die Pflanzen sind mittelgroß, die Köpfe leicht bis mittel, rund und fest. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel. Die Platzfestigkeit ist gut bis sehr gut.

Dialog

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1998)

Spät reifende Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer, flachrund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang. Die Lagerfähigkeit ist gut bis sehr gut.

Discover

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1996)

Spät reifende Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, ballonförmig und fest. Der Innenstrunk kurz bis mittel, die Lagerfähigkeit gut bis sehr gut.

Donar

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1999)

Neue, spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für Frischmarkt und Industrie.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittelschwer, rund und fest. Die Innenstrunklänge ist mittel, die Lagerfähigkeit gut bis sehr gut.

Erdeno

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1979)

Bewährte spät reifende Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, rund und mittel bis fest. Die Innenstrunklänge ist mittel. Die Lagerfähigkeit ist gut bis sehr gut. Die Sorte zeichnet sich durch eine sehr geringe Anfälligkeit für *Mycosphaerella* aus.

Hamilton

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Sehr spät reifende Hybridsorte für den Frischmarktanbau.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittelschwer, flachrund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang, die Lagerfähigkeit gut bis sehr gut.

Hornum

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1998)

Sehr früh bis früh reifende Hybridsorte für die Frischmarktbelieferung.
Die Pflanzen sind klein bis mittel, die Köpfe sehr leicht bis leicht, rund bis hochrund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist kurz, die Platzfestigkeit gering.

Insistor

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1999)

Neue, standfeste Hybridsorte für die Frischmarktbelieferung, Erntereife spät bis sehr spät.
Die Pflanzen ist mittel bis groß, die Köpfe mittelschwer, rund bis hochrund und fest bis sehr fest. Die Innenstrunklänge ist mittel. Die Lagerfähigkeit ist sehr gut.

Jaguar

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1989)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, flachrund bis ballonförmig und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang. Die Lagerfähigkeit gut bis sehr gut.

Jetma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1998)

Sehr frühe Hybridsorte für den Frischmarkt.
Die Pflanzen sind klein bis mittel, die Köpfe sehr leicht bis leicht, rund und mittelfest. Der Innenstrunk ist kurz. Die Platzigfestigkeit ist gering.

Kalorama

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1992)

Bewährte Hybridsorte mit spät bis sehr später Erntereife für Frischmarkt und Industrie.
Die Pflanzen sind mittelgroß, die Köpfe leicht bis mittel, ballonförmig und fest. Die Innenstrunklänge ist mittel. Die Lagerfähigkeit ist gut.

Kaporal

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1998)

Früh bis mittel reifende Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, flachrund und fest. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel.

Krautman

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1982)

Bewährte, früh bis mittel reifende Hybridsorte für Frischmarkt und Industrie.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe mittel bis schwer, rund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist mittellang. Die Platzfestigkeit ist mittel.

Lennox

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1982)

Bewährte und verbreitete Hybridsorte für Frischmarkt und Industrie, Erntereife spät bis sehr spät.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittelschwer, rund bis ballonförmig und fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang. Die Lagerfähigkeit ist mittel bis gut.

Lion

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1994)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe leicht bis mittel, rund bis hochrund und fest. Der Innenstrunk ist mittellang. 'Lion' ist sehr gut lagerfähig.

Marcello

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1998)

Früh bis mittel reifende Hybridsorte für den Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe leicht bis mittel, rund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel. Die Platzfestigkeit ist mittel.

Oklahoma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1996)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind groß bis sehr groß, die Köpfe schwer, rund bis hochrund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel, die Lagerfähigkeit mittel bis gut.

Pointma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue früh reifende Spitzkohlhybride für den Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittelgroß, die Köpfe sehr leicht bis leicht, spitz eiförmig und locker bis mittel. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel. Die Platzfestigkeit ist gering bis mittel.

Score

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1995)

Mittelfrühe Hybridsorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, flachrund und fest. Die Innenstrunklänge ist mittel. Die Platzfestigkeit ist groß.

Sutri

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1999)

Neue mittelfrühe Hybridsorte für den Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe leicht bis mittel, rund und fest. Die Innenstrunklänge ist mittel.

Theras

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1993)

Sehr spät reifende Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer, plattrund und mittel bis fest. Die Innenstrunklänge ist mittel. Die Lagerfähigkeit ist gut.

Transam

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1994)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe mittel bis schwer, rund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang. Die Lagerfähigkeit ist gut bis sehr gut.

Upton

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1997)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind mittel bis groß, die Köpfe schwer, ballonförmig und fest. Der Innenstrunk ist kurz bis mittel. 'Upton' ist sehr gut lagerfähig.

Vestri

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1994)

Mittelfrüh reifende Hybridsorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind groß, die Köpfe schwer, rund und mittel bis fest. Der Innenstrunk ist mittel bis lang.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
1 = sehr früh
2 = sehr früh bis früh
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät
8 = spät bis sehr spät
9 = sehr spät

Pflanzengröße
3 = klein
4 = klein bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis groß
7 = groß

Blattkräuselung der Kopfdeckblätter
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark
8 = stark bis sehr stark
9 = sehr stark

Kopfgewicht
3 = niedrig
4 = niedrig bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis hoch
7 = hoch

H = nach Angabe des Züchters Hybride
x = Sorte wird im Text beschrieben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Kopfform (Abb. s. S. 136)
1 = plattrund
2 = flachrund
3 = rund
4 = rund bis hochrund
5 = ballonförmig
6 = breit eiförmig

Kopffarbe
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün

Kopffestigkeit
3 = locker
4 = locker bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis fest
7 = fest

Innenstrunklänge
1 = sehr kurz
2 = sehr kurz bis kurz
3 = kurz
4 = kurz bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis lang
7 = lang
8 = lang bis sehr lang
9 = sehr lang

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Erntereife	Pflanzengröße	Blattkräuselung	Kopf				
						Gewicht	Form	Farbe	Festigkeit	Innenstrunklänge
Frühwirsing										
Advent	Wagner		1	4	4	.	4	4	4	5
Famosa	Bejo	H	3	6	6	5	3	4	6	5
Frigga	Chrestensen		3	4	6	4	2	4	6	5
Julius	S & G	H	3	7	6	7	3	4	6	6
Marner Frühkopfwirsing *	Marner GZG		3	5	4	.	3	4	6	4
x Premius	S & G	H	1	4	5	3	2	4	6	6
x Salima	Marner GZG	H	1	7	5	.	4	3	6	2
Vorbote 3	Nunhems/Hild		1	4	5	.	6	4	4	5
Mittelfrüher Wirsing										
Clarissa	Bejo	H	4	6	6	6	2	4	7	7
Melissa	Bejo	H	4	7	6	6	2	4	6	6
Midvoy	Nickerson	H	6	6	6	5	3	4	7	6
Resulta	Hoffmann		4	6	5	.	6	5	3	4
x Supera	Royal Sluis	H	6	6	7	5	2	3	6	7
Tasmania	S & G	H	6	7	6	5	3	5	6	4
Vertus 2	Saatz. Quedl.		5	6	6	.	2	5	6	6
Herbst- und Dauerwirsing										
Alaska	S & G	H	9	5	8	5	2	5	7	6
Denver	S & G	H	8	6	7	5	2	4	7	4
x Firensa	Bejo	H	7	7	6	5	2	5	6	7
x Imposa	Bejo	H	8	7	6	5	2	5	7	7
x Jocoma	Marner GZG	H	8	6	6	5	2	5	7	6
Marner Grüfewi	Marner GZG		8	7	5	.	2	5	6	6

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2001 aus

Sorten-bezeichnung	Züchter		Erntereife	Pflanzengröße	Blattkräuselung	Kopf				
						Gewicht	Form	Farbe	Festigkeit	Innenstrunk-länge
Polasa	Bejo	H	7	6	7	5	2	6	7	5
Primavoy	Nickerson	H	7	7	7	5	2	4	6	6
x Rigoléto	Clause	H	8	6	6	5	2	5	5	8
x Sabrima	Marner GZG	H	7	7	6	5	3	4	7	6
x Siberia	S & G	H	9	7	5	5	2	3	6	7
x Traviata	Clause	H	8	6	7	5	2	4	6	8
x Wirosa	Bejo	H	8	7	7	5	2	5	6	7

Firensa

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1993)

Spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanze ist groß, das Kopfdeckblatt mittelgrün und mittel bis stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, mittel bis fest und gedeckt, der Innenstrunk lang.

Imposa

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1996)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanze ist groß, das Kopfdeckblatt mittelgrün und mittel bis stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, fest und gedeckt, der Innenstrunk lang.

Jocoma

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1996)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanze ist mittel bis groß, das Kopfdeckblatt mittelgrün und mittel bis stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, fest und gedeckt, der Innenstrunk mittel bis lang.

Premius

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1996)

Sehr früh reifende Hybridsorte für den Frühanbau.
Die Pflanze ist klein bis mittel, das Kopfdeckblatt hell- bis mittelgrün und mittel gekräuselt. Der Kopf ist leicht, flachrund, mittel bis fest und überwiegend gedeckt, der Innenstrunk mittel bis lang.

Rigoléto

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1995)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanze ist mittel bis groß, das Kopfdeckblatt mittelgrün und mittel bis stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, mittelfest und gedeckt, der Innenstrunk lang bis sehr lang.

Sabrima

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1996)

Spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau mit Lagerung.
Die Pflanze ist groß, das Kopfdeckblatt hell- bis mittelgrün und mittel bis stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, rund, fest und teilweise gedeckt, der Innenstrunk mittel bis lang.

Salima

Z: Marner GZG, Marne
zugelassen in D (1999)

Neue sehr früh reifende Hybridsorte für den Frühanbau.
Die Pflanze ist groß, das Kopfdeckblatt hellgrün und mittel gekräuselt. Der Kopf ist rund bis hochrund, mittel bis fest und teilweise gedeckt, der Innenstrunk sehr kurz bis kurz.

Siberia

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1995

Sehr spät reifende Hybridsorte, auch für die Lagerung.
Die Pflanze ist groß, das Kopfdeckblatt hellgrün und mittel gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, mittel bis fest und gedeckt, der Innenstrunk lang.

Supera

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1998)

Mittel bis späte Hybridsorte für den Sommeranbau.
Die Pflanze ist mittel bis groß, das Kopfdeckblatt hellgrün und stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, mittel bis fest und gedeckt, der Innenstrunk lang.

Traviata

Z: Clause, Brétigny-sur-Orge (F)
zugelassen in F (1996)

Spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für den Herbstanbau.
Die Pflanze ist mittel bis groß, das Kopfdeckblatt hell- bis mittelgrün und stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, mittel bis fest und gedeckt, der Innenstrunk lang bis sehr lang.

Wirosa

Z: Bejo, Warmenhuizen (NL)
zugelassen in NL (1975)

Gute, verbreitete, spät bis sehr spät reifende Hybridsorte für die Ernte im Herbst und Winter.
Die Pflanze ist groß, das Kopfdeckblatt mittelgrün und stark gekräuselt. Der Kopf ist mittelschwer, flachrund, mittel bis fest und gedeckt, der Innenstrunk lang.

Buschbohne

Phaseolus vulgaris L. ssp. *vulgaris* var. *nanus* (L.) Aschers.

Der Anbau von Buschbohnen macht mit 4412 ha (2000) 4,5 % der gesamten Gemüseanbaufläche aus, ein Viertel davon befindet sich in Nordrhein-Westfalen. Mehr als 70 % der Flächen wird im Vertragsanbau für die Verwertungsindustrie bestellt.

Neben der Ertragshöhe bestimmen Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, Eignung für die maschinelle Ernte, Hülsengröße und -qualität die Sortenwahl. Bevorzugt werden Sorten, deren Hülsen möglichst gerade sind, nicht zum Bastig- und Hohlwerden neigen, erst spät das Korn ausbilden und höchstens eine geringe Kornmarkierung aufweisen. Die Hülsen sollen gleichmäßig ausgefärbt sein.

Sorten für die industrielle Verarbeitung müssen sich für die maschinelle Einmalernte eignen. Hierfür ist ein aufrechter, standfester, nicht zu stark belaubter Pflanzentyp erwünscht. Die Pflanzen sollen ein gut entwickeltes Wurzelwerk haben, damit sie fest im Boden verankert sind und bei der maschinellen Pflücke nicht aus dem Boden herausgezogen werden, da dies Ernteverluste zur Folge hat. Die Hülsen dürfen nicht zu tief an der Pflanze hängen, damit sie nicht faulen. Sorten für die maschinelle Einmalernte müssen konzentriert abreifen und dürfen nicht zum Nachblühen neigen. Für die Herstellung von Tiefkühlkost werden im allgemeinen dunkler grüne Hülsen verlangt als für die Naßkonservierung.

Die Kenntnis der Entwicklungszeit der Sorten ist für die Planung der Verarbeitungskampagne bzw. bei Anbau für den Frischmarkt für eine kontinuierliche Marktbelieferung von Bedeutung. In der Sortenübersicht und im Text sind deshalb die Entwicklungszeiten der Sorten in Tagen von der Aussaat bis zur Ernte wiedergegeben. Die angegebenen Zahlen - ermittelt am Standort Rethmar - stellen langjährige Mittelwerte bei Aussaat von Mitte bis Ende Mai dar.

Ein wichtiges Kriterium für die Sortenwahl ist die Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge. Die Resistenzzüchtung bei Buschbohnen hat in den letzten Jahren beachtliche Erfolge erzielt.

Gegen den Erreger des Gewöhnlichen Bohnenmosaiks (common bean mosaic virus), von dem wenigstens 10 verschiedene Stämme bekannt sind, reagieren die anfälligen Bohnensorten mit einem Mosaik aus hell- und dunkelgrünen Blattpartien, wobei die dunkelgrünen Bereiche blasig gewölbt sind. Resistente Sorten können bei langanhaltend hohen Temperaturen (> 26 °C) Überempfindlichkeitsreaktionen zeigen, die sich in Absterbeerscheinungen an Blättern, Stengeln und Wurzeln äußern. Dieses Schadbild wird auch als Schwarzbeinigkeit bezeichnet; sie tritt praktisch nur in extrem heißen Sommern auf.

Die Resistenzzüchtung gegen Brennfleckenkrankheit (*Colletotrichum lindemuthianum*) wird durch das Auftreten verschiedener Pathotypen erschwert, die als Alpha, Beta, Gamma, Delta, Lambda und Kappa bezeichnet werden. Die in den Tabellen angegebene Resistenz gegen den Pathotyp Lambda beruht auf Ergebnissen von Infektionsuntersuchungen unter kontrollierten Bedingungen. Sorten, die gegen diesen Pathotyp resistent sind, sind in der Regel auch resistent gegen Alpha, Beta und Delta. Über die Verbreitung der Pathotypengruppen Lambda und Kappa in den Bohnenanbaugebieten ist wenig bekannt. Der Erreger der Brennfleckenkrankheit kann mit dem Samen übertragen werden. Da heute zu einem großen Teil resistente Sorten angebaut werden und die Saatgutvermehrung in Trockengebieten erfolgt, in denen es nicht zu einer Infektion des Saatgutes kommt, hat die Brennfleckenkrankheit an Bedeutung verloren.

Vom Erreger der Fettfleckenkrankheit (*Pseudomonas syringae* pv. *phaseolicola*) gibt es ebenfalls mehrere Pathotypen. Diese sind samenübertragbar, deshalb wird ein stärkerer Befall häufig durch infiziertes Saatgut ausgelöst.

Grundsätzlich können alle Sorten, die für den Frischmarkt oder für die Industrie geeignet sind, auch im Garten angebaut werden. Wegen der leichteren Pflückbarkeit werden jedoch häufig Sorten mit langen Hülsen bevorzugt. Für den Garten sollten insbesondere Sorten gewählt werden, die gegen Krankheiten resistent oder nur wenig anfällig sind.

Im folgenden sind die Sorten nach der Hülsenfarbe in grünhülsige und gelbhülsige Sorten sowie Trockenkochbohnen unterteilt.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Entwicklungszeit in Tagen
es sind die Tage von Aussaat bis Ernte angegeben

Hülsenlänge

1 = sehr kurz	(< 10 cm)
2 = sehr kurz bis kurz	(10 – 11,5 cm)
3 = kurz	(11,5 – 13 cm)
4 = kurz bis mittel	(13 – 14,5 cm)
5 = mittel	(14,5 – 16 cm)
6 = mittel bis lang	(16 – 17,5 cm)
7 = lang	(17,5 – 19 cm)
8 = lang bis sehr lang	(19 – 20,5 cm)
9 = sehr lang	(> 20,5 cm)

Hülsenquerschnitt
1 = oval
2 = herzförmig
3 = rund

Anbaueignung
I = Industrie
F = Frischmarkt
G = Anbau im Garten

Resistenz gegen
Brennfleckenkrankheit, Pathotyp Lamda
(*Colletotrichum lindemuthianum*),
Gewöhnliches Bohnenmosaikvirus (common bean mosaic virus)
1 = fehlend
9 = vorhanden

x = Sorte wird im Text beschrieben

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter	Entwicklungszeit in Tagen	Hülse		Tausendkorngewicht in g	Resistenz gegen		Anbaueignung
			Länge	Querschnitt		Brennfleckenkrankheit Pathotyp Lambda	Gewöhnliches Bohnenmosaikvirus	
Grünhülsige Sorten								
x Adriana	Saatz. Quedl.	78	5	3	260	9	9	I,F
x Amstel	Holland-Select	70	4	3	220	9	9	I,F
x Angelina	Saatz. Quedl.	77	3	3	120	9	9	I,F
x Antonia	Saatz. Quedl.	85	3	3	100	9	9	I,F
x Arcardia	Nickerson	73	4	3	170	1	9	I,F
x Arras	Nickerson	73	3	3	170	9	9	I,F
x Beatrix	Saatz. Quedl.	76	3	3	190	9	9	I,F
x Canberra	Royal Sluis	80	3	3	180	9	9	I
x Cantare	Pop Vriend	73	2	3	210	9	9	I
x Celtic	S & G	75	3	3	170	1	9	F
Daisy	van Waveren	76	8	3	390	1	9	F,G
Dublette	Nebelung	78	6	3	400	1	1	F,G
Dubra	Nebelung	80	6	3	390	1	9	F,G
Dufrix	Sperling	71	4	3	350	1	1	F,G
Duplika	Nebelung	73	7	3	350	1	9	F,G
Filetty	Wagner	76	4	3	300	1	1	I,F,G
Flo	Asgrow	76	5	3	330	9	9	I,F
Floria *	Späth	75	4	3	250	9	1	I,F
Forum	S & G	74	4	3	220	9	9	I,F
x Jamaica	Royal Sluis	75	4	3	220	9	9	I
x Jessica	GHG	76	4	3	200	9	9	I,F
x Joie	Saatz. Quedl.	77	3	3	150	1	9	I,F

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2001 aus

Sortenbezeichnung	Züchter	Entwicklungszeit in Tagen	Hülse		Tausendkorngewicht in g	Resistenz gegen		Anbaueignung
			Länge	Querschnitt		Brennfleckenkrankheit Pathotyp Lambda	Gewöhnliches Bohnenmosaikvirus	
Jubila	Nebelung	69	4	3	340	1	9	F,G
Jutta	Saatz. Quedl.	76	4	3	360	1	1	I,F,G
Juvina	Nebelung	75	5	3	370	1	9	I,F,G
x Linera	Pop Vriend	77	4	3	220	9	9	I,F
Loma	Garvens	74	6	3	300	1	1	F,G
Maja	Nunhems/Hild	74	7	3	410	1	1	F,G
x Marcio	S & G	74	4	3	260	9	9	I,F
Marion	Wagner	76	3	3	180	9	9	I
Marona	Nunhems/Hild	73	6	3	390	1	9	F,G
x Masai	S & G	77	3	3	180	1	9	I
Maxi	Nunhems/Hild	73	7	3	410	1	1	F,G
x Merida	Royal Sluis	76	3	3	160	9	9	I
x Milagrow	Holland-Select	74	3	3	250	1	9	I,F
Molina	Hesse	73	6	3	370	1	9	F,G
x Montano	Holland-Select	70	3	3	270	9	9	I,F,G
x Newton	Holland-Select	74	4	3	290	9	9	I,F
Optimus	van Waveren	75	5	3	300	1	9	I,F
x Ottawa	Royal Sluis	77	3	3	140	9	9	I
x Paulista	Royal Sluis	75	5	3	210	9	9	I,F
Pergousa	Sperling	72	6	3	370	1	1	F,G
Pfälzer Juni *	van Waveren	70	7		420	1	9	F,G
Regulex	Wagner	74	6	1	380	1	9	F,G
x Roxana	Späth	80	3	3	140	9	9	I
x Scuba	Pop Vriend	75	4	3	290	9	9	I,F

* Hülse sehr flach

Sorten-bezeichnung	Züchter	Entwicklungszeit in Tagen	Hülse		Tausendkorngewicht in g	Resistenz gegen		Anbau-eignung
			Länge	Querschnitt		Brennfleckenkrankheit Pathotyp Lambda	Gewöhnliches Bohnenmosaikvirus	
x Sirio	S & G	79	3	3	270	9	9	I,F
x Sixta	Saatz. Quedl.	77	3	3	210	9	9	I,F
x Tipper	Nunhems/Hild	74	3	3	250	9	9	I,F
x Titanic	Asgrow	76	3	3	190	9	9	I
Tuf	Royal Sluis	70	3	3	240	1	9	I,F
Valja	Saatz. Quedl.	77	3	3	260	1	1	I,F
x Xera	Royal Sluis	78	5	3	230	9	9	F
Gelbhülsige Sorten (Wachsbohne)								
Berggold	Saatz. Quedl.	76	4	1	250	1	1	F,G
Butterzart	Garvens	71	3	1	290	1	1	I,F,G
x Dorint	van Waveren	71	4	3	210	9	9	I
Frühe dickfleischige Wachs	van Waveren	71	5	1	340	1	1	G
Golddukat	Nebelung	73	6	3	260	1	1	F,G
x Golden Teepee	Wagner	75	6	3	300	1	9	F,G
Goldfish	Nickerson	69	4	3	260	1	9	I,F,G
Goldstern	Späth	74	4	3	260	1	1	I,F,G
x Goldtime	Saatz. Quedl.	76	3	3	190	1	9	I,F
Hildora	Nunhems/Hild	73	4	3	310	1	9	F,G
Vollenda	Nebelung	71	6	3	310	1	9	I,F,G
Trockenkochbohne								
Facta	Garvens	117	3	1	680	1	1	G

Adriana

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D (1999)

Neue mittelfrühe Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind mittellang (ca. 16 cm) und schmal (ca. 8 mm), dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 260 g. 'Adriana' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Amstel

Z: Holland-Select, Andijk (NL)
zugelassen in NL (1998)

Früh reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind hoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 14 cm) und schmal (8-9 mm), dunkelgrün und gerade, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 220 g. 'Amstel' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Angelina

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D (1998)

Mittelfrühe Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind niedrig bis mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12,5 cm) und sehr schmal (ca. 6 mm), mittel- bis dunkelgrün und gering bis mittel gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 120 g. 'Angelina' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Antonia

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D (1998)

Spät reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12 cm) und sehr schmal (ca. 6 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 100 g. 'Antonia' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Arcadia

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1992)

Früh bis mittel reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 14 cm) und sehr schmal bis schmal (ca. 7 mm), mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 170 g. 'Arcadia' ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Arras

Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1998

Früh bis mittel reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind hoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 mm) und sehr schmal bis schmal (ca. 7 mm), mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 170 g. 'Arras' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Beatrix

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1993

Mittelfrüh reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12,5 cm) und schmal (ca. 8 mm), dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 190 g. 'Beatrix' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Canberra

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1994)

Mittel bis späte Sorte für die Industrie.
Die Pflanzen sind niedrig bis mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und sehr schmal bis schmal (ca. 7 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 180 g. 'Canberra' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Cantare

Z: Pop Vriend, Andijk (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1996

Früh bis mittel reifende Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind niedrig bis mittel, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind sehr kurz bis kurz (ca. 11,5 cm) und sehr schmal bis schmal (7-8 mm), mittelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 210 g. 'Cantare' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Celtic

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1996)
EU-Sortenschutz seit 2000

Früh bis mittel reifende Sorte für den Frischmarktanbau.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und schmal (ca. 8 mm), dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 170 g. 'Celtic' ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Jamaica

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1999)

Neue, früh bis mittel reifende Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 13,5 cm) und sehr schmal bis schmal (7-8 mm), dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 220 g. 'Jamaica' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Jessica

Z: GHG Saaten, Aschersleben
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1998

Mittelfrühe Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 14 cm) und sehr schmal bis schmal (7-8 mm), sehr dunkelgrün und gering bis mittel gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 200 g. 'Jessica' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Joie

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D (1998)

Mittelfrüh reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und sehr schmal bis schmal (ca. 7 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering bis mittel gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 150 g. 'Joie' ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Linera

Z: Pop Vriend, Andijk (NL)
zugelassen in NL (1990)

Mittelfrühe Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 13,5 cm) und sehr schmal bis schmal (7-8 mm), dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 220 g. 'Linera' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Marcio

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1998

Früh bis mittel reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 14,5 cm) und schmal (ca. 9 mm), mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 260 g. Die Sorte ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Masai

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1985)

Mittelfrüh reifende Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12 cm) und sehr schmal bis schmal (ca. 7 mm), dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 180 g. Die Sorte ist gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus resistent.

Merida

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1999)

Neue mittelfrüh reifende Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und sehr schmal bis schmal (ca. 7 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 160 g. 'Merida' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Milagrow

Z: Holland-Select, Andijk (NL)
zugelassen in NL (1992)

Früh bis mittel reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und schmal (ca. 8 mm), sehr dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 250 g. Die Sorte ist gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus resistent.

Montano

Z: Holland-Select, Andijk (NL)
zugelassen in NL (1985)

Früh reifende Sorte, besonders für die Industrie, aber auch für Frischmarkt und Garten.
Die Pflanzen sind hoch, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12,5 cm) und schmal bis mittel (9-10 mm), dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 270 g. 'Montano' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Newton

Z: Holland-Select, Andijk (NL)
zugelassen in NL

Früh bis mittel reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 14,5 cm) und schmal (ca. 9 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 290 g. 'Newton' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Ottawa

Z: Royal Sluis, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL (1997)

Mittelfrüh reifende Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12,5 cm) und sehr schmal bis schmal (6-7 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 140 g. Die Sorte ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Paulista

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1996

Qualitativ gute Sorte für Industrie und Frischmarkt, früh bis mittel reifend. Die Pflanzen sind mittel bis hoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind mittellang (ca. 15 cm) und sehr schmal bis schmal (7-8 mm), dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 210 g. 'Paulista' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Roxana

Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1999

Neue, mittel bis spät reifende Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12 cm) und sehr schmal bis schmal (ca. 7 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 140 g. 'Roxana' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Scuba

Z: Pop Vriend, Andijk (NL)
zugelassen in NL
EU-Sortenschutz seit 1996

Früh bis mittel reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 14 cm) und schmal (8-9 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 290 g. 'Scuba' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Sirio

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1992), F

Mittelfrüh reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind mittelhoch und sehr standfest, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und schmal (8-9 mm), mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 270 g. Die Sorte ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Sixta

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Mittelfrüh reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und schmal (8-9 mm), dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 210 g. 'Sixta' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Tipper

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL (1991)

Ertragreiche früh bis mittel reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12,5 cm) und schmal (ca. 8 mm), mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 250 g. 'Tipper' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Titanic

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Mittelfrüh reifende Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 12,5 cm) und sehr schmal bis schmal (7-8 mm), mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 190 g. 'Titanic' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Xera

Z: Royal Sluis, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1989)

Qualitativ gute Sorte für Industrie und Frischmarkt, mittelfrüh erntereif.
Die Pflanzenhöhe ist mittel, die Blüten sitzen in und über dem Laub. Die Hülsen sind mittellang (ca. 15,5 cm) und schmal (ca. 8 mm), dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 230 g. 'Xera' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Dorint

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D (1999)

Neue Sorte für den Industrieanbau, früh erntereif.
Die Pflanzen sind mittelhoch, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz bis mittel (ca. 14 cm) und schmal (8-9 mm), hell- bis mittelgelb und sehr gering bis gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 210 g. 'Dorint' ist resistent gegen Pathotyp Lambda der Brennfleckenkrankheit und gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Golden Teepee

Z: Wagner, Heidelberg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Früh bis mittel reifende Sorte für Frischmarkt und Garten.
Die Pflanzen sind niedrig bis mittel, die Blüten sitzen über dem Laub (Gluckentyp). Die Hülsen sind mittel bis lang (ca. 16,5 cm) und schmal bis mittel (ca. 9-10 mm), mittel- bis dunkelgelb und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 300 g. Die Sorte ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Goldtime

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1993

Mittelfrüh reifende Sorte für Industrie und Frischmarkt.
Die Pflanzen sind niedrig, die Blüten sitzen im Laub. Die Hülsen sind kurz (ca. 13 cm) und schmal (8-9 mm), hell- bis mittelgelb und gering gekrümmt, Querschnitt rund. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 190 g. Die Sorte ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Stangenbohne

Phaseolus vulgaris L. ssp. *vulgaris* var. *vulgaris*

Der Stangenbohnenanbau beschränkt sich im wesentlichen auf gärtnerische Intensivbetriebe und private Gärten und ist flächenmäßig wenig bedeutend. Im Jahr 2000 wurden in Deutschland 155 ha Stangenbohnen einschließlich Prunkbohnen angebaut. Die Hauptanbaugebiete liegen in Baden-Württemberg (43 % der Fläche) und Nordrhein-Westfalen (27 %).

Ziel der Züchtung bei Stangenbohnen ist insbesondere die Schaffung krankheitsresistenter Sorten. Wie bei Buschbohnen gibt es heute auch bei Stangenbohnen Sorten, die resistent gegen die Brennfleckenkrankheit (*Colletotrichum lindemuthianum*) und das Gewöhnliche Bohnenmosaik (common bean mosaic virus) sind. Hierzu wird auf die Ausführungen bei Buschbohnen verwiesen.

Der Markt stellt regional unterschiedliche Anforderungen an die Sorten. In Norddeutschland werden vorwiegend Sorten mit ovalem bis rundem Hülsenquerschnitt abgesetzt, in Süddeutschland können neben Sorten mit rundem Hülsenquerschnitt auch solche mit flachem Querschnitt (Schwertbohnen) vermarktet werden. Die flachhülsigen Sorten sind in der Regel früher als die ovalen und runden Sorten, neigen jedoch auch schneller zur Bastigkeit. Grundsätzlich können alle Sorten im Freiland und unter Glas angebaut werden. Für den Anbau im Gewächshaus werden jedoch frühe und mittelfrühe Sorten bevorzugt.

In der Sortenübersicht werden die Sorten in grünhülsige, gelbhülsige und blauhülsige Sorten unterteilt.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Entwicklungszeit in Tagen
es sind die Tage von Aussaat bis Erntebeginn angegeben

Hülsenlänge

3 = kurz	(13 - 15 cm)
4 = kurz bis mittel	(15 - 17 cm)
5 = mittel	(17 - 19 cm)
6 = mittel bis lang	(19 - 21 cm)
7 = lang	(21 - 23 cm)
8 = lang bis sehr lang	(23 - 25 cm)
9 = sehr lang	(> 25 cm)

Hülsenbreite

1 = sehr schmal	(6 - 8 mm)
2 = sehr schmal bis schmal	(8 - 10 mm)
3 = schmal	(10 - 12 mm)
4 = schmal bis mittel	(12 - 14 mm)
5 = mittel	(14 - 16 mm)
6 = mittel bis breit	(16 - 18 mm)
7 = breit	(18 - 20 mm)
8 = breit bis sehr breit	(20 - 22 mm)
9 = sehr breit	(> 22 mm)

Hülsenkrümmung
1 = fehlend oder sehr gering
2 = sehr gering bis gering
3 = gering
4 = gering bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis stark
7 = stark

Hülsenquerschnitt

1 3 5 7 9

1 = flach
2 = flachoval
3 = oval
4 = oval bis rundoval
5 = rundoval
6 = rundoval bis rund
7 = rund
8 = rund bis breitrund
9 = breitrund

Hülsenfarbe

grünhülsige Sorten
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün

gelbhülsige Sorten
3 = hellgelb
4 = hell- bis mittelgelb
5 = mittelgelb
6 = mittel- bis dunkelgelb
7 = dunkelgelb

Resistenz gegen
Brennfleckenkrankheit, Pathotyp Lambda
(*Colletotrichum lindemuthianum*),
Gewöhnliches Bohnenmosaikvirus (common bean mosaic virus)
1 = fehlend
9 = vorhanden

Anbaueignung
F = Freilandanbau
U = Unterglasanbau

x = Sorte wird im Text beschrieben
\+ = Beschreibung anhand ausländischer Angaben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter	Entwicklungszeit in Tagen	Hülse					Tausendkorngewicht in g	Resistenz gegen		Anbaueignung
			Länge	Breite	Krümmung	Querschnitt	Farbe		Brennfleckenkrankheit Pathotyp Lambda	Gewöhnliches Bohnenmosaikvirus	
Grünhülsige Sorten											
x Algarve	Holl.-Select	75	9	8	3	3	4	410	1	.	U
x Dea	Nunh./Hild	77	9	8	3	2	5	530	1	9	U
Eva	Nunh./Hild	75	8	5	3	4	5	460	1	9	F,U
x Fasold	Saatz. Quedl.	75	6	2	3	8	4	310	1	9	F,U
x Festival	Rijk Zwaan +	.	9	7	2	1	4	400	1	.	F,U
Fidel	Rijk Zwaan	80	8	4	3	6	6	440	9	9	F,U
Fortissima	Nunh./Hild	73	7	8	3	2	3	450	1	9	F,U
Hilda	Nunh./Hild	78	8	7	3	2	5	510	1	9	F,U
Hiltrud	Nunh./Hild	80	8	5	3	3	5	460	1	9	F
Marga	Nunh./Hild	79	7	3	4	6	6	440	9	9	F,U
Markant	Wagner	76	7	3	4	6	6	420	1	9	F,U
Neckarkönigin	Nunh./Hild	81	8	4	4	6	6	450	1	9	F
Quedlinburger Speck	Saatz. Quedl.	80	6	3	4	7	6	370	1	9	F
Rapid *	Nunh./Hild	78	8	4	5	6	6	430	1	9	F,U
Silvia	Nunh./Hild	81	8	3	4	6	7	430	9	9	F
Tamara	Nunh./Hild	81	9	5	3	4	5	440	9	9	F
Toplong	Wagner	82	9	5	4	3	5	430	1	9	F
Trebona	Nunh./Hild	78	8	5	3	4	5	480	1	9	F,U
x Ura	Zschunke	75	8	4	4	6	5	450	.	9	F,U

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2001 aus

Sortenbezeichnung	Züchter	Entwicklungszeit in Tagen	Hülse					Tausendkorngewicht in g	Resistenz gegen		Anbaueignung
			Länge	Breite	Krümmung	Querschnitt	Farbe		Brennfleckenkrankheit Pathotyp Lambda	Gewöhnliches Bohnenmosaikvirus	
Gelbhülsige Sorten											
Goldelfe	Wagner	83	7	5	3	3	5	390	1	1	F
Goldmarie	Nunh./Hild	77	7	7	4	2	4	390	1	1	F,U
Mago	van Waveren	83	5	3	3	4	5	390	1	9	F
Neckargold	Nunh./Hild	83	6	3	3	5	6	380	1	9	F
Blauhülsige Sorte											
Blauhilde *	Nunh./Hild	81	7	3	5	5	*	410	1	9	F

* Hülsenfarbe dunkel blauviolett

oben: 'Dea', 'Fortissima', 'Trebona'
unten: 'Silvia', 'Neckarkönigin', 'Blauhilde'

Algarve

Z: Holland-Select, Andijk (NL)
zugelassen in NL (1992)

Früh reifende Sorte für den Anbau im Gewächshaus.
Die Hülse ist oval, sehr lang, breit bis sehr breit, hell- bis mittelgrün und gering gekrümmt. Das Tausendkorngewicht beträgt 410 g.
Die Sorte ist nach ausländischen Angaben tolerant gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Dea

Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1994

Früh bis mittel reifende Sorte für den Anbau im Gewächshaus.
Die Hülse ist flachoval, sehr lang, breit bis sehr breit, mittelgrün und gering gekrümmt. Das Tausendkorngewicht beträgt 530 g.
'Dea' ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Fasold

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1998

Früh reifende Sorte für den Anbau im Freiland und Gewächshaus.
Die Hülse ist rund bis breitrund, mittel bis lang, sehr schmal bis schmal, hell- bis mittelgrün und gering gekrümmt. Das Tausendkorngewicht beträgt 310 g.
'Fasold' ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Festival

Z: Rijk Zwaan, De Lier (NL)
zugelassen in NL (1993)
EU-Sortenschutz seit 1997

Verbreitete Sorte für den Anbau im Freiland und Gewächshaus, die anhand ausländischer Angaben beschrieben wird.
Die Hülse ist flach, sehr lang und breit, hell- bis mittelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Das Tausendkorngewicht beträgt 400 g.

Ura

Z: Zschunke, Altenburg
zugelassen in D (1994)

Früh reifende Sorte, die nach Angabe des Züchters für den ökologischen Anbau im Freiland und Gewächshaus gezüchtet wurde.
Die Hülse ist rundoval bis rund, lang bis sehr lang, schmal bis mittel, mittelgrün und gering bis mittel gekrümmt. Das Tausendkorngewicht beträgt 450 g.
'Ura' ist resistent gegen das Gewöhnliche Bohnenmosaikvirus.

Prunkbohne

Phaseolus coccineus L.

Der Anbau von Prunk- oder Feuerbohnen spielt wegen des Nutz- und Zierwertes vor allem im Garten eine Rolle.

Die meisten Prunkbohnen sind im Wuchs Stangenbohnen ähnlich, aber wüchsiger, weniger wärmebedürftig und windunempfindlicher. Sie eignen sich deshalb auch für den Anbau in rauheren Klimagebieten.

Die Hülsen sind aufgrund ihrer Rauhheit und Fädigkeit auf dem Markt wenig gefragt, obwohl sie bei rechtzeitiger Ernte sehr zart sind und einen guten Geschmack haben.

Zum Verzehr kommen die jungen Hülsen mit noch wenig entwickelten Samen oder die trockenreifen Samenkörner, die einfarbig (weiß, braun, violett, schwarz) oder mehrfarbig marmoriert oder gefleckt sein können.

Die geringe Anbaubedeutung zeigt sich auch in der Anzahl der zugelassenen Sorten. Lediglich die Sorte 'Rotblühende' ist in der Bundesrepublik Deutschland zugelassen.

Rotblühende — Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D (1956)

Die Pflanze wächst rankend und blüht rot.
Die Hülsen sind fädig, ca. 15 cm lang und 19 - 20 mm breit, dunkelgrün und mittel gekrümmt. Die Samen sind violett mit schwarzer Marmorierung. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 1100 g.

Dicke Bohne

Vicia faba L.

In Deutschland werden auf einer Fläche von ca. 550 ha (1999) Dicke Bohnen angebaut, diese befindet sich fast ausschließlich in Nordrhein-Westfalen.

Die Dicken Bohnensorten können in zwei Gruppen unterteilt werden:

1. Sorten mit rein weißer Blüte, deren Körner nach dem Kochen und Sterilisieren nicht verfärben, sondern weiß oder grün bleiben. Diesen Sorten fehlt aber in der Regel der typische Geschmack.

2. Sorten mit schwarz gefleckter Blüte, deren Körner nach dem Kochen oder Sterilisieren braun verfärben. Diese Sorten haben in der Regel den typischen Geschmack der Dicken Bohne.

Für Frischmarkt- und Tiefkühlindustrie werden meist braunkochende Sorten angebaut, weil sie einen intensiveren Geschmack und eine bessere Konsistenz haben. Für die Naßkonservierung werden dagegen weißbleibende Sorten bevorzugt, da sich bei diesen die Aufgußflüssigkeit nach dem Sterilisieren nicht trübt. Diese Sorten haben aber eine härtere Samenschale, so daß sie zur Herstellung von Tiefkühlkost nur dann geeignet sind, wenn sie jung geerntet werden.

Die Industrie fordert vorwiegend kleinkörnige Sorten, die gleichmäßig reifen und sich maschinell ernten lassen. Außerdem sollen Industriesorten beim Dreschen eine hohe Kornausbeute bringen. Dafür dürfen die Pflanzen nicht zu hoch werden und müssen verhältnismäßig laubarm sein.

Für den Frischmarktanbau und den Anbau im Garten werden leicht zu erntende und gut auszupalende, großhülsige Frühsorten bevorzugt.

In der Sortenübersicht werden die Sorten nach der Blütenfarbe (rein weiß, schwarz gefleckt) unterteilt.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Entwicklungszeit in Tagen
es sind die Tage von Aussaat bis Erntebeginn angegeben

Pflanzenlänge

3 = kurz	(70 - 75 cm)
4 = kurz bis mittel	(75 - 85 cm)
5 = mittel	(85 - 95 cm)
6 = mittel bis lang	(95 - 105 cm)
7 = lang	(105 - 115 cm)

Hülsenlänge

3 = kurz	(11,5 - 13,5 cm)
4 = kurz bis mittel	(13,5 - 15,5 cm)
5 = mittel	(15,5 - 17,5 cm)
6 = mittel bis lang	(17,5 - 19,5 cm)
7 = lang	(19,5 - 21,5 cm)

Hülsenbreite

3 = schmal	(17 - 19 mm)
4 = schmal bis mittel	(19 - 21 mm)
5 = mittel	(21 - 23 mm)
6 = mittel bis breit	(23 - 25 mm)
7 = breit	(25 - 27 mm)
8 = breit bis sehr breit	(27 - 29 mm)
9 = sehr breit	(> 29 mm)

Hülsenstellung

1 = aufrecht
2 = aufrecht bis halbaufrecht
3 = halbaufrecht
4 = halbaufrecht bis waagerecht
5 = waagerecht
6 = waagerecht bis halbhängend
7 = halbhängend
8 = halbhängend bis hängend
9 = hängend

Frischkornfarbe

1 = weiß
2 = grün

Anbaueignung

I = Industrie
F = Frischmarkt
G = Anbau im Garten

x = Sorte wird im Text beschrieben
+ = Beschreibung anhand ausländischer Angaben
. = keine Ergebnisse vorhanden

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Züchter		Entwicklungszeit in Tagen	Pflanzenlänge	Hülse			Frischkorn					Tausendkorngewicht in g	Anbaueignung
					Länge	Breite	Stellung	Farbe	Siebsortierung in % < 15 mm	15 - 19 mm	19 - 23 mm	> 23 mm		
Blüte rein weiß (Frischkorn nicht verfärbend)														
x Danko	Nunh./Hild	+	.	5	4	4	4	1	.	.	.	.	800	I
Dreifach Weiße	verschiedene		97	6	4	5	4	1	29	67	4	0	1200	I,F,G
Metissa	Nickerson		93	3	3	4	3	1	20	80	0	0	1100	I
x Optica	Nickerson		95	4	3	4	1	1	43	57	0	0	1000	I
x Vectra	Holl.-Select	+	.	7	4	4	3	1	.	.	.	.	800	I
Blüte schwarz gefleckt (Frischkorn braunkochend)														
Con Amore			94	5	7	8	9	1	3	19	65	13	1900	F,G
Frühe Weißkeimige	verschiedene		95	5	6	8	9	1	2	14	81	3	1950	F,G
Hangdown Grünkernig	verschiedene		99	7	7	6	9	2	7	74	19	0	1600	F,G
Hedosa	Rijk Zwaan		94	5	6	8	9	1	5	26	60	9	1700	F,G

Danko Z: Nunhems / Hild, Marbach
zugelassen in NL (1990)

Frühe weißkörnige Sorte für den Industrieanbau. Sie wird anhand ausländischer Angaben beschrieben.
Die Pflanzenlänge ist mittel. Die Hülsen sind kurz bis mittel und schmal bis mittel. Die Hülsenstellung ist halbaufrecht bis waagerecht. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 800 g.

Optica Z: Nickerson-Zwaan, Barendrecht (NL)
zugelassen in NL (1980)

Frühe weißkörnige Sorte für den Industrieanbau.
Die Pflanzen sind kurz bis mittel. Die Hülsen sind kurz (ca. 12 cm) und schmal bis mittel (ca. 19 mm). Die Hülsenstellung ist aufrecht. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 1000 g.

Vectra Z: Holland-Select, Andijk (NL)
zugelassen in NL (1992)

Mittelfrühe weißkörnige Sorte für die Industrie. Sie wird anhand ausländischer Angaben beschrieben.
Die Pflanzen sind lang. Die Hülsen sind kurz bis mittel (14 - 15 cm) und schmal bis mittel (ca. 20 mm). Die Hülsenstellung ist halbaufrecht. Das Tausendkorngewicht beträgt ca. 800 g.

Erbse

Pisum sativum L.

Der Anbau von Gemüseerbsen beträgt in Deutschland 4413 ha (2000), das sind 4,5 % der gesamten Gemüseanbaufläche. Davon entfallen 92 % auf den Vertragsanbau für die Verwertungsindustrie. Fast die Hälfte der Anbaufläche befindet sich in Sachsen.

Gemüseerbsen werden in Markerbsen, Schalerbsen (Palerbsen) und Zuckererbsen unterteilt.

Markerbsen haben meistens ein geschrumpftes, runzeliges Samenkorn, schmecken süß und sind zarter als Schalerbsen. Als Trockenerbsen sind sie zum Kochen ungeeignet, da sie nicht weich werden.

Schalerbsen (Palerbsen) haben in der Regel ein glattes, rundes Samenkorn. Sie sind weniger süß als Markerbsen, aber frostverträglicher und können deshalb früher ausgesät werden. Ihr trockenes Korn ist zum Kochen geeignet.

Mark- und Schalerbsen lassen sich nicht immer an der Samenform unterscheiden. Ein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal ist nur die Form der Stärkekörner, die mikroskopisch festgestellt werden kann. Markerbsen haben ein zusammengesetztes Stärkekorn, Schalerbsen ein einfaches, meist ovales mit konzentrischen Ringen.

Zuckererbsen bilden keine Pergamentschicht an der Innenseite der Hülsen aus. Man ißt die süße Hülse mit den noch wenig entwickelten Samen. Kaiserschoten haben eine flache Hülse. Sorten, deren Hülsen fleischig verdickt sind, werden Knackerbsen (engl. "snap peas") genannt. Zuckererbsen können Markerbsen- oder Schalerbsenstärkekörner haben; die hier aufgeführten Sorten haben alle Markerbsenstärkekörner.

In Deutschland werden überwiegend Markerbsen angebaut. Sorten für die maschinelle Ernte sollten standfest und mittelhoch sein. Hohe Sorten neigen insbesondere in feuchten Jahren zum Lagern und erbringen eine vergleichsweise geringe Druschausbeute. Sehr niedrige Sorten dagegen bleiben bei ungünstigen Witterungsverhältnissen so kurz, daß beim Mähen nicht alle Hülsen erfaßt werden und dadurch Ertragsverluste auftreten. Sorten für die Industrie müssen konzentriert abreifen und dürfen nicht zum Nachblühen neigen. Die Hülsen sollen sich gut ausdreschen lassen.

Die Tiefkühlindustrie verarbeitet ausschließlich Sorten mit dunkelgrünem Frischkorn, wobei neben der mittleren bis groben Kornsortierung zunehmend kleinkörnige Ware verwendet wird.

Der Frischmarkt bevorzugt Sorten mit langen, breiten Hülsen. Im Garten können alle Sorten angebaut werden. Frühe Sorten mit langen Hülsen und nicht zu kleinem Korn sind hierfür jedoch besonders geeignet. Für längerwüchsige Sorten (ab ca. 100 cm) wird der Anbau an Reisern oder Draht empfohlen.

Erbsenkonserven werden in fünf Sortierungen angeboten, die sich auf die Korngröße beziehen:

Extra fein	bis 7,5 mm
Sehr fein	7,5 bis 8,2 mm
Fein	8,2 bis 9,3 mm
Mittelfein	9,3 bis 10,2 mm
Gemüseerbsen	über 10,2 mm

Der Verbraucher bevorzugt kleinkörnige Erbsen, obwohl auch großkörnige Sorten zart sein und einen guten Geschmack aufweisen können. Bei kleinkörnigen Sorten verläuft die Reife meistens schneller als bei großkörnigen. Innerhalb weniger Stunden kann der Tenderometerwert (als Maßstab für die Konsistenz) deutlich ansteigen. Besonders im geernteten Zustand geht die Qualität schnell verloren. Dies kann bei weiten Transportwegen vom Feld bis zur Fabrik sehr nachteilig für die Qualität des Endproduktes sein.

Es werden einige fiederblattlose Erbsensorten beschrieben, die auch als "semi-leafless" bezeichnet werden. Bei diesen Sorten sind die Fiederblätter zu Ranken umgewandelt, während die direkt am Stengel ansitzenden Nebenblätter normal ausgebildet sind. Sie wurden gezüchtet, um durch bessere Lichtverhältnisse im Bestand das Auftreten heller Körner in Sorten mit dunkelgrünem Korn zu verhindern. Ein weiterer Vorteil dieser Sorten ist ihre bessere Standfestigkeit.

Für die Planung der Erbsenkampagne ist die Kenntnis des Reifezeitpunkts der verschiedenen Sorten von großer Bedeutung. Es ist deshalb die Wärmesumme, d.h. die Summe der um 4,4 °C verminderten Tagesmitteltemperaturen von der Aussaat bis zur Ernte angegeben. Sie wurden aus langjährigen Beobachtungen am Standort Rethmar errechnet. Die angegebenen Wärmesummen sind nicht als absolute Werte zu sehen, da sie je nach Standort und Witterungsverhältnissen von Jahr zu Jahr schwanken. Sie geben aber einen Hinweis auf die Entwicklungsdauer der verschiedenen Sorten. Ferner ist die Anzahl der Nodien (Knoten) bis einschließlich zur ersten Blüte aufgeführt. Dies ist ein sehr umweltstabiles Merkmal, das ebenfalls einen Hinweis auf die Entwicklungsdauer gibt. In der Regel ist eine Sorte um so früher, je weniger Nodien bis zur ersten Blüte gebildet werden.

Zu den wichtigsten Krankheiten der Erbsen zählen Scharfes Adernmosaik oder Enationenmosaik (pea enation mosaic virus), Gewöhnliches Erbsenmosaik (bean yellow mosaic virus), Blattrollmosaik (pea seedborne mosaic virus), Blattrollkrankheit (bean leaf roll virus), Fusarium-Welke (*Fusarium oxysporum* mit mehreren Pathotypen), Falscher und Echter Mehltau (*Peronospora pisi* bzw. *Erysiphe pisi*). Soweit Ergebnisse aus kontrollierten Infektionsversuchen vorliegen, sind diese angegeben.

In der Tabelle sind die Sorten innerhalb der Gruppen Mark-, Schal- und Zuckererbse mit hell- beziehungsweise dunkelgrünem Frischkorn nach der Erntereife (Wärmesumme) sortiert, im Text nach dem Alphabet.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Erntereife
1 = sehr früh
2 = sehr früh bis früh
3 = früh
4 = früh bis mittel
5 = mittel
6 = mittel bis spät
7 = spät
8 = spät bis sehr spät
9 = sehr spät

Wärmesumme
es ist die Summe der um 4,4 °C verminderten Tagestemperatur von Aussaat bis Ernte angegeben

Pflanzenlänge

2 = sehr kurz bis kurz	(35 - 50 cm)
3 = kurz	(50 - 65 cm)
4 = kurz bis mittel	(65 - 80 cm)
5 = mittel	(80 - 95 cm)
6 = mittel bis lang	(95 - 110 cm)
7 = lang	(110 - 125 cm)
8 = lang bis sehr lang	(125 - 140 cm)

Hülsenlänge

2 = sehr kurz bis kurz	(4,5 - 5,5 cm)
3 = kurz	(5,5 - 6,5 cm)
4 = kurz bis mittel	(6,5 - 7,5 cm)
5 = mittel	(7,5 - 8,5 cm)
6 = mittel bis lang	(8,5 - 9,5 cm)
7 = lang	(9,5 -10,5 cm)
8 = lang bis sehr lang	(10,5 -11,5 cm)
9 = sehr lang	(> 11,5 cm)

x = Sorte wird im Text beschrieben
fl = fiederblattlose Sorte
. = keine Ergebnisse vorhanden

Hülsenende
1 = spitz
2 = stumpf

Anfälligkeit für *Fusarium oxysporum* f. sp. *pisi*
Pathotyp 1
3 = gering
5 = mittel
7 = stark

Resistenz gegen Echten Mehltau (*Erysiphe pisi*)
1 = fehlend
9 = vorhanden

Hülsenfarbe Zuckererbsen
3 = hellgrün
4 = hell- bis mittelgrün
5 = mittelgrün
6 = mittel- bis dunkelgrün
7 = dunkelgrün

Anbaueignung
I = Industrie
F = Frischmarkt
G = Garten

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung		Züchter	Erntereife	Wärmesumme Aussaat bis Ernte	Anzahl Nodien bis einschl. 1. Blüte	Pflanzenlänge	Hülse Länge	Hülse Ende	Siebsortierung in % < 8,2 mm	Siebsortierung in % < 9,3 mm	Tausendkorngewicht g	Anfälligkeit für *Fusarium* Pathotyp 1	Resistenz gegen Echten Mehltau	Anbaueignung
Markerbse, Frischkorn dunkelgrün														
Hunter		van Waveren	2	750	9-10	4	5	1	13	41	215	7	1	I,F,G
Rani		Späth	3	760	9-10	3	4	2	22	51	200	3	1	I,F,G
x Adriana		Chrestensen	3	760	9-10	4	3	2	29	78	135	3	1	I,F
x Cabree		Asgrow	3	760	9-10	5	4	2	14	55	200	3	1	I
x Fristo		Asgrow	3	770	9-10	4	3	2	50	97	115	3	1	I
Premium		van Waveren	3	780	ca.10	4	4	2	9	32	225	3	1	I
Winner		van Waveren	3	780	9-10	4	4	2	10	38	200	3	1	I
x Arise	fl	Asgrow	3	780	9-10	4	5	2	18	34	245	3	.	I
Bornita		Chrestensen	3	790	ca. 9	4	4	2	19	53	195	3	1	I
x Tender	fl	Asgrow	3	790	8-9	4	5	2	12	36	215	3	1	I
x Oskar		Freudenb.	3	800	ca. 9	5	6	1	23	38	275	3	1	F,G
x Smart		van Waveren	3	.	ca.10	4	4	2	.	.	155	3	1	I
Gloriosa		Chrestensen	4	810	ca.10	4	4	1	10	26	260	3	1	I
Kerstin		Späth	4	810	ca.10	4	4	2	18	49	195	3	1	I
x Bohdan		Agis	4	810	9-10	4	4	2	15	50	220	3	1	I
Exzellenz		van Waveren	4	820	ca. 9	4	6	1	11	27	230	7	1	F,G
Boretta		Chrestensen	4	820	8-9	4	3	2	24	79	165	3	1	I
x Topaz		van Waveren	4	.	ca.10	3	5	2	.	.	215	3	1	I
Bördi		Saatz. Quedl.	4	830	ca.10	4	5	1	13	33	225	7	1	I,F,G
Polar		van Waveren	4	830	11-12	5	3	2	22	60	180	3	1	I
Disco		van Waveren	4	830	9-10	3	4	1	96	100	105	3	1	I
x Consul		van Waveren	4	830	ca.12	5	4	2	.	.	225	3	1	I,G
x Lambado		S & G	4	830	11-12	5	3	2	59	89	115	3	.	I,F
Salout		Sperling	4	840	ca.11	5	6	1	13	34	230	7	1	F,G
x Vitara		Nebelung	4	850	ca.10	4	4	2	33	76	180	7	1	I,F,G
x Span		Crites-M.	4	850	9-10	4	5	2	9	29	235	3	.	I

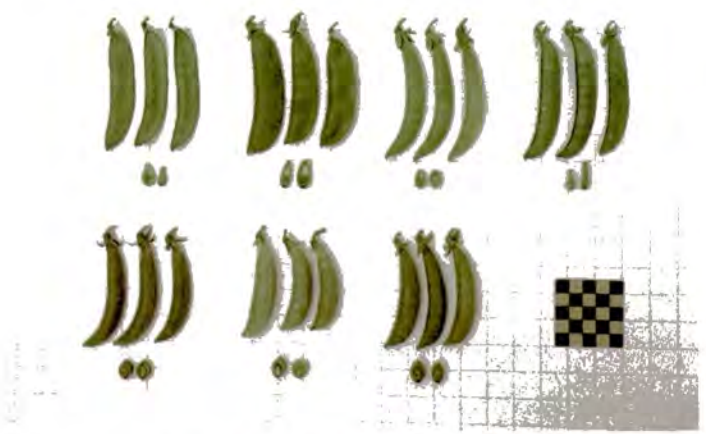
Sortenbezeichnung	Züchter	Erntereife	Wärmesumme Aussaat bis Ernte	Anzahl Nodien bis einschl. 1. Blüte	Pflanzenlänge	Hülse		Siebsortierung in %		Tausendkorngewicht g	Anfälligkeit für *Fusarium* Pathotyp 1	Resistenz gegen Echten Mehltau	Anbaueignung
						Länge	Ende	< 8,2 mm	< 9,3 mm				
Evita	Nebelung	5	860	ca.10	4	5	1	8	23	235	7	1	I,F,G
x Passion	van Waveren	5	860	ca.13	5	4	2	.	.	235	3	1	I
x Tacoma fl	Asgrow	5	860	ca.11	5	4	2	25	77	165	3	1	I
Kelvex	Wagner	5	870	10-11	5	6	1	9	25	245	5	1	F,G
Novelia	Nebelung	5	880	13-14	5	4	1	20	49	215	3	1	F,G
Remus	Chrestensen	5	880	ca.14	4	3	2	35	83	170	3	1	I
x Amos	Freudenb.	5	880	ca.13	5	3	2	5	55	160	3	1	I
x Favorit	Agis	5	880	13-14	5	4	2	32	79	170	3	1	I
x Samish	Crites-M.	5	880	13-14	5	5	2	17	49	220	3	.	I
Lancet	van Waveren	5	890	12-13	5	5	1	17	41	210	5	1	F,G
Argona	Nunh./Hild	5	890	ca.13	5	3	2	72	100	135	3	1	I
x Wolf	Knösel, Agis	5	890	15-16	5	4	2	13	61	190	3	1	I
Aromunda	Nebelung	5	900	ca.11	5	5	1	48	86	170	3	1	F,G
x Gerda	Späth	5	900	13-14	6	4	2	15	48	195	3	1	I
x Sonja	Späth	5	900	ca.14	5	4	2	29	87	165	3	1	I
x Stampede fl	Asgrow	5	900	ca.16	5	4	2	26	55	195	3	.	I
Waverex	van Waveren	6	910	13-14	4	3	2	83	100	115	7	1	I
Maxigolt	Späth	6	910	14-15	6	5	2	4	11	345	3	1	F,G
Apexina	Saatz. Quedl.	6	910	ca.15	5	4	2	16	59	180	3	1	I
Fabundo	Saatz. Quedl.	6	910	ca.15	6	4	1	54	96	145	3	1	I
x Dorit	Späth	6	910	ca.13	5	5	1	21	57	190	7	1	I
x Vroni	Späth	6	910	14-15	5	3	2	31	81	160	3	9	I
x Costa	Saatz. Quedl.	6	910	15-16	5	4	2	14	40	215	3	1	I
x Tanja	Späth	6	910	12-13	4	3	2	33	86	140	.	1	I
x Fabio	Saatz. Quedl.	6	910	ca.14	5	4	1	88	100	100	3	1	I
Combi	Asgrow	6	920	ca.13	5	6	1	18	44	190	3	1	I,F,G
Undine	Saatz. Quedl.	6	920	14-15	6	5	1	17	43	210	3	1	I,F,G
Moni	Saatz. Quedl.	6	920	13-14	5	5	1	10	33	210	7	1	F,G

Sortenbezeichnung		Züchter	Erntereife	Wärmesumme Aussaat bis Ernte	Anzahl Nodien bis einschl. 1. Blüte	Pflanzenlänge	Hülse Länge	Hülse Ende	Siebsortierung in % < 8,2 mm	Siebsortierung in % < 9,3 mm	Tausendkorngewicht g	Anfälligkeit für *Fusarium* Pathotyp 1	Resistenz gegen Echten Mehltau	Anbaueignung
	Nelly	Späth	6	920	14-15	5	4	2	17	43	200	3	1	I
	Birgit	Späth	6	920	ca.14	4	3	2	50	94	135	7	1	I
	Frigga	Chrestensen	6	920	13-14	5	3	1	25	89	155	3	1	I,F
x	Pindo	Asgrow	6	920	ca.13	5	4	2	.	.	170	3	1	I
x	Markado	S & G	6	920	ca.14	4	4	2	32	78	190	3	.	I
	Waverplus	van Waveren	6	930	ca.14	6	4	2	38	85	145	7	1	I
	Sublima	Nebelung	6	930	ca.15	4	4	1	34	74	150	3	1	I,F
	Ambassador	van Waveren	6	930	15-16	6	5	2	18	48	215	3	9	I,F,G
x	Inga	Chrestensen	6	930	ca.12	5	4	1	26	71	145	3	1	I,F
x	Oriol	Agis	6	930	ca.14	6	3	2	27	76	165	3	1	I
	Obtusy	Wagner	6	940	12-13	5	6	2	5	12	345	7	1	I,F,G
	Tristar	Asgrow	6	940	ca.14	5	4	2	16	47	210	3	1	I,F,G
	Ranka fl	Späth	6	940	ca.15	5	6	1	63	97	155	7	1	I
	Dinga	Saatz. Quedl.	6	940	14-15	5	7	1	12	28	225	3	1	I,F,G
x	Ludmilla	Agis	6	940	ca.13	5	3	2	19	56	175	3	1	I
x	Accento fl	van Waveren	6	940	15-16	5	3	2	30	81	145	3	9	I
	Calibra	van Waveren	6	950	ca.16	5	3	2	91	98	210	3	1	I
x	Nobel	Freudenb.	6	950	13-14	6	3	2	36	87	150	3	1	I
x	Lynx	Knösel	6	950	ca.14	5	3	1	.	.	95	3	1	I
	Regina	Späth	7	960	ca.17	6	5	2	24	54	210	3	1	I
	Linga	Garvens	7	970	14-15	5	6	1	12	30	225	7	1	I,F,G
	Jumbo	van Waveren	7	970	15-16	6	9	1	10	23	305	3	1	F,G
	Sima	Späth	7	970	17-18	4	4	1	65	98	135	7	1	I,G
	Markana fl	Sperling	7	990	16-17	5	5	1	16	39	200	7	1	I,F,G
x	Rainier	van Waveren	7	990	ca.15	5	4	2	32	57	185	3	9	I
x	Tringo	van Waveren	7	1000	ca.15	5	4	2	.	.	195	3	9	I
x	Kiros	van Waveren	7	1000	13-14	4	4	2	.	.	205	3	1	I
x	Barle fl	Crites-M.	7	1000	ca.12	3	5	2	16	45	210	3	.	I
	Curico	Asgrow	8	1020	ca.20	6	5	1	34	66	215	3	1	I

Sortenbezeichnung	Züchter	Erntereife	Wärmesumme Aussaat bis Ernte	Anzahl Nodien bis einschl. 1. Blüte	Pflanzenlänge	Hülse Länge	Hülse Ende	Siebsortierung in % < 8,2 mm	Siebsortierung in % < 9,3 mm	Tausendkorngewicht g	Anfälligkeit für *Fusarium* Pathotyp 1	Resistenz gegen Echten Mehltau	Anbaueignung
Markerbse, Frischkorn hellgrün													
Sprinter	van Waveren	5	900	ca.13	5	5	1	20	48	210	7	1	F,G
x Slim	Asgrow	7	960	ca.16	5	3	2	.	.	120	.	9	I
Schalerbse, Frischkorn hellgrün													
Frühe Harzerin	Saatz. Quedl.	2	750	9-10	4	4	2	14	44	250	3	1	I,F,G
Maiperle *	Garvens	3	770	9-10	7	4	2	14	33	275	7	1	F,G
x Claire	van Waveren	3	780	9-10	2	3	1	95	100	105	3	1	I,G
x Claude	van Waveren	3	780	10-11	4	4	2	.	.	130	3	1	I
x Clio	van Waveren	3	780	ca. 9	3	3	1	.	.	130	3	1	I
Prisma	van Waveren	4	820	9-10	4	3	2	76	99	140	3	1	I
Marita	Späth	4	830	9-10	4	2	2	96	100	130	7	1	I
Germana	Nebelung	4	850	11-12	5	6	1	15	42	280	5	1	F,G
Multana	Nebelung	5	900	ca.12	4	5	1	22	58	245	5	1	I,F,G
Schnabel größhülsige mit gedrücktem Korn	Garvens	6	910	14-15	8	5	1	26	66	210	7	1	G
Steffi	van Waveren	6	940	13-14	5	4	1	94	100	130	7	1	I
Schalerbse, Frischkorn dunkelgrün													
Rheinperle	Dransfelder	4	840	ca.9	3	5	1	14	39	265	7	1	I,F,G

* Zulassung der Sorte läuft Ende 2002 aus

Sortenbezeichnung	Züchter	Erntereife	Anzahl Nodien bis bis einschl. 1. Blüte	Pflanzenlänge	Hülse			Tausendkorngewicht g	Anfälligkeit für *Fusarium* Pathotyp 1	Resistenz gegen Echten Mehltau	Anbaueignung
					Länge	Ende	Farbe				
Zuckererbse, flache Kaiserschote											
Ambrosia	Saatz. Quedl.	4	ca.11	5	5	1	4	190	3	1	F,G
x Delikata	Nebelung	5	14-15	5	6	2	5	270	3	9	I,F,G
Edula	Nebelung	5	14-15	6	6	1	3	240	7	1	F,G
Rheinische Zucker	Dransfelder	6	ca.13	6	5	1	4	185	5	1	F,G
Zuckererbse, fleischige Knackerbse											
Crispi	Nebelung	3	9-10	5	4	1	6	190	7	1	F,G
Sugar Bon	van Waveren	3	11-12	4	4	1	3	235	3	9	F,G
x Zuccola	Nebelung	4	14-15	5	4	2	4	245	3	9	F,G
x Jessy	van Waveren	5	12-13	5	5	1	6	195	3	9	I,F,G



oben: 'Ambrosia', 'Delikata', 'Edula', 'Rheinische Zucker'
unten: 'Crispi', 'Sugar Bon', 'Zuccola'

Markerbse

Accento

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 1998

Neue fiederblattlose Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Erntereife mittel bis spät, Kornertrag mittel.
Die Pflanze ist mittellang, sie bildet bis zur 1. Blüte 15 - 16 Nodien. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt. Am Fruchtstand reifen 3 Hülsen mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 10 % extra fein, 20 % sehr fein, 51 % fein und 19 % mittelfein; die Samen haben ein Tausendkorngewicht von 145 g.
'Accento' ist wenig anfällig für Fusarium, Pathotyp 1, und resistent gegen Echten Mehltau.

Adriana

Z: Chrestensen, Erfurt
zugelassen in D (1996)

Frühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für Industrie und Frischmarkt, Hülsen- und Kornertrag mittel bis hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel, sie bildet bis zur 1. Blüte 9 - 10 Nodien. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und mittel gekrümmt. Es reifen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 12 % extra fein, 17 % sehr fein, 49 % fein, 21 % mittelfein und 1 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 135 g.
Die Sorte ist wenig anfällig für Fusarium, Pathotyp 1.

Amos

Z: Freudenberger, Krefeld
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1997

Mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau.
Die Pflanze ist mittellang, bis zur 1. Blüte bildet sie 13 Nodien. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Am Fruchtstand reifen 2 Hülsen mit je 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 5 % sehr fein, 50 % fein und 45 % mittelfein. Das Tausendkorngewicht beträgt 160 g.
Die Sorte ist wenig anfällig für Pathotyp 1 der Fusariumwelke.

Arise

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in GB (1992)
EU-Sortenschutz seit 1997

Fiederblattlose frühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel, bis zur 1. Blüte bildet sie 9 - 10 Nodien. Die Hülse ist mittellang (ca. 8 cm) und stumpf, dunkelgrün und gerade. Am Fruchtstand wachsen 1 - 2 Hülsen mit je 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 6 % extra fein, 12 % sehr fein, 16 % fein, 36 % mittelfein und 30 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 245 g.
'Arise' ist wenig anfällig für Fusarium, Pathotyp 1.

Barle

Z: Crites-Moscow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in NL, GB (1992)
EU-Sortenschutz seit 1997

Fiederblattlose späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist kurz, bis zur 1. Blüte bildet sie 12 Nodien. Die Hülse ist mittellang (ca. 8 cm) und stumpf, dunkelgrün und gerade. Am Fruchtstand wachsen 1 - 2 Hülsen mit 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 4 % extra fein, 12 % sehr fein, 29 % fein, 38 % mittelfein und 17 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 210 g.
Die Anfälligkeit für Fusarium, Pathotyp 1, ist gering.

Bohdan

Z: Agis Schäfer, Göttingen
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1994

Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Erntereife früh bis mittel, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel, bis zur 1. Blüte bildet sie 9 - 10 Nodien. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gerade. Am Fruchtstand wächst 1 Hülse mit 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 6 % extra fein, 9 % sehr fein, 35 % fein, 34 % mittelfein und 16 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 220 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Cabree

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in F (1997)

Frühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist mittellang, bis zur 1. Blüte bildet sie 9 - 10 Nodien. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt. Am Fruchtstand reifen 2 Hülsen mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 5 % extra fein, 9 % sehr fein, 41 % fein, 40 % mittelfein und 5 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 200 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Consul

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 1998

Neue gelbsamige Sorte für Industrie und Garten, Frischkorn dunkelgrün, Erntereife früh bis mittel.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 12 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt. Es wachsen 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 8 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 225 g.
Die Anfälligkeit für Fusarium, Pathotyp 1, ist gering.

Costa

Z: Saatzucht Quedlinburg, Quedlinburg
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1994

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und entwickelt 15 - 16 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 2 Hülsen mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 4 % extra fein, 10 % sehr fein, 27 % fein, 46 % mittelfein und 13 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 215 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Dorit

Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1994

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und entwickelt 13 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist mittellang (ca. 8 cm) und spitz, mittel- bis dunkelgrün und gering bis mittel gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 10 % extra fein, 12 % sehr fein, 36 % fein, 35 % mittelfein und 7 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 190 g.
Die Sorte ist stark anfällig für Fusarium, Pathotyp 1.

Fabio

Z: Saatzucht Quedlinburg,Quedlinburg
zugelassen in D (1998)

Mittel bis späte kleinkörnige Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag mittel bis hoch.
Die Pflanze ist mittellang, sie bildet bis zur 1. Blüte etwa 14 Nodien. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und spitz, dunkelgrün und stark bis sehr stark gekrümmt. Es reifen 2 - 3 Hülsen/Fruchtstand mit 10 Samenanlagen/Hülse. Das Frischkorn sortiert ca. zu 33 % extra fein, 55 % sehr fein und 12 % fein. Das Tausendkorngewicht beträgt 100 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Favorit

Z: Agis Schäfer, Göttingen
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet 13 - 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und mittel bis stark gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 10 % extra fein, 22 % sehr fein, 47 % fein, 18 % mittelfein und 3 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 170 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Fristo

Z: Asgrow, V: SVS Neustadt
zugelassen in F (1996)

Frühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet 9 - 10 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering bis mittel gekrümmt. Es reifen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand mit 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 21 % extra fein, 29 % sehr fein, 47 % fein und 3 % mittelfein. Das Tausendkorngewicht beträgt 115 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Gerda

Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1994

Mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist mittel bis lang und bildet 13 - 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 6 % extra fein, 8 % sehr fein, 33 % fein, 41 % mittelfein und 12 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 195 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Inga

Z: Chrestensen, Erfurt
zugelassen in D (1994)

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für Industrie und Frischmarkt, Hülsen- und Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 12 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und spitz, mittel- bis dunkelgrün und mittel gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 8 - 9 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 9 % extra fein, 17 % sehr fein, 45 % fein, 25 % mittelfein und 4 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 145 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Kiros

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 2000

Neue späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet 13 - 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, dunkelgrün und gering gekrümmt. Es wachsen 3 Hülsen/Fruchtstand mit 8 - 9 Samenanlagen/Hülse. Das Tausendkorngewicht beträgt 205 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Lambado

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1990)

Früh bis mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für Industrie und Frischmarkt, besonders für den ökologischen Anbau. Hülsen- und Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet 11 - 12 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, dunkelgrün und mittel gekrümmt. Es reifen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand mit 9 Samenanlagen/Hülse. Das Frischkorn sortiert zu ca. 27 % extra fein, 32 % sehr fein, 30 % fein und 11 % mittelfein. Das Tausendkorngewicht beträgt 115 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Ludmilla

Z: Agis Schäfer, Göttingen
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1995

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 13 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt. Es reifen 2 - 3 Hülsen/Fruchtstand mit je 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 19 % sehr fein, 37 % fein, 36 % mittelfein und 8 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 175 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Lynx

Z: Knösel, Adelebsen
zugelassen in D (1998)

Sehr kleinkörnige Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Erntereife mittel bis spät.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und spitz, mittel- bis dunkelgrün und stark gekrümmt. Es wachsen 3 Hülsen/Fruchtstand mit je 9 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 95 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Markado

Z: S & G, Enkhuizen (NL)
zugelassen in NL (1982)

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet etwa 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, dunkelgrün und gering gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit jeweils 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 9 % extra fein, 24 % sehr fein, 45 % fein, 21 % mittelfein und 1 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 190 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Nobel

Z: Freudenberger, Krefeld
zugelassen in D (1999)

Neue mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist mittel bis lang und bildet 13 - 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und mittel gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 2 - 3 Hülsen mit 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 13 % extra fein, 23 % sehr fein, 51 % fein, 12 % mittelfein und 1 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 150 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Oriol

Z: Agis Schäfer, Göttingen
zugelassen in D (1996)

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist mittel bis hoch und bildet etwa 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, dunkel- bis sehr dunkelgrün und gering bis mittel gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 1 - 2 Hülsen mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 9 % extra fein, 17 % sehr fein, 49 % fein, 24 % mittelfein und 1 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 165 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Oskar

Z: Freudenberger, Krefeld
zugelassen in D (1997)

Frühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für Frischmarkt und Garten, Hülsen- und Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet bis zur 1. Blüte etwa 9 Nodien. Die Hülse ist mittel bis lang (ca. 9 cm) und spitz, mittel- bis sehr dunkelgrün und stark gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 1 - 2 Hülsen mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 10 % extra fein, 13 % sehr fein, 15 % fein, 27 % mittelfein und 35 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 275 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Passion

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 1998

Mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 13 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, dunkelgrün und gerade. Es wachsen 2 - 3 Hülsen/Fruchtstand mit 7 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 235 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Pindo

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1997

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 13 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, dunkelgrün und gering gekrümmt. Es wachsen 2 Hülsen/Fruchtstand mit 8 Samenanlagen/Hülse. Das Tausendkorngewicht beträgt 170 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Rainier

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D (1994)
EU-Sortenschutz seit 1996

Späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 15 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, dunkelgrün und gerade. Es wachsen 3 Hülsen/Fruchtstand mit 8 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 185 g.
Die Sorte ist wenig anfällig für Fusarium, Pathtyp 1, und resistent gegen Echten Mehltau.

Samish

Z: Crites-Moscow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in GB (1992)
EU-Sortenschutz seit 1997

Mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet 13 - 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist mittellang (ca. 8,5 cm) und stumpf, dunkelgrün und gering gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit 8 - 9 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 7 % extra fein, 10 % sehr fein, 32 % fein, 41 % mittelfein und 10 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 220 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Slim

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Späte Sorte mit hellgrünem Frischkorn für den Industrieanbau.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 16 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6 cm) und stumpf, hell- bis mittelgrün und gering bis mittel gekrümmt. An einem Fruchtstand wachsen 2 - 3 Hülsen mit 8 - 9 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 120 g.
Die Sorte ist resistent gegen Echten Mehltau.

Smart

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 2000

Neue frühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet ca. 10 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt. Es wachsen 2 Hülsen/Fruchtstand mit 8 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 155 g.
'Smart' ist wenig anfällig für Fusarium, Pathotyp 1.

Sonja

Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 14 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Es wachsen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand mit 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 8% extra fein, 21 % sehr fein, 58 % fein, 12 % mittelfein und 1 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 165 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Span

Z: Cristes-Moscow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in GB, NL (1982)

Früh bis mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet 9 - 10 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist mittellang (ca. 8 cm) und stumpf, dunkelgrün und gering gekrümmt. Es wachsen 2 Hülsen/Fruchtstand mit 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 4 % extra fein, 5 % sehr fein, 20 % fein, 43 % mittelfein und 28 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 235 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Stampede

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in GB (1986)

Mittelfrühe fiederblattlose Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet ca. 16 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Es reifen 3 Hülsen/Fruchtstand mit je 8 - 9 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 11 % extra fein, 15 % sehr fein, 29 % fein, 35 % mittelfein und 10 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 195 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Tacoma

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in F (1996)

Mittelfrühe fiederblattlose Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet etwa 11 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 2 - 3 Hülsen mit 8 Samenanlagen/Hülse. Das Frischkorn sortiert ca. zu 7 % extra fein, 18 % sehr fein, 53 % fein, 18 % mittelfein und 4 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 165 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Tanja

Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet 12 - 13 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Es wachsen 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert zu ca. 10 % extra fein, 23 % sehr fein, 53 % fein, 13 % mittelfein und 1 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 140 g.

Tender

Z: Asgrow, V: SVS, Neustadt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1996

Fiederblattlose frühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag mittel.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet 8 - 9 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist mittellang (ca. 8 cm) und stumpf, dunkelgrün und gering gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 1 - 2 Hülsen mit 7 - 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 4 % extra fein, 8 % sehr fein, 24 % fein, 36 % mittelfein und 28 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 215 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Topaz

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D (2000)

Neue gelbsamige Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Erntereife früh bis mittel.
Die Pflanze ist kurz und bildet ca. 10 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist mittellang (ca. 7,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 2 - 3 Hülsen mit 7 - 8 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 215 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Tringo

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 2000

Neue späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie.
Die Pflanze ist mittellang und entwickelt etwa 15 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Am Fruchtstand wachsen 3 Hülsen mit je 8 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 195 g.
'Tringo' ist wenig anfällig für Pathotyp 1 der Fusariumwelke und resistent gegen Echten Mehltau.

Vitara

Z: Nebelung, Everswinkel
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1998

Früh bis mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für Industrie, Frischmarkt und Garten, Hülsen- und Kornertrag hoch.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet etwa 10 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und gering bis mittel gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit 8 Samenanlagen/Hülse. Das Frischkorn sortiert ca. zu 7 % extra fein, 26 % sehr fein, 43 % fein, 21 % mittelfein und 3 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 180 g.
Die Sorte ist stark anfällig für Fusarium, Pathotyp 1 und tolerant gegen Echten Mehltau.

Vroni

Z: Späth, Rastatt
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1994

Mittel bis späte Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für den Industrieanbau, Kornertrag mitel bis hoch.
Die Pflanze ist mittellang und bildet 14 - 15 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und stumpf, mittel- bis dunkelgrün und sehr gering bis gering gekrümmt. Es wachsen 2 - 3 Hülsen/Fruchtstand mit 6 - 7 Samenanlagen/Hülse. Das Frischkorn sortiert zu ca.11 % extra fein, 20 % sehr fein, 50 % fein, 18 % mittelfein und 1 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 160 g.
'Vroni' ist wenig anfällig für Pathotyp 1 der Fusariumwelke und resistent gegen Echten Mehltau.

Wolf

Z: Knösel, Adelebsen
Agis Schäfer, Göttingen
zugelassen in I (1985), D (1998)

Mittelfrühe Sorte mit dunkelgrünem Frischkorn für die Industrie, Kornertrag hoch bis sehr hoch.
Die Pflanze ist mittellang und entwickelt 15 - 16 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm) und stumpf, dunkelgrün und mittel gekrümmt. Es reifen 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 8 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 4% extra fein, 9 % sehr fein, 47 % fein, 37 % mittelfein und 3 % Gemüseerbsen. Das Tausendkorngewicht beträgt 190 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Schalerbse

Claire

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D (1994)
EU-Sortenschutz seit 1997

Frühe, kleinkörnige Sorte mit hellgrünem Frischkorn für Industrie und Garten.
Die Pflanze ist sehr kurz bis kurz und bildet 9 - 10 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und spitz, hell- bis mittelgrün und mittel gekrümmt. Es wachsen 2 Hülsen/Fruchtstand mit 9 Samenanlagen. Das Frischkorn sortiert ca. zu 42 % extra fein, 53 % sehr fein und 5 % fein. Das Tausendkorngewicht beträgt 105 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Claude

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 1998

Frühe Sorte mit hellgrünem Frischkorn für die Industrie.
Die Pflanze ist kurz bis mittel und bildet 10 - 11 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7 cm) und stumpf, mittelgrün und mittel gekrümmt. Es wachsen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand mit je 9 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 130 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Clio

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 1999

Neue frühe Sorte mit hellgrünem Frischkorn für die Industrie.
Die Pflanze ist kurz und bildet ca. 9 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz (ca. 6,5 cm) und spitz, hellgrün und gering bis mittel gekrümmt. Es wachsen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand mit 7 - 8 Samenanlagen. Das Tausendkorngewicht beträgt 130 g.
Die Anfälligkeit für Pathotyp 1 der Fusariumwelke ist gering.

Zuckererbse

Delikata

Z: Nebelung, Everswinkel
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1997

Mittelfrühe Sorte für Industrie, Frischmarkt und Garten, von der sich die flachen Kaiserschoten oder die grünreifen Körner nutzen lassen.
Die Pflanze ist mittellang und bildet 14 - 15 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist mittel bis lang (ca. 9 cm), mittelgrün und am Ende stumpf. Es wachsen 2 Hülsen/Fruchtstand. Das Tausendkorngewicht beträgt 270 g.
'Delikata' ist wenig anfällig für Pathotyp 1 der Fusariumwelke und resistent gegen Echten Mehltau.

Jessy

Z: van Waveren, Dransfeld
zugelassen in D
EU-Sortenschutz seit 1999

Neue mittelfrühe Knackerbsensorte mit fleischig verdickten Hülsen für Industrie, Frischmarkt und Garten. Die Hülsen sind leicht von der Pflanze pflückbar.
Die Pflanze ist mittellang und bildet 12 - 13 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist mittellang (ca. 8 cm), mittel- bis dunkelgrün und am Ende spitz. Es wachsen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand. Das Tausendkorngewicht beträgt 195 g.
'Jessy' ist wenig anfällig für Pathotyp 1 der Fusariumwelke und resistent gegen Echten Mehltau.

Zuccola

Z: Nebelung, Everswinkel
zugelassen in D
Sortenschutz seit 1998

Früh bis mittelfrühe Knackerbsensorte mit fleischig verdickten Hülsen für Frischmarkt und Garten.
Die Pflanze ist mittellang und bildet 14 - 15 Nodien bis zur 1. Blüte. Die Hülse ist kurz bis mittel (ca. 7,5 cm), hell- bis mittelgrün und am Ende stumpf. Es wachsen 1 - 2 Hülsen/Fruchtstand. Das Tausendkorngewicht beträgt 245 g.
'Zuccola' ist wenig anfällig für Pathotyp 1 der Fusariumwelke und resistent gegen Echten Mehltau.

Anschriften der Züchter

Agis Schäfer GmbH, Postfach 11 62, 30001 Göttingen

Agri-Saaten GmbH, Maschweg 111, 49152 Bad Essen

Asgrow siehe SVS

Agro-Tip GmbH, Am Toberbusch 7, 21255 Tostedt

Austrosaat AG, Postfach 40, 1232 Wien (A)

Bejo Samen GmbH, Danziger Str. 29, 47665 Sonsbeck
Bejo Zaden B.V., Postbus 50, 1749 ZH Warmenhuizen (NL)

Chrestensen GmbH, Postfach 854, 99008 Erfurt

Clause S.A., 46 Pierre Brossolette, 91221 Brétigny-sur-Orge (F),
Vertrieb durch Nickerson-Zwaan

Crites-Moscow siehe SVS

Dæhnfeldt A/S, Postboks 185, 5100 Odense C (DK),
Vertrieb durch Nebelung

De Corato Sementi, P.O. Box 68, 70031 Andria (BA) (I)

De Groot en Slot B.V./Bejo Zaden B.V., Postbus 16, 1700 BA
Heerhugowaard (NL)

Enza Zaden B.V., Postbus 7, 1600 AA Enkhuizen (NL)

Etter Ges.m.b.H., Postfach 1, 7122 Gols (A)

Freudenberger Feldsaaten G.m.b.H. & Co. KG, Postfach 111104,
47812 Krefeld

Garvens GmbH, Postfach 1203, 31152 Sarstedt

GHG Saaten GmbH, Albert-Drosihn-Str. 9, 06449 Aschersleben

Hesse, Postfach 107, 37575 Bad Gandersheim

Hild Samen GmbH, Postfach 1161, 71666 Marbach

Hoffmann KG, Bahnhofplatz 1, 91301 Forchheim

Holland-Select B.V., Postfach 27, 1619 ZG Andijk (NL)

Huizer Zaden B.V., Postbus 2003, 2980 CA Ridderkerk-Rijsoord (NL),
Vertrieb durch Agri-Saaten

Knösel, Bachstraße 11, 37139 Adelebsen

Kultursaat gem.e.V., Kronstraße 37, 61209 Echzell

Luhn KG, Postfach 39, 29554 Suderburg

Marner GZG Saaten AG, Postfach 11 24, 25705 Marne

Mauser AG, Industriestr. 24, 8404 Winterthur (CH)

Harris Moran, Vertrieb durch Nickerson-Zwaan

Nagel, Walter, 25348 Blomesche Wildnis

Nebelung GmbH & Co., Postfach 1263, 48348 Everswinkel

Nickerson-Zwaan GmbH, Postfach 1204, 31232 Edemissen
Nickerson-Zwaan B.V., Postbus 19, 2990 AA Barendrecht (NL)

Nunhems siehe Hild

Peto siehe SVS

Pop Vriend B.V., Postbus 5, 1619 ZG Andijk (NL)

Rijk Zwaan GmbH, Postfach 34, 59511 Welver
Rijk Zwaan B.V., Postfach 40, 2678 ZG De Lier (NL)

Roggli AG, Postfach 13, 3652 Hilterfingen (CH)

Royal Sluis siehe SVS

S & G Samen GmbH (Syngenta), Postfach 2180, 47519 Kleve
S & G Seeds B.V., Westeinde 62, 1600 AA Enkhuizen (NL)

Saatzucht Quedlinburg GmbH, Erwin-Baur-Straße 23, 06484 Quedlinburg

Sakata Seed Europe B.V., Kruizemuntweg 27, 1435 DD Rijsenhout (NL)

Sempra Praha a.s., U topiren 2, 170 41 Praha 7 (CZ)

Späth, Im Rheinfeld 1-13, 76437 Rastatt

Sperling & Co., Postfach 26 40, 21316 Lüneburg

SVS Deutschland GmbH, Seminis Vegetable Seeds, Postfach 14 26,
31522 Neustadt

Takii Europe B.V., Hoofdweg 19, 1424 PC De Kwakel (NL)

van der Have B.V., Postbus 1, 4410 AA Kapelle (NL),
Vertrieb durch Agri-Saaten

Vilmorin S.A., Beaufort-en-Vallée, 49250 La Ménitré (F),
Vertrieb durch Nickerson-Zwaan

Wagner GmbH, Postfach 105880, 69048 Heidelberg

Watanabe, Vertrieb durch Enza und Nickerson-Zwaan

van Waveren-Pflanzenzucht GmbH, Bördeler Berg 4, 37127 Dransfeld

Weibull AB, 27650 Hammenhög (S)

Zschunke, c/o Beismann, Dorfstraße 21, 79798 Altenburg

Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme

	Seite Tab.	Seite Text
Knollenfenchel		
S Albaro	11	
Amigo	11	
Argo	11	
Atos	11	
Carmo	11	
S Finale	11	
Goal	11	
Mars	11	
Orion	11	
Pollux	11	
Rondo	11	
Rudy	11	
S Selma	11	
Knollensellerie		
Alba	15	
S Anita	15	
Bergers weiße Kugel	15	
Brilliant	15	
Cesar	15	
Cisko	15	16
Diamant	15	
Dolvi	15	
Hans	15	16
Hochdahler Markt	15	16
Ibis	15	
Kojak	15	
Lord	15	17
S Mars	15	
Mentor	15	
S Monarch	15	17
Ofir	15	
Ortho	15	
President	15	17
S Prinz	15	
Radiant	15	
Regent	15	
Rex	15	18
Snehvide	15	
Tania	15	18
Möhre		
Alamo	22	26
Arlette	22	26
Arnando	22	26
Balin	22	
Bertan	24	
S Bolero	24	26
Boston	24	27
Buffalo	24	27
Calgary	24	27
Cosmos	22	27
Cubic	24	
Decora	22	
Gonsenheimer Treib	22	
Icon	24	
Ingot	22	
Jeanette	22	28
Julia	22	

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt

	Seite Tab. / Text	
S Jupiter	24	
Juwarot	22	
Kamaran	22	
S Kardame	24	
S Karlena	24	
Karnavit	23	
Karotan	24	28
Kentucky	24	28
Kingston	24	28
Krakow	24	29
Laila	23	
Lange rote stumpfe ohne Herz 2	24	
- Berlikumer 2		
- Berlikum 2		
/ Luhns Typ Nord	24	
/ Luwal	24	
/ Zino	24	
Lange rote stumpfe ohne Herz 6	24	
/ Format	24	
S Maestro	23	29
Magno	24	29
Major	25	
Melody	23	29
Nadine	23	
Nanda	22	30
Nantaise 2	23	
- Nantaise améliorée 2		
- Nantes 2		
- Nantesa 2		
- Nantese 2		
/ Fanal	23	
/ Frühbund	23	
/ Hilmar	23	
/ Michel	23	
/ Stella	23	
/ Topfix	23	
Nanthya	23	
Napoli	23	30
Narbonne	23	
Navarino	22	30
Neal	25	30
Neptun	25	31
Nerac	23	31
Parabell	22	
Pariser Markt 4	22	
- Parijse Markt 4		
/ Lisa	22	
/ Ondra	22	
Pariser Markt 5	22	
- Mercado de Paris 5		
- Pariser Torve 5		
/ Inga	22	
Puma	23	
Robila	25	31
S Rodelika	25	32
Ronny	23	
Rothild	25	
Rotin	23	
Sempra	23	
Senior	23	

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt
- = synonyme Sortenbezeichnung
/ = Selektionsbezeichnung

	Seite Tab.	/ Text
Tempo	23	32
Valor	23	
Yukon	23	32
Radies		
S Alex	35	39
S Big Ben	35	39
S Boy	35	
Carnita	35	
Content	35	39
Cyros	35	
S Donar	35	40
S Duett	35	
S Duro	35	40
Eiszapfen	35	
- Blanche transparente		
- Candela di ghiaccio		
- Ijskegel		
- Istap		
/ Corsar	35	
/ Vitus	35	
S Falco	35	
S Fanal	35	
Flair	35	40
Frühwunder	35	
Gina	35	41
Hilmar	35	
Hyronda	35	
S Ilka	35	
S Isabell	35	
Isar	35	41
Juwasprint	36	
Karissima	36	
Knacker	36	
Korund	36	
Lucia	36	41
Marabelle	36	
Masterred	36	41
Neckarperle	36	
Novella	36	42
Parat	36	
S Presto	36	
S Prinz Rotin	36	
Radius	36	42
S Raxe	36	
Riesenbutter	36	
/ Vitessa	36	
S Rodos	36	
Rondar	36	42
Rota	36	
S Rudi	36	43
Saxa 2	36	
/ Bon	36	
S Silva	36	43
Sofia	36	43
S Sora	36	
Stoplite	36	
Superred	36	44
Tarzan	36	
Tinto	36	44
S Topsi	37	
Torero	37	44
Victor	37	
Vitella	37	45

	Seite Tab.	/ Text
Wernar	37	45
S White Breakfast	37	45
Rettich		
April Cross	48	51
Attila	48	51
S Florian	48	
S Frankonia	48	51
Fridolin braun	48	
Fridolin weiß	48	
Hilds blauer Herbst und Winter	48	
Hilds roter Neckarruhm	48	
Houseking	48	52
Minowase Summer Cross Nr. 3	48	52
Münchner Bier	48	
- Birra di Monaco		
Münchner weißer Treib und Setz	48	
/ Michaelis	48	
Neckarruhm weiß	48	
Neptun	48	52
Ostergruß rosa 2	49	
/ Frühlingsgruß	49	
/ Herold	49	
/ Rapido	49	
/ Rino	49	
/ Rosalinde	49	
Rex	49	53
Runder schwarzer	49	
- Noir gros rond d'hiver		
- Nero tondo d'inverno		
- Ronde Zwarte		
Runder weißer	49	
S Servatius	49	
Wiela	49	
Rote Rübe		
Action	56	
Akela	56	
Albina Vereduna	56	
Boltardy	56	
Carillon	57	59
Croni	56	58
Dragon	56	58
S Forono	57	
Juwakugel	56	
Kosak	57	59
Labella	57	60
Loma	57	
S Molonga	57	
Monalisa	56	58
Moneta	56	
Montana	57	60
S Moulin Rouge	56	
Pablo	56	
Red Cloud	56	
Rocket	57	60
Romin	56	58

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt
- = synonyme Sortenbezeichnung
/ = Selektionsbezeichnung

	Seite Tab. / Text	
Rote Kugel 2	56	
- Detroit 2		
/ Bluta	56	
/ Hilmar	56	
/ Marner Rotunda	56	
Rougette	56	59
Warrior	56	
Wodan	56	
Schwarzwurzel		
Antonia		62
Hoffmanns schwarze Pfahl		62
Lange Jan		62
Meres		62
Speiserübe, Mairübe		
Teltower Kleine		64
White Ball		64
Wurzelpetersilie		
Halblange		65
- Berliner		
- Halflange		
Porree		
Apollo	68	70
S Bavaria	68	
Blaugrüner Herbst	68	
- Blauwgroene Herfst		
- Lancelot		
/ Alcazar	68	
/ Alesia	68	
/ Amundo	68	
/ Ardea	68	
/ Davina	68	
/ Erik	68	
/ Fiesta	68	
/ Glorina	68	
/ Lancelot	68	
/ Profina	68	
/ Ramona	68	
/ Ringo	68	
/ Verdea	68	
Blaugrüner Winter	68	
- Blauwgroene Winter		
- Alaska		
/ Almiros	68	
/ Arkansas	68	
/ Bandit	68	
/ Eskimo	68	
/ Farinto	68	
/ Hilmar	68	
/ Hiberna	68	
/ Husky	68	
/ Latina	68	
/ Natan	69	
/ Nikolaus	69	
/ Prospecta	69	
/ Stamm L	69	
/ Tadorna	69	
/ Vrizo	69	
Bluetan	69	70
S Carlton	69	70

	Seite Tab.	/ Text
Davinci	69	71
Flextan	69	71
Genita	69	
Herbstriesen 2	69	
- Herfstreuzen 2		
- Autumn Mammoth 2		
- Gigante de otoño 2		
/ Hannibal	69	
/ Porvite	69	
Herbstriesen 3	69	
- Herfstreuzen 3		
- Gigante de otoño 3		
/ Albana	69	
/ Firena	69	
/ Landina	69	
/ Rami	69	
Hilari	69	
Nobel	69	71
Parker	69	72
S Parton	69	72
Poros	69	
Stanley	69	72
Tropita	69	
S Upton	69	73
S Valor	69	73
Zwitserse Reuzen	69	
- Gigante Suizo		
/ Prelina	69	
Zwiebel		
Alamo	78	
Albion	79	
Barito	78	81
Beaufort	78	81
Berta	78	81
Birnförmige	78	
Bison	79	81
Boston	78	82
Bristol	78	82
S Bunching Star	80	87
Clipper	78	
Copra	78	
Creston	78	82
S Csardas	79	
Elody	80	
Elsa	78	
Friso	78	82
Giugnese	80	
- Bianca di giugnu		
- White Italian		
Grodur	80	
Hermes	78	83
Hilton	78	83
Hyton	78	
Ibis	79	83
Kaigaro	80	
Keep Well	79	
Laura	78	83
Limbo	78	84
Macho	78	84
Marco	78	
S Martina	79	

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt
- = synonyme Sortenbezeichnung
/ = Selektionsbezeichnung

	Seite Tab. / Text	
Nandur	80	
Parade	80	
Piroska	79	
Red Baron	79	
Rolander	78	
Sherpa	78	84
Southport White Globe	80	
Staccato	78	84
Stamford	78	85
Stunova	78	
Stuttgarter Riesen - Stoccarda	79	
Summit	79	85
Sunskin	79	85
Swift	79	85
Takmark	79	86
Taleto	79	86
Tamara	79	86
The Kelsae	79	
Tonda musona	79	86
Trafford	79	87
Weiße Frühlingszwiebel - Vaugirard	80	
Zervato	79	87

Blumenkohl

	Seite Tab. / Text	
Alverda	92	
Amfora	92	100
Ardego	91	
Arizona	91	93
Asterix	91	
Aviso	91	93
Baldo	91	93
Barcelona	91	94
Brabant	91	94
S Cabrera	91	
S Celesta	91	
S Cortes	91	94
Delfter Markt	91	
Escale	91	95
Fargo	91	
S Forrest	91	95
Freedom	91	95
Fremont	91	96
Frühernte	91	
Gipsy - Gipsy Moth	91	
Graffiti	92	101
Gregor	91	96
S Kintore	91	96
Liberty	91	97
Linday	91	
S Lindurian	91	
S Marine	91	97
Minaret	92	
Nautilus	91	
Navona	92	100
Neckarperle	91	
Opaal	91	
Panther	92	100
Phantom	92	97
S Profil	92	

	Seite Tab.	/ Text
Skywalker	92	98
S Spacestar	92	98
Thalassa	92	98
Trevi	92	100
Vasco	92	99
Vinson	92	99
White Magic	92	99
Whitney	92	
Brokkoli		
Coronado	105	106
Durango	105	106
Earl	105	106
Emperor	105	
Fiesta	105	
Flash	105	
Kermit	105	
Lucky	105	106
Marathon	105	107
Medway	105	107
Milady	105	107
S Monterey	105	108
Montop	105	108
Pinnacle	105	
Regilio	105	
S Samson	105	108
Shadow	105	109
Shogun	105	
Skiff	105	
Tender	105	109
S Triathlon	105	109
Viola	105	
Chinakohl		
S Asten	113	
Banko	113	
Bilko	113	
S Brocken	113	
Cha-Cha	113	
Elliot	113	
Green Rocket	113	
Kasumi	113	
Kimono	113	
Manoko	113	
Morillo	113	
Nekita	113	
Nemory	113	
Nepa	113	
Nesumi	113	
Newton	113	
Nikko	113	
One Kilo SB	113	
Parkin	113	
Storkin	113	
Taranko	113	
Three Season	113	
White Witch	113	
Yamiko	113	
Yuki	113	
Grünkohl		
Buffalo	117	118

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt
- = synonyme Sortenbezeichnung
/ = Selektionsbezeichnung

		Seite Tab. / Text	
	Halbhoher grüner krauser	117	
	- Halfhøj kruset		
	- Vert demi-nain		
	/ Industra	117	
	Hammer	117	
	/ Grüsa	117	
	Kobolt	117	
	Reflex	117	118
	Starbor	117	
	Vates	117	
S	Vitessa	117	
	Westländer halbhoher	117	
	- Westlandse Winter		
	/ Verdura	117	
	/ Wundergrün	117	
	Winterbor	117	118
Kohlrabi			
	Adriana	122	
	All Star	122	124
	Avanti	122	
S	Azur-Star	123	
	Blaril	123	
	Blaro	123	
	Blusta	123	
	Cindy	122	124
	Delikateß blauer	123	
	- Delicatezza violetto		
	/ Blaukopf	123	
S	Domino	122	
	Eder	122	124
	Erko	122	
	Express Forcer	122	125
	Gigant	122	
S	Issel	122	125
	Knaufs Frühweiß	122	
	Knaufs Ideal	123	
S	Kohyro	122	125
	Kolibri	123	
	Kompliment	122	126
	Korist	122	126
S	Lahn	122	126
	Lanro	122	
S	Logo	122	
	Nichtschießender	122	
S	Noriko	122	
	Olivia	122	126
S	Oste	122	127
	Patrick	122	
	Picaro	122	127
S	Printako	122	127
	Quickstar	122	
S	Rolano	122	
S	Rosta	123	
S	Soko	122	128
S	Spree	122	
	Superschmelz	123	
S	Terossa	123	128
	Trero	123	
S	Univerko	123	128
	Velko	123	

	Seite Tab. / Text	
Rosenkohl		
Ajax	131	
Brigitte	131	133
Brilliant	131	133
Content	131	
Cyrus	131	133
Diablo	131	
Estate	131	
Hilds Ideal	131	
Icarus	131	
Lunet	131	
Maximus	131	133
Merkator	131	
Oliver	131	
Origus	131	134
Profline	131	134
Roger	131	
Rosella	131	
Silverline	131	
Topline	131	134
Veloce	131	134
Rotkohl		
Allrot	139	
Amarant	139	
Autoro	139	
Fuego	139	140
Granat	139	
Hardoro	139	
Huzaro	139	
Intro	139	
Lectro	139	
Maestro	139	
Marima	139	
Redma	139	140
Reguma	139	140
Reliant	139	140
Rexoma	139	141
Roccoma	139	141
Rodens	139	141
Rodeo	139	
Rodima	139	
Rodon	139	
S Rodynda	139	
Rovite	139	141
Subaro	139	142
Topas	139	
Veroma	139	
Zelox	139	142
Weißkohl		
Adema	144	148
Albion	146	
Alfama	146	148
Almanac	145	
Amager kurzstrunkig	146	
- Amager lav		
Ancoma	146	148
Atria	146	
S Azan	145	
Bartolo	146	

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt

- = synonyme Sortenbezeichnung

	Seite Tab.	Text
Bigma	146	
Bingo	146	
Bislet	146	
Bison	146	
Brigadier	146	148
Burma	144	
Burton	146	149
Cape Horn	144	
Carolima	146	149
Cassandra	146	
Castello	145	149
Chessma	144	
Clarinet	144	
Cortina	144	
Delus	145	
Destiny	145	
Dialog	146	149
Discover	146	150
Dithmarscher Früher	144	
Donar	146	150
Dottenfelder Dauer	146	
Erdeno	146	150
Erma	144	
Eton	145	
Filderkraut	146	
Galaxy	146	
Gollma	144	
Hamilton	146	150
Headstart	144	
Holsteiner platter	147	
Hornum	144	151
Insistor	147	151
Jaguar	147	151
Jetma	144	151
Kalorama	147	152
Kaporal	145	152
Karma	145	
Krautman	145	152
Latima	147	
Lennox	147	152
Lion	147	153
Manama	145	
S Marathon	147	
Marcello	145	153
Marner Allfrüh	144	
Marner Augustkohl	144	
Marner Lagerweiß	147	
Megaton	145	
Nagels Frühweiß	145	
Oklahoma	147	153
Perfekta	145	
Pointma	144	153
S Quisto	145	
Ramco	145	
Score	145	154
Selma	147	
Strukton	147	
Sutri	145	154
Theras	147	154
Toughma	144	
Transam	147	154
Trevor	144	
Türkis	147	

	Seite Tab.	/ Text
Upton	147	155
Vestri	145	155
Wirsing		
Advent	157	
Alaska	157	
Clarissa	157	
S Denver	157	
Famosa	157	
Firensa	157	159
Frigga	157	
Imposa	157	159
Jocoma	157	159
Julius	157	
Marner Frühkopf-wirsing	157	
Marner Grüfewi	157	
Melissa	157	
Midvoy	157	
Polasa	158	
Premius	157	159
Primavoy	158	
Resulta	157	
Rigoléto	158	160
Sabrima	158	160
Salima	157	160
S Siberia	158	160
Supera	157	161
Tasmania	157	
Traviata	158	161
Vertus 2	157	
- Di Vertus 2		
- Virtudes 2		
Vorbote 3	157	
Wirosa	158	161
Buschbohne		
Adriana	165	168
Amstel	165	168
Angelina	165	168
Antonia	165	169
Arcardia	165	169
S Arras	165	169
S Beatrix	165	170
Berggold	167	
Butterzart	167	
Canberra	165	170
S Cantare	165	170
S Celtic	165	171
Daisy	165	
S Dorint	167	178
Dublette	165	
Dubra	165	
Dufrix	165	
Duplika	165	
Facta	167	
Filetty	165	
S Flo	165	
Floria	165	
Forum	165	

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt

- = synonyme Sortenbezeichnung

	Seite Tab.	/ Text
Frühe dickfleischige Wachs	167	
Golddukat	167	
Golden Teepee	167	178
Goldfish	167	
Goldstern	167	
Goldtime	167	178
Hildora	167	
Jamaica	165	171
Jessica	165	171
Joie	165	172
Jubila	166	
Jutta	166	
Juvina	166	
Linera	166	172
Loma	166	
Maja	166	
Marcio	166	172
Marion	166	
Marona	166	
Masai	166	173
Maxi	166	
Merida	166	173
Milagrow	166	173
Molina	166	
Montano	166	174
Newton	166	174
Optimus	166	
Ottawa	166	174
Paulista	166	175
Pergousa	166	
Pfälzer Juni	166	
Regulex	166	
S Roxana	166	175
S Scuba	166	175
Sirio	167	176
S Sixta	167	176
Tipper	167	176
S Titanic	167	177
Tuf	167	
Valja	167	
Vollenda	167	
Xera	167	177
Stangenbohne		
Algarve	182	184
Blauhilde	183	
S Dea	182	184
S Eva	182	
S Fasold	182	184
S Festival	182	185
S Fidel	182	
S Fortissima	182	
Goldelfe	183	
S Goldmarie	183	
Hilda	182	
- Helda		
Hiltrud	182	
Mago	183	
Marga	182	
Markant	182	
Neckargold	183	
Neckarkönigin	182	
- Hilds Neckarkönigin		

	Seite Tab. / Text	
Quedlinburger		
Speck	182	
Rapid	182	
S Silvia	182	
S Tamara	182	
Toplong	182	
S Trebona	182	
Ura	182	185
Prunkbohne		
Rotblühende		186
Dicke Bohne		
Con Amore	189	
Danko	189	190
Dreifach Weiße	189	
- Driemaal Wit		
- Threefold White		
Frühe Weißkeimige	189	
- Witkiem		
- Meteor		
Hangdown		
Grünkernig	189	
- Groene Hangers		
Hedosa	189	
- Futura		
Metissa	189	
Optica	189	190
Vectra	189	190

	Seite Tab. / Text	
Erbse		
Markerbse		
S Accento	197	200
Adriana	195	200
S Ambassador	197	
S Amos	196	201
S Apexina	196	
S Argona	196	
S Arise	195	201
S Aromunda	196	
S Barle	197	202
S Birgit	197	
S Bohdan	195	202
Bördi	195	
Boretta	195	
Bornita	195	
Cabree	195	203
S Calibra	197	
S Combi	196	
S Consul	195	203
S Costa	196	204
S Curico	197	
S Dinga	197	
S Disco	195	
S Dorit	196	204
Evita	196	
Exzellenz	195	
Fabio	196	205
S Fabundo	196	
S Favorit	196	205
Frigga	197	

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt
- = synonyme Sortenbezeichnung

	Seite Tab.	Text
sto	195	206
rda	196	206
ɔriosa	195	
nter	195	
a	197	207
nbo	197	
lvex	196	
rstin	195	
os	197	207
nbado	195	208
ɔcet	196	
ga	197	
dmilla	197	208
ɔx	197	209
rkado	197	209
rkana	197	
xigolt	196	
ni	196	
lly	197	
bel	197	210
velia	196	
tusy	197	
ol	197	210
kar	195	211
ssion	196	211
ɔdo	197	212
lar	195	
ɛmium	195	
inier	197	212
ni	195	
nka	197	
gina	197	

	Seite Tab.	Text
S Remus	196	
Salout	195	
S Samish	196	213
Sima	197	
S Slim	198	213
S Smart	195	214
S Sonja	196	214
Span	195	215
Sprinter	198	
Stampede	196	215
S Sublima	197	
Tacoma	196	216
S Tanja	196	216
S Tender	195	217
Topaz	195	217
S Tringo	197	218
S Tristar	197	
S Undine	196	
S Vitara	195	218
S Vroni	196	219
Waverex	196	
Waverplus	197	
S Winner	195	
Wolf	196	219
Schalerbse		
S Claire	198	220
S Claude	198	220
S Clio	198	221
Frühe Harzerin	198	
Germana	198	
Maiperle	198	

	Seite Tab. / Text	
S Marita	198	
Multana	198	
S Prisma	198	
Rheinperle	198	
Schnabel		
größhülsige mit		
gedrücktem Korn	198	
S Steffi	198	
Zuckererbse		
Ambrosia	199	
S Crispi	199	
S Delikata	199	221
Edula	199	
S Jessy	199	222
Rheinische Zucker	199	
S Sugar Bon	199	
S Zuccola	199	222

S = Sorte nach dem Sortenschutzgesetz geschützt

ISSN 1439-4219